

SPORT-PALETTE

Mitteilungen der Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.

278/August 1984



Badminton



Schwimmen



Volleyball



Tanzen



Kanu



Tauchen



Ski



Mod. Fünfkampf



Budo



Karate



Wasserball



Breitensport



Gymnastik

Geschäftsstelle: Kölnstr. 313a 5300 Bonn 1 Tel. 67 68 68



**„Wer den richtigen Durchblick hat,
läßt sich die Vorteile des
S-Prämiensparens nicht entgehen.“**

Wenn Sie wollen, können Sie sich jetzt beim Sparen ganz schön unter die Arme greifen lassen — durch das vorteilhafte S-Prämiensparen. Da bekommen Sie nämlich nicht nur gute Zinsen für Ihr Geld, sondern am *Ende der Vertragsdauer auch noch die* hohe, einmalige S-Prämie auf Ihre Sparleistungen. Und das schönste an dieser Sparform: Jeder kann sie

nutzen! Denn hier gibt es keine einschränkenden Einkommensgrenzen, und die Höhe Ihrer monatlichen Sparrate können Sie selbst festlegen. Wie lukrativ das Sparen auf diese Weise für Sie sein kann, rechnet Ihnen Ihr *Berater* gern einmal vor.

Der Berater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

wenn's um Geld geht
Sparkasse Bonn 

SPORT-PALETTE

Verleger und Herausgeber:
Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V.

37. Jahrgang 7. August 1984 Nr. 278

Bezugspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Druck: Walter Brumm, Bonn.

Anschrift der Geschäftsstelle:
Kölnstraße 313 a, 5300 Bonn 1, Tel. 67 68 68 + 67 28 90
(geöffnet: Montag bis Freitag, 8,30 – 17.00 Uhr)

Bankverbindungen:
Sparkasse Bonn, Kt. Nr. 72 03 (BLZ 380 500 00); Post-
scheckkonto Köln, Kt. Nr. 9 32 54 5 01 (BLZ 370 100 50)

Präsidium:
Dr. Hans Riegel, Präsident; Josef Thissen, Vizepräsident;
Peter Bürfent; Dr. Hans Daniels; Professor Dr. Günter Eser;
Dr. Rolf Groesgen; Willi Hau; Dr. Karl-Heinz van Kalden-
kerken; Wilderich Freiherr Ostman von der Leye; Reiner
Schreiber; Bernd Thewalt; Dr. Theo Varnholdt; Else
Wagner; Rudolf Wickel.

Geschäftsführender Vorstand:
1. Vorsitzender Werner Schemuth, Huppenbergstraße 45,
5307 Wachtberg-Pech, Telefon 02 28 / 32 59 86; stellver-
tretender Vorsitzender Peter Schmitz, Am Bonner Berg 2,
5300 Bonn 1, Tel. 67 11 59; stellvertretender Vorsitzender
Hans-Karl Jakob, Ubierweg 13, 5300 Bonn 1, Tel. 67 19 26;
Schatzmeister Ingrid Haupt, An den drei Eichen 45, 5205
St. Augustin 1, Tel. 0 22 41 / 2 65 13; Technischer Leiter
Franz-Albert Kluth, Weilerweg 26, 5308 Rheinbach,
Tel. (0 22 26) 42 99; Schwimmwart Hermann Nettersheim,
Kaiser Karl Ring 48, 5300 Bonn 1, Tel. 65 30 47; Ko-
ordinator der Fachabteilungen Manfred Werkhausen,
Friedrichstraße 4, 5300 Bonn 1, Tel. 63 37 83; Sach-
verwalter für Steuer und Finanzen Franz Kraus, Albert
Magnus Straße 46, 5300 Bonn 2, Tel. 33 12 23.

Ehrevorsitzender:
Hermann Henze, Brüdergasse 31, 53 Bonn 1, Tel. 65 54 69.

Anschrift des Bootshauses:
Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel), Tel. 46 72 98.

Der Klub trauert
um sein verstorbenes Ehrenmitglied



Heinz Bergheim

INHALT	SEITE
Klub aktuell	5
Der Klub gratuliert	8
Termine ... Termine	8
Niederschrift der 2. Delegiertenversammlung	12
Haushaltsrechnung 1983	14
Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses	15
Thesen zur Sportförderung	16
Sportabzeichen-Rekord	16
Die größten Sportvereine im Land	17

Berichte aus den Abteilungen

Schwimmen	18
Breitensport	24
Wasserball	28
Kanu	30
Tauchen	32
Volleyball	36
Badminton	40
Moderner Fünfkampf	42
Karate	43
Tanzen	45
Ski	46
Das Sportangebot des Klubs	49

ADRESSENÄNDERUNG

Mitgliedsnummer:

Name, Vorname:

ALTE ANSCHRIFT:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

NEUE ANSCHRIFT:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

Wer umzieht, möchte bitte das obenstehende Formular
in Druckschrift ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und
rechtzeitig, also mindestens vier Wochen vor dem Umzug,
an folgende Anschrift senden:

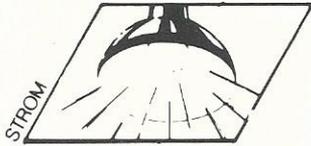
Geschäftsstelle der
Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V.
Kölnstraße 313 a
5300 Bonn 1



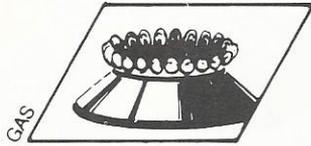
Sportunfälle sind binnen 48 Stunden der Geschäftsstelle
zu melden !



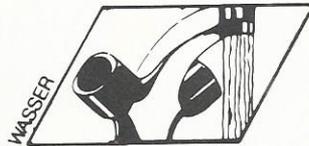
Wir sorgen für Sie!



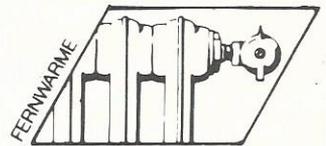
STROM



GAS



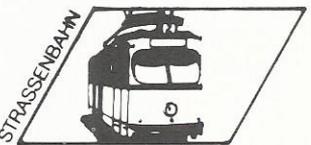
WASSER



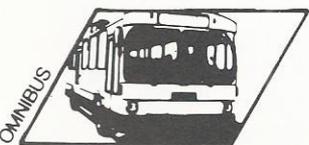
FERMWÄRME



STADTBahn



STRASSENbahn



OMNIBUS



HAFEN

IHRE STADTWERKE BONN

Versorgungs- und Verkehrsbetriebe
Theaterstraße 24, 5300 Bonn 1, Telefon 7 11-1

DRIVE EASY
Miet' Dir ein Auto!



**Autovermietung
Kurscheid KG**

Pkw - Lkw - Kleinbusse - Wohnmobile

Pkw - Lkw - Kleinbusse, Wochenendpauschale,
Firmenvereinbarungen, Urlaubstarife, Ersatzwagengestellung
bei Unfallschäden.

53 BONN 1 - Römerstraße 4

Tel. 63 14 33 - Telex 08 86-479

KLUB AKTUELL ... KLUB AKTUELL ...

FLOHMARKT

Unter dieser Rubrik kann in Zukunft alles verkauft, getauscht oder gesucht werden.

AEROBIC - KURSUS

kostet für SSF - Mitglieder nur DM 35,00 für 10 Stunden !

ACHTUNG CAMPINGFREUNDE DER SSF

Zu einem Erfahrungsaustausch und der Planung gemeinsamer Fahrten und sonstiger Aktivitäten im Herbst und Winter 1984 / 1985 lade ich alle Campingfreunde unseres Klubs am 24.8. um 19.00 Uhr in unser Bootshaus in Beuel, Rheinaustraße 269, ein.

Manfred Werkhausen

ACHTUNG HOBBYMUSIKER DER SSF

Wir sollten uns einmal kennenlernen, daher lade ich alle Hobbymusiker unseres Klubs am 31.8. um 19.00 Uhr in unser Bootshaus in Beuel, Rheinaustraße 269, ein. Wenn möglich, bringen Sie Ihr Instrument mit.

Manfred Werkhausen

KLUB - ANZUG

Der alte Klub - Anzug ist mittlerweile nicht mehr zeitgemäß. Deshalb hat sich der Vorstand entschlossen, neue, zeitlose Anzüge (beiger Blazer und brauner Damenrock bzw. braune Hose) zu bestellen.

Kosten:

Blazer	DM 206,50
Hose	DM 93,00
Damenrock	DM 83,70

Sollten Sie sich auch einen Anzug Ihres Klubs zulegen wollen, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die:

Geschäftsstelle, Frau Kunsä, Kölnstraße 313 a, Bonn, Telefon 67 68 68.

Ihr Vorstand

SPENDEN

Die Stadt Bonn stellt ab sofort keine Spendenquittungen mehr für Spenden bis zu DM 100,00 aus.

Spenden unter DM 100,00 setzen Sie steuerlich ab, indem Sie den Einzahlungsbeleg, den Sie sich von der Bank abstempeln lassen, dem Finanzamt einreichen.

KLUB AKTUELL ... KLUB AKTUELL ...

HALLO

Liebe Kinder, liebe Jugendliche !

Füllt bitte den Bogen aus und gebt ihn bei der Geschäftsstelle in der Kölnstraße oder im Schwimmbad zu Händen der Jugendabteilung ab.

Was würdest Du gerne in Deiner Freizeit tun ?

- Radfahren
- Rollschuhfahren
- Schlittschuhlaufen
- Tanzen lernen
- Feste feiern
- Clubraum einrichten (ganz wichtig)
- Basteln / Werken
- Handballspielen
- Zeltlager / Freizeiten in den Ferien
- Wanderungen
- Kegeln allein / mit Eltern
- Fußballspielen
- Wasserrugby
- ins Kion / Theater / Konzert gehen
- Filme drehen
- klönen mit anderen
- diskutieren mit anderen
- andere Wünsche

Gehörst Du einer Fachabteilung an ?

Alter

LIEBE LESER

möchten Sie Wissenswertes an Ihre Mitmenschen bzw. Vereinskameraden weitergeben (Erlebnisse, Bildberichte, Erläuterungen zu Sportinteressantem usw.), dann senden Sie den Schwimm- und Sportfreunden Bonn 05 e. V., Kölnstraße 313 a, 5300 Bonn 1, unter dem Titel „SPORT-PALETTE“ Ihr Manuskript, und wir werden Ihren Bericht / Ihre Meinung gegebenenfalls in einer unserer Ausgaben veröffentlichen.

Bitte übergeben Sie uns Ihr Paßfoto zur Veröffentlichung!

HILFE

Für den Rechnungsprüfungsausschuß werden Mitarbeiter gesucht !

Sie sind daran interessiert, Ihren Klub durch Ihre Mitarbeit zu unterstützen. Der Rechnungsprüfungsausschuß der SSF Bonn 05 e. V. sucht 2 Mitarbeiter mit kaufmännischen und buchhalterischen Kenntnissen.

Setzen Sie sich bitte mit der Geschäftsstelle in Verbindung. Telefon: 67 68 68.

Rechnungsprüfungsausschuß

»» sport-vossen ««

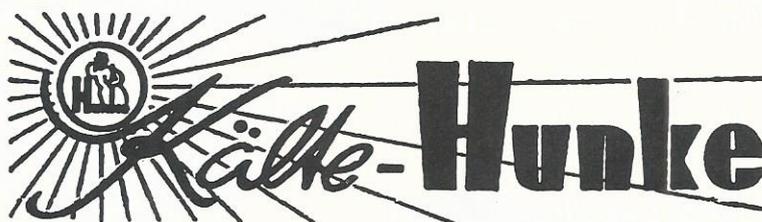
Josef Vossen, Kringsweg 30, 5000 Köln 41 (Lindenthal)
Telefon (0221) 44 54 20

Sport-Shop und Versand für Schwimmer und Läufer




Champ VERTRIEB

INGENIEURBÜRO FÜR KÄLTE-,
KLIMA- UND LÜFTUNGSTECHNIK



ELEKTRO-AUTOMATISCHE KÜHLANLAGEN

Bonn-Beuel,

Königswinterer Straße 247-249

Ruf Bonn:
46 14 74
47 55 86
46 49 27

KLUB AKTUELL ... KLUB AKTUELL ...

WIR SUCHEN

Wer hat Interesse, die gesellschaftspolitische Jugendarbeit des Vereins zu leiten oder bei der Leitung mitzuwirken?

Wir erhoffen uns von der Jugendleitung, daß sie durch Maßnahmen wie Spielnachmittage, Film- und Diskussionsabende, Mal- und andere Wettbewerbe, Ausflüge mit und ohne Rad, Ferienprogramme usw. alle Altersgruppen unserer Vereinsjugend anspricht. Dabei denken wir in erster Linie an den Kreis der Jugendlichen, die nicht einer Fachabteilung angehören und sportlich aktiv sind.

Verspüren Sie Lust zu einer solchen Arbeit? Rufen Sie doch einfach unseren stellvertretenden Vorsitzenden Peter Schmitz an, Telefon 02 28 / 77 36 93 (tagsüber) oder 67 11 59 (abends und am Wochenende) und unterhalten sich mit ihm. Er gibt Ihnen gern weitere Auskünfte.

HILFE, NACHWUCHSSPIELER GESUCHT

Zum Neuaufbau einer männlichen Jugendmannschaft und Nachwuchs für die Bundesliga-Mannschaft suchen die Volleyballer der SSF Bonn 05 e. V. volleyballbegeisterte Jungen der Jahrgänge 1970 bis 1972.

Interessierte Jungen können sich jeweils Dienstag und Donnerstag beim Training in der Sporthalle des Sportparks Nord, Kölnstraße 250, ab 17.00 Uhr, melden.

Sollten sich genügend Nachwuchsspieler oder solche, die es werden möchten, anmelden, kann die Mannschaft bereits ab Oktober 1984 am Jugendspielbetrieb teilnehmen.

Fritz Hacke

ACHTUNG

Für die Berlin - Fahrt der Seniorengruppe vom 23. bis 27. August 1984 wurde noch ein weiterer Bus gechartert, so daß noch Plätze frei sind.

Anmeldung bei Frau Tilly Berger, Telefon: 67 49 82.

MITSPIELERINNEN + MITSPIELER GESUCHT

Die Hobby-Mixed-Gruppe der SSF-Volleyballabteilung sucht noch einige Mitspielerinnen und Mitspieler.

Interessenten können sich direkt beim Training jeweils Donnerstag von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr in der Turnhalle des Kardinal-Frings-Gymnasiums, Elsa-Brandström-Straße, Bonn-Beuel, melden.

KLUB AKTUELL ... KLUB AKTUELL ...

KONTAKTE

Suchen Sie einen Partner zum Laufen oder zum Schwimmen. Vielleicht kann nach dem Sport noch etwas geplaudert werden?

Unter „Kontakte“ können Sie in Zukunft kostenlos Ihre Wünsche und Ihre Telefonnummer hinterlassen.

Wenden Sie sich an die Geschäftsstelle, Kölnstraße 313 a, Telefon 67 68 68.

KONTAKTE

Beena Karkee, Hermann Milde Straße 2, 5300 Bonn 1, Inderin, 38 Jahre alt, sucht Partner oder Partnerin für Gymnastik / Jogging und Schwimmen.

WERDEN SIE FIT

In den Monaten Mai bis September finden die Vorbereitungen und die Abnahme des Sportabzeichens unter der Leitung von Frau Käthe Ziertmann statt. (Siehe auch im Sportangebot!)

Die Sportstätten sind:

für die Leichtathletik
der Sportplatz des Schulzentrums Tannenbusch,
dienstags und freitags ab 18.00 Uhr;

für das Schwimmen
die Schwimmhalle des Sportparks Nord,
sonntags 9.00 Uhr.

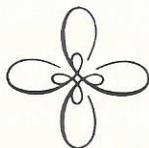


„... UND NUN SCHNELL NACH HAUSE IN DIE BADEWANNE, DAMIT WIR WIEDER SAUBER WERDEN!“

DER KLUB GRATULIERT

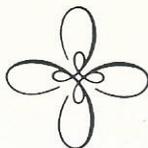
Runde Geburtstage im August

Else Bechstedt
Heinz Stein
Susanne Dovermann
Ursula Scholz
Svend Lorenzen
Marlis Berckel
Lambert Frank
Josef Thiebes
Helga Richter
Hans Kalbheu
Günter Müller
Marlene Schurz
Dr. Claus Kühne
Juliana Krull
Dr. Peter Reichardt
Hildegard Schöneshöfer



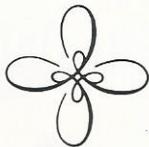
Runde Geburtstage im September

Citta Müller
Hans Grashof
Lotte Theisen
Hans Herzog
Ewald Prenger
Elisabeth Pätzold
Josef Füssenich
Herta Lindner
Rudi Müller
Karl Euler
Wolfgang Hasse
Dr. Heinrich Siegmann
Elsbeth Hoellig
Irmgard Schwarz
Dieter Spychala
Klaus Nobe
Margarete Müller
Walburga Maschiewicz
Gottfried Müller
Ingeborg Luenser
Siegfried Hahlbohm
Heinz Klein
Gerhard Bungert



Runde Geburtstage im Oktober

Leni Henze
Josef Becker
Wiebke Lass
Alfred Burghardt
Dr. Werner Lamby
Wolfgang Schlabach
Paul Petzelberger
Hanni Frendel
Hildegard Hopp
Margot Bartschat
Gerd Groddeck
Dietrich Müller
Jürgen Faber
Helmut Lutz
Leonore Baumann
Horst Winter
Matthias Gräf
Linda Lorenzen
Margarete Stegemann



TERMINE ... TERMINE ... TERMINE ...

SO KOMMEN SIE IN SCHWUNG

SCHWIMMEN SIE MAL WIEDER

Das langweilt Sie ? Dann sind Sie über Omas Bruststil nie hinausgekommen. Die Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V. bieten ihren Mitgliedern an, andere Stilarten zu erlernen.

Wann ?
Sonntags von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr.

Wo ?
Im Sportpark Nord.

Wer dann kraulen kann oder den raumgreifenden Schmetterlingsstil beherrscht, wird das Wasser lieben lernen, denn:

Schwimmen ist gesund !

Muskeln werden gestärkt, der Kreislauf kommt in Ordnung:

Schwimmen macht schön !

Schwaches Gewebe wird gefestigt:

Schwimmen glättet Falten im Gemüt !

Der Massageeffekt des Wassers wirkt positiv auf das vegetative Nervensystem.

Am besten zwei- bis dreimal die Woche schwimmen. Mindestens 20 Minuten lang im schnellstmöglichen Tempo.

SCHWIMMKURSE FÜR KLEINKINDER

4. Kursus
3. September 1984 – Herbstferien – bis 25. Oktober 1984

5. Kursus
29. Oktober 1984 bis 17. Dezember 1984

SCHWIMMKURSE FÜR ERWACHSENE

Im Rahmen des Breitensportes werden ab sofort Schwimmkurse für Erwachsene durchgeführt.

Die Kurse finden zu folgenden Zeiten statt:

donnerstags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr und freitags von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Der Donnerstags – Kursus wird von Denise Rosenthal und der Freitags – Kursus von Ingeburg Müller geleitet.

Die Kursdauer hat 12 volle Übungsstunden und soll innerhalb von 15 Wochen abgeschlossen sein.

Die Kursgebühren betragen für Mitglieder 100,00 DM und für Nichtmitglieder 150,00 DM.

Anmeldungen bei den Kursleiterinnen oder auf der SSF-Geschäftsstelle.

TERMINE ... TERMINE ... TERMINE ...

ANFÄNGERKURS MODERNER FÜNFKAMPF

Dieser Kurs wendet sich an alle Mitglieder ab 10 Jahre !
Also mitmachen !!!

Was ?
Laufen.

Wann ?
Donnerstags, 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Wo ?
Im Stadion des Sportpark Nord.

Was ?
Schwimmen.

Wann ?
Donnerstags 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Wo ?
Schwimmhalle Sportpark Nord.

Die Leitung übernimmt unser bewährter Übungsleiter
Michael Scharf, Telefon: 02 21 / 49 53 36 oder 02 28 /
67 52 27.

Der Kurs beginnt ab sofort; jeder kann jederzeit einsteigen.



EINLADUNG

zum „Fröhlichen Sonntagmorgen“ in unserem Klubbad
Sportpark Nord ab 2. September 1984 in der Zeit von
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Viel Spaß im Wasser mit modernen
Wasserspielgeräten für Groß und Klein; Musik, Frühschop-
pen und selbstverständlich ist Vaters Skatecke vorhanden.
Gibt es ein besseres Angebot ?

Kommt und macht mit. Gäste willkommen.

TERMINE ... TERMINE ... TERMINE ...



EINLADUNG

zum Wandertag der SSF-Jugendabteilung am Sonntag,
dem 2. September 1984, um 10.00 Uhr. Der Treffpunkt
wird noch bekanntgegeben.



START FREI

1. Bildersuchfahrt der Schwimmabteilung am Sonntag,
dem 23. September 1984. Alle Klubmitglieder sind herzlich
mit Auto oder Motorrad zur Teilnahme eingeladen. Auch
Gäste sind uns willkommen.

Start in der Zeit von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr auf dem
Parkplatz Sportpark Nord hinter der Tribüne. Fartstrecke
circa 120 km bis 130 km. Fahrtzeit, um alle gestellten
Aufgaben zu lösen, circa vier Stunden. Kein Startgeld !
Die Plazierten 1 – 8 erhalten Ehrenpreise. Für Kinder
gibt es Sonderaufgaben.

Siegerehrung und Gemütliches Beisammensein mit Musik
ab 16.00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Buschdorf /
von Driesch Straße 2. Für das leibliche Wohl zu bürgerlichen
Preisen ist gesorgt. Kein Eintritt !

Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen. Damit die
Organisation reibungslos durchgeführt werden kann:
Anmeldung bitte bis 20. September auf der Geschäftsstelle
Kölustraße 313 a, Telefon 67 68 68.

Also bis dann !

**Das Kölsch,
das
fröhlich
macht.**

würzig-frisch



**ENTWURF
REPRO
DRUCK
WEITER-
VERARBEITUNG
BROSCHÜREN
POSTVERSAND**

WALTER BRUMM
graphische werkstätten
g.m.b.h.
bonner straÙe 12
5300 bonn 2



(0228) 36 20 40 + 35 75 16

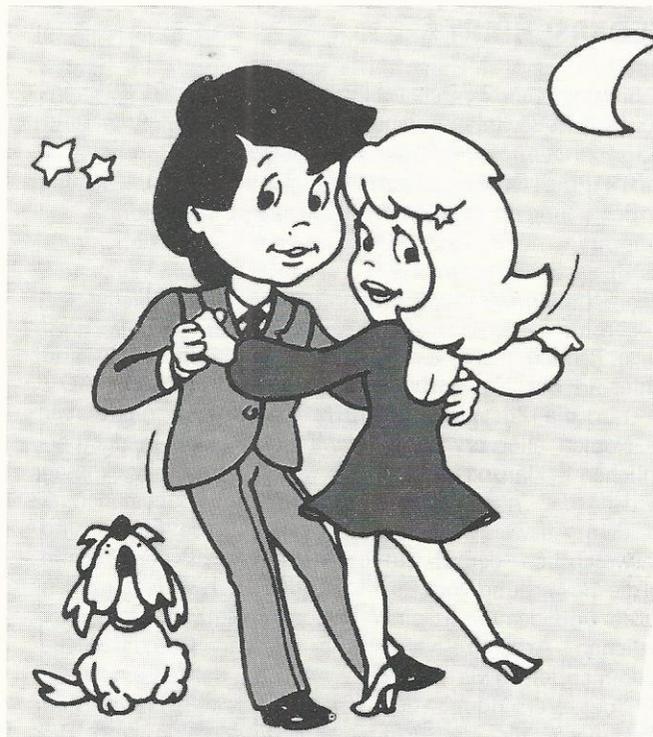
EINLADUNG

Der Klub feiert seinen 79. Geburtstag. Zu diesem Familienfest sind Sie herzlich eingeladen für Samstag, den 13. Oktober 1984, ab 19.00 Uhr in der Hans-Riegel-Halle.

Ein ausgesuchtes Programm und eine Tanzkapelle nach dem Motto: „Für jeden etwas“ gewährleisten Ihnen frohe Stunden im großen Kreis der Schwimm- und Sportfreunde. Rheinische Getränke und ausgewählte Speisen sorgen für das leibliche Wohl. Im Eintrittspreis von DM 20,00 pro Person ist der Verzehr einbegriffen. Ein echtes Familienangebot. Holen Sie sich schnellstens die Eintrittskarten bei der Klubgeschäftsstelle. Vorverkauf: ab Mittwoch, 5. September 1984. Zum Kennenlernen sind uns Gäste willkommen; für sie beträgt der Eintrittspreis DM 30,00.

Präsident
Dr. Hans Riegel

1. Vorsitzender
Werner Schemuth



MARKTPLATZFESTIVAL 1984

Samstag, 6. Oktober 1984, von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Unser Klub stellt sich mit allen seinen Abteilungen vor unter dem Motto: „Sport – Show – Attraktionen“. Für Ihr leibliches Wohl sind Rheinische Speisen und Getränke zu bürgerlichen Preisen bereitgestellt. Wer an diesem Tag Mitglied wird, spart die Aufnahmegebühr!

Eine Frage sei gestattet: Haben Sie schon für 1984 ein Mitglied geworden?

NIEDERSCHRIFT

1. Sitzung der 2. Delegiertenversammlung der SSF am 17. Mai 1984 im Bootshaus in Bonn-Beuel. Anwesend sind 92 stimmberechtigte Delegierte. Herr Schemuth eröffnet die Delegiertenversammlung um 19.45 Uhr mit der Begrüßung der erschienenen Delegierten.

1. Delegiertenversammlung

Herr Schmitz weist zu Beginn darauf hin, daß bei der Vorbereitung der Delegiertenversammlung 1984 / 1988 einige Pannen nicht verhindert werden konnten. So sind Fehler in der Namensbezeichnung aufgetreten, die ADV hat nur die Zustellungsanschrift ausgedruckt, nicht aber die Namen aller erwachsenen Mitglieder, und in der persönlichen Erklärung ist fälschlicherweise darauf hingewiesen worden, daß nur die Mitglieder mit dem Buchstaben A auf dem Ausweis wahlberechtigt seien. Diese Fehler sind im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß der Termin für die Bewerbung vom 30.11. auf den 15.1. verlegt werden mußte und damit mit einer Personalumsetzung und einer zeitlichen Arbeitszeitverkürzung in der Geschäftsstelle zusammenfiel sowie zeitgleich mit den Beitragseingängen und der Versendung der Mitgliederausweise, den Vorbereitungen für das Arena-Schwimm-Meeting und des Haribo-Jugend-Schwimm-Meetings zusammenfiel. Es ist jedoch Vorsorge getroffen, daß solche Fehler künftig ausgeschlossen werden. Herr Dr. Schomerus ergänzt, daß der Wahlausschuß sich mit der Rechtsgültigkeit der Wahl befaßt habe in Anlehnung an die Verwaltungsgerichtsbarkeit. In verschiedenen Urteilen ist zum Ausdruck gekommen, daß ein Ergebnis trotz fehlerhaften Verwaltungsaktes rechtlich in Ordnung sein kann, wenn bei einem ordnungsgemäßen Verwaltungsverfahren ein anderes Ergebnis nicht zustande gekommen wäre. Da in dem Wahlverfahren 1984 alle Bewerber auch Mitglieder der Delegiertenversammlung sind, hätte ein ordnungsgemäßes Verfahren kein anderes Ergebnis erbracht. Herr Dr. Berkenheide bittet zu überlegen, ob die Delegiertenordnung nicht insoweit ergänzt werden kann, daß, wenn nicht mehr Bewerbungen eingehen als Delegiertenplätze zur Verfügung stehen, auf das formelle Wahlverfahren verzichtet werden kann. Einwendungen werden nicht erhoben.

2. Feststellung der Beschlußfähigkeit und der Tagesordnung
Herr Schemuth stellt fest, daß zu dieser Delegiertenversammlung ordnungsgemäß eingeladen worden ist und die Versammlung beschlußfähig ist. Einwendungen gegen diese Feststellung werden nicht erhoben.

3. Jahresberichte des Vorstandes

Herr Schemuth verliest in alter Tradition den Bericht des Vorstandes. Über die Fragen zur Mitgliederbewegung, der sportlichen Entwicklung, der ehrenamtlichen Tätigkeit wird rege diskutiert. Ergebnis: Die Delegiertenversammlung nimmt von dem Bericht Kenntnis. Die Berichte der Abteilungen sind den Mitgliedern der Delegiertenversammlung zugegangen. Es fehlen die Berichte der Judo-Abteilung und der Badminton-Abteilung, die nachgereicht werden. Wortmeldungen zu diesen Berichten erfolgen nicht.

4. Haushaltsrechnung 1983

Frau Haupt erläutert die Haushaltsrechnung 1983, die den Delegierten mit der Einladung übersandt worden ist. Sie weist auf die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Haushaltsvoranschlag hin und erläutert diese. Die

aus der Versammlung weiter gestellten Fragen zur Haushaltsrechnung werden zufriedenstellend beantwortet. Beschluß: 90 ja, 1 nein, 1 Enthaltung. Die Haushaltsrechnung wird in der vom Vorstand vorgelegten Form angenommen.

5. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses

Herr Seeberger als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses verliest den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses. Diskutiert werden insbesondere Fragen zur Personalkostentransparenz und zum Inventar des Vereins. Herr Urbach stellt dazu folgenden Antrag: Der Vorstand legt in der nächsten Sitzung der Delegiertenversammlung eine Übersicht vor, aus der die Gesamtsummen der Gehälter, der Übungsleitervergütungen und der Sportlerbeihilfen hervorgehen sowie die Zahl der Personen, an die sie geleistet werden. Weiterhin möge der Vorstand Auskunft darüber erteilen, ob rechtsgültige Verträge für diese Zahlungen vorliegen. Der Vorstand wird weiterhin aufgefordert, die noch fehlende Inventarkartei kurzfristig aufzustellen.

6. Entlastung des Vorstandes

Der Rechnungsprüfungsausschuß empfiehlt der Delegiertenversammlung, dem Vorstand vorbehaltlos Entlastung zu erteilen. Der formelle Entlastungsantrag wird von Freiherr Ostman von der Leye gestellt. Beschluß (einstimmig): dem Vorstand wird vorbehaltlos Entlastung erteilt. Herr Schemuth schlägt vor, Herrn Henze als Versammlungsleiter für den folgenden Tagesordnungspunkt zu bestimmen. Er wird einstimmig bestätigt. Herr Henze übernimmt die Leitung der Versammlung.

7. Wahl des Vorstandes

Herr Henze dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die Arbeit im Jahre 1983. Er geht besonders auf die ehrenamtliche Mitarbeit und die Aufgabe der Delegiertenversammlung als Vertreter der Mitglieder ein. Während die Mitgliederversammlung nur noch Grundsatzbeschlüsse fasse, werden die eigentliche Beschlußarbeit und die Verantwortung in der Delegiertenversammlung getragen. Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wird die Wahl wie folgt durchgeführt: Der Vorstand schlägt als 1. Vorsitzenden Herrn Schemuth vor. Weitere Vorschläge erfolgen nicht. Es wird geheime Wahl beantragt. Ergebnis der geheimen Wahl: Für Herrn Schemuth 67 Stimmen, gegen Herrn Schemuth 9 Stimmen, Enthaltungen 16 Stimmen. Damit ist Herr Schemuth gewählt. Er nimmt die Wahl an. Herr Schemuth übernimmt als neuer 1. Vorsitzender wieder die Versammlungsleitung. Er dankt für seine Wahl und das gezeigte Vertrauen und erklärt, daß er den Verein nach bestem Wissen und Gewissen weiterführen werde. Herr Schemuth schlägt dann vor, die übrigen Mitglieder des Vorstandes en bloc zu wählen, und zwar Frau Ingrid Haupt, die Herren Hans-Karl Jakob, Peter Schmitz, Franz-Albert Kluth, Hermann Nettersheim und Manfred Werkhausen. Für das Blockwahlverfahren stimmen 74 Mitglieder, dagegen 8 Mitglieder. Demnach ist das Blockwahlverfahren zugelassen. Die Abstimmung hatte folgendes Ergebnis: Für die Kandidaten 77 Stimmen, gegen die Kandidaten 5 Stimmen, Enthaltungen 10 Stimmen. Die gewählten Mitglieder des Vorstandes nehmen die Wahl an.

8. Festsetzung der Jahresbeiträge 1985

Herr Schemuth erklärt, daß der Vorstand der Delegiertenversammlung vorschläge, die Beiträge 1985 auf der Grund-

lage des Jahres 1984 festzusetzen. Bei der augenblicklichen Haushaltssituation des Vereins und der allgemeinen Wirtschaftslage könne eine Beitragserhöhung nicht in Frage kommen. Beschluß (einstimmig): Die Beiträge werden auf der Höhe des Jahresbeitrages 1984 festgesetzt, das heißt Erwachsene DM 155,00 und Jugendliche DM 115,00. Die Beitragsermäßigungen betragen für Familien mit 2 Personen 20 %, mit 3 Personen 30 %, mit 4 und mehr Personen 40 %.

9. Sportkonzepte

Herr Schemuth erklärt, daß die Delegiertenversammlung im Sportkonzept der 80-er Jahre ein Nebeneinander von Spitzensport, Leistungssport, Breitensport und Familiensport beschlossen habe. Eine Förderung des Spitzensports durch mehr Leistung könne nur erreicht werden, wenn höhere Finanzmittel eingesetzt werden. Diese Mehrkosten können aber nicht aus Vereinsmitteln gedeckt werden, so daß eine Ausweitung des Spitzensportes nur möglich ist, wenn zusätzliche Mittel von Dritten erbracht werden können. Das Sportkonzept für den Fachbereich Schwimmen ist den Delegierten in Kurzfassung vor Beginn der Versammlung übergeben worden. Der Vorstand erläutert dieses Konzept und die finanziellen Auswirkungen, indem im wesentlichen darauf hingewiesen wird, daß eine Förderung des Spitzensports schon beim Kleinkind beginnen muß unter Wahrung der körperlichen, der schulischen und der gesundheitlichen Entwicklung sowie unter Einsatz fremder Mittel für zusätzliche Aufgaben wie zum Beispiel einen weiteren Trainer, Internatsunterbringung, Wettkampferfahrung, Trainingslager, zusätzliche Trainingsgeräte. Auf Anfrage aus der Mitgliederversammlung wird eindeutig versichert, daß mit dem Sportkonzept Schwimmen keine Einengung der Mitglieder-Schwimmtätigkeit entsteht, den Mitgliedern also nach wie vor in den Hauptbenutzungszeiten 3 Bahnen im Sportpark Nord zur Verfügung stehen. Das vorliegende Konzept wird dann in oft sehr unterschiedlicher Meinung ausführlich diskutiert. Eine Entscheidung soll erst in der nächsten Delegiertenversammlung getroffen werden. Herr Hacke erläutert das Konzept Volleyball, das darin besteht, die Spielstärke der Bundesligamannschaft durch vermehrten Trainingsaufwand zu

erhöhen mit dem Ziel, im kommenden Bundesligajahr wieder die Endrunde zu erreichen. Für die Tanzsportabteilung erklärt Herr Schäfer, daß diese Abteilung auf dem 1979 beschlossenen langfristigen Konzept weiterbaue. Ziel ist ein Mitgliederbestand von etwa 300 und Vertretung der Tanzpaare in allen Leistungsklassen sowie der Formation in der Bundesliga. Eine Großveranstaltung ist für eine der kommenden Jahre geplant in Form der Übernahme einer Deutschen Meisterschaft. Für die Abteilungen Badminton, Wasserball, Judo, Karate und Moderner Fünfkampf liegen noch keine Konzepte vor.

10. Beschlußfassung über Anträge
Anträge sind nicht eingegangen.

11. Verschiedenes

Herr Schemuth berichtet über das Arena-Schwimm-Meeting und das Haribo-Schwimmfest, die beide Anfang dieses Jahres zur Zufriedenheit der Veranstalter und der Teilnehmer verlaufen sind. Beide Veranstaltungen sollen im nächsten Jahr in Bonn wieder durchgeführt werden. Nach der großen Resonanz der Mitglieder am Stiftungsfest 1983 schlägt der Vorstand vor, auch 1984 das Stiftungsfest – und zwar am 20.10.1984 – wieder in der Hans-Riegel-Halle durchzuführen. Das wird von den Mitgliedern begrüßt. Am 6.10.1984 wird das Marktplatz-Festival zum 8. Mal durchgeführt. Herr Schemuth appelliert an die Mitglieder, sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit in bewährter Weise zur Verfügung zu stellen. Die Volleyball-Abteilung weist darauf hin, daß am 4. Juni um 20.00 h eine Spitzenbegegnung mit Roter Stern Bratislava stattfindet und in der 3. Juniwoche eine Veranstaltung mit Minas Belo Horizonte, dem Meister Brasiliens. Herr Kopka weist darauf hin, daß die Jugendleitung in der letzten Zeit nicht erreichbar gewesen ist. Der Vorstand möge doch bitte die Jugendleitung anhalten, ihre begonnene Arbeit fortzusetzen. Weitere Wortmeldungen folgen nicht.

Ende der Delegiertenwahl um 22.45 Uhr.

Schemuth

Coke *macht mehr draus...*

SCHUTZMARKE

Trink *Coca-Cola* SCHUTZMARKE

CC/78/5H

koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

PETER BÜRFENT GmbH & Co. COCA-COLA Abfüllfabrik, Hohe Straße 91 • 5300 Bonn - Tannenbusch • Tel. 66 1081-86

SPORT-PALETTE

HAUSHALTSRECHNUNG 1983

Schwimm- und Sportfreunde Bonn O5 E.V.

Bezeichnung Kostenstelle	Gesamt	Verein 601	Int.Ver- 1101/2	WGB 7601/2	Liegen. 602/10	Gesell. 620	Sport 631/44
Haushaltsrechnung							
Umsatzsteuerfreie Erlöse	100.345	4.508			24.905	8	70.924
Umsatzsteuerpflichtige Erlöse	310.534	105		47.056	98.260	91.446	73.667
Zuschüsse	121.819	42.664			813		78.342
Spenden	77.677	39.381		452			37.844
Beiträge	657.959	599.067			442		58.450
Gesamteinnahmen	1.268.334	685.725		47.508	124.420	91.454	319.227
Personalkosten	660.981	58.892	1.337	8.564	178.320	77.288	336.580
Raumkosten	123.400		9.117	591	73.423	10.509	29.760
Steuern. Versicherungen, Beiträge	59.433	19.036		1.338	12.019	2.343	24.697
Sonderkosten	71.679	2.605	1.825	92	2.061	4.019	61.077
Fahrzeugkosten	9.040	254					8.786
Werbe- und Reisekosten	178.006	35.490	780	2.749	215	7.038	131.734
Instandhaltung und Abschreibung	47.908	373		280	35.986		11.269
Verschiedene Kosten	46.731	5.898	9	18.089	8.889	5.964	7.882
Wareneinkauf	9.423		2.527	5.183			1.713
Gesamtausgaben	1.206.601	131.665	6.478	36.886	310.913	107.161	613.498
-/. eigene Einnahmen	1.268.334	685.725		47.508	124.420	91.454	319.227
+ = Überschuss	61.733	554.060		10.622			
-/. erforderliche Klubmittel			6.478		186.493	15.707	294.271
Vergleich Haushaltsplan-Haushalte							
I Haushaltsplan / Einnahmen	1.152.595	665.600	2.500	46.280	140.483	70.712	227.020
Ausgaben	1.112.459	137.286	11.900	27.713	338.289	70.630	526.641
Überschuß	40.136	528.314		18.567		82	
Fehlbetrag			9.400		197.806		299.621
II Haushaltsrechnung/Einnahmen	1.268.334	685.725		47.508	124.420	91.454	319.227
Ausgaben	1.206.601	131.665	6.478	36.886	310.913	107.161	613.498
+ Überschuß	61.733	554.060		10.622			
-/. Zuweisung			6.478		186.493	15.707	294.271
III Vergleich							
Mehreinnahmen	115.739	20.125		1.228		20.742	92.207
Mindereinnahmen			2.500		16.063		
Mehrausgaben	94.142			9.173		36.531	86.857
Minderausgaben		5.621	5.422		27.376		
Ergebnis +	21.597	25.746	2.922		11.313		5.350
Ergebnis -/.				7.945		15.789	

Rundungsdifferenzen entstehen durch Auf- und Abrunden der Pfennig-Beträge auf volle DM.

Ingrid Haupt
Ingrid Haupt

(Schatzmeisterin)

Bonn, den 27. April 1984

Werner Schemuth
Werner Schemuth

(1. Vorsitzender)

JAHRESBERICHT DES RPA

1. Auftrag

Gemäß § 21 der Satzung prüft der Rechnungsprüfungsausschuß (RPA) die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der Belege sowie alle Kassen auf sachliche und rechnerische Richtigkeit. Ebenfalls soll die Prüfung die Wirtschaftlichkeit der Einnahmen und Ausgaben umfassen.

2. Durchführung

Alle Haupt- und Nebenkassen wurden monatlich vollständig geprüft. Bei Abteilungen mit geringem Aufkommen an Belegen erfolgte die Prüfung vierteljährlich.

3. Allgemeine Bemerkungen

Der komplette Personalwechsel der Geschäftsstelle zeigt bereits im 3. Quartal seine ersten Auswirkungen. Ob die nach Ansicht des RPA zu kurze Einarbeitungszeit der Nachfolger Folgen auf die Buchführung zeigt, ist bis auf aufgetretene Zeitverzögerungen bisher noch nicht abzusehen. Die überarbeitete Finanzordnung ist inzwischen erlassen. Es gilt jetzt, diese in allen Bereichen des Vereins durchzusetzen und gegebenenfalls fortzuschreiben.

4. Beanstandungen

a) Die vom RPA seit langem geforderte Personalkosten-transparenz konnte bis heute nicht ausreichend vorgelegt werden. Schriftliche Verträge mit Trainern, Übungsleitern und Sportlern sind teilweise unvollständig, unpräzise oder fehlen zu einem erheblichen Teil gänzlich. Da eine Prüfung der Ausgaben auf diesem Gebiet durch den RPA

fast unmöglich ist, werden Zahlungen ohne Vorliegen von schriftlichen Verträgen auf der Geschäftsstelle ab 1. Juli 1984 durch den RPA beanstandet werden.

b) Trotz mehrfacher Anmahnung konnte dem RPA bisher kein Inventarverzeichnis vorgelegt werden, so daß auch auf diesem Gebiet kaum Prüfungen durchgeführt werden konnten.

c) Die Rückantworten der Abteilungen auf Prüfungsbemerkungen des RPA müssen schneller erfolgen. Insbesondere bei der Schwimmabteilung konnten bis heute noch immer nicht alle geforderten Belege aus 1983 vorgelegt werden.

5. Besonderer Hinweis

Aus vielen Einzelbeobachtungen in fast allen Abteilungen ist dem RPA der subjektive Eindruck entstanden, daß die Abteilungen auf Grund der gebesserten Haushaltslage glauben, die Mittel großzügiger ausgeben zu können. Der RPA fordert daher den Vorstand auf, alles daranzusetzen, weiter eine sparsame Haushaltsmittelbewirtschaftung zu gewährleisten. Die Haushaltsrechnung 1983 darf keinen Anlaß zu falschem Optimismus geben.

6. Empfehlung

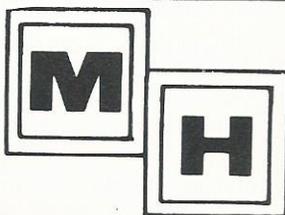
Da alle Probleme, die einer Entlastung des Vorstandes entgegenstehen würden, geklärt werden konnten, empfiehlt der RPA gemäß § 21 der Satzung der Delegiertenversammlung die Entlastung des Vorstandes.

Für den Rechnungsprüfungsausschuß

Seeberger

Wittenberg

Thomas



Metallbau

Hagen GmbH

Ihr zuverlässiger Partner für

ALU-Fenster

ALU-Türen

ALU-Fassaden

ALU-Geländer

ALU-Rolläden

Schaufenster

Ganzglastüren

Sonnenschutzanlagen

Markisen

Jalousetten

Schlosserarbeiten • autom. Türen und Tore • Schiebetore

Beratung und Planung durch unsere Fachkräfte

5205 Sankt Augustin-Hangelar, Tannenweg 2, Tel. 02241/2 11 92

10 THESEN ZUR SPORTFÖRDERUNG

- 1.) Sport ist wegen seiner sozialen, pädagogischen und gesundheitlichen Bedeutung eine öffentliche Aufgabe.
- 2.) Diese öffentliche Aufgabe Sport wird in unserem Land im wesentlichen von freien Trägern (gemeinnützigen Sportvereinen und -verbänden) im Dienste der Gemeinschaft erfüllt.
- 3.) Öffentliche Aufgaben im Dienste der Gemeinschaft sind Aufgaben mit Pflichtcharakter (communis opinio): man kann sie auch in finanziell schwierigen Zeiten nicht ersatzlos streichen.
- 4.) Öffentliche Sportförderung wird nach dem Grundsatz der Subsidiarität gewährt; die Eigenleistung des Sports wird durch soziale Mitgliedsbeiträge und Freiwilligkeit des Tuns erbracht; subsidiär gewährte, öffentliche Sportförderung unterscheidet sich somit von Subvention.
- 5.) Daraus hat sich eine besondere Form der Partnerschaft von Sport und Kommune entwickelt, die über ein Geben und Nehmen hinausgeht.
- 6.) Diese Partnerschaft ist nicht nur für „Schönwetter-Zeiten“ konzipiert. Die Bedeutung des Sports für unsere Gesellschaft bedingt ihre Bewährung in schwierigen Zeiten. Der Sport entzieht sich seiner Verantwortung zu sorgsamem Umgang mit öffentlichen Mitteln und Einrichtungen nicht.
- 7.) Über zukünftigen Förderungsumfang müssen allein Sachfragen entscheiden. In den Willensbildungs- und Entscheidungsprozeß der Kommunalparlamente sind die Sportorganisationen eng einzubeziehen.
- 8.) Schwerpunkte öffentlicher Sportförderung sollten sein:
 - eigenständige Förderung der sportlichen Jugendpflegearbeit als aktiver Beitrag zum Jugendschutz;
 - Sicherstellung der Lehr- und Übungsarbeit der gemeinnützigen Vereine durch:
 - kostenlose Bereitstellung kommunaler Sportanlagen
 - sachgerechte Betriebskostenzuschüsse zu vereinseigenen Anlagen
 - Beteiligung an den Kosten für den Einsatz qualifizierter ausgebildeter Übungs-, Organisations- und Jugendleiter,
 - kontinuierliche Fortentwicklung im Bau und in der Pflege von Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen bzw. Öffnung anderer Räume zu sportlicher Betätigung im Freizeitbereich,
 - Förderung eines Konsens von Sport und Umweltschutz.
- 9.) Das ehrenamtliche Prinzip des Sports sichert einen freien und im wesentlichen von Fremdeinflüssen unabhängigen Sport. Dieses freiwillige Bürgerengagement ist wesentlich für unsere Gesellschaftsordnung. Es darf nicht bestraft, ausgenutzt oder behindert werden. Es ist zu fördern.

10.)

Die Verwirklichung des Zieles „Sport für alle“ bedingt das partnerschaftliche Zusammenwirken von Gemeinde und Sport. Öffentliche Sportförderung ist daher auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sinnvoll und notwendig.

Aus LSB / Juni 1984

WIEDER EIN SPORTABZEICHEN - REKORD

Eine imponierende Bilanz konnte der Sportabzeichenbeauftragte des Deutschen Sportbundes, Albert Lepa (Hannover), in diesen Tagen vorlegen. War bereits 1982 die bisherige „Schallgrenze“ von 600.000 Verleihungen übertroffen worden, so gab es von 1982 auf 1983 eine weitere erhebliche Steigerung um 7,5 %. 1983 wurden im Bundesgebiet 489.963 Verleihungen ausgesprochen und 187.038 Wiederholungsprüfungen bestätigt. Mit 677.001 erfolgreichen Prüfungen in der Bundesrepublik und 3.921 im Ausland wurde die bisher höchste Jahreszahl (663.585 in 1982) um rund 47.500 Verleihungen übertroffen. Insgesamt sind damit seit der Einführung des DSB-Sportabzeichens am 1. April 1952 6,65 Millionen Verleihungsprüfungen, 1,87 Millionen Wiederholungsprüfungen und über 40.000 Auslandsprüfungen bestätigt worden.

Eine Aufgliederung der Zahlen nach Alter und Geschlecht zeigt, daß der Anteil der Frauen und Mädchen an der Gesamtzahl mit 44 % zwar seit Jahren konstant und relativ hoch ist, gegenüber dem Vorjahr (46 %) aber leicht zurückgegangen ist. Dieser hohe weibliche Anteil ergibt sich aber vor allem aus dem Jugendbereich, denn nach wie vor bestehen mehr Schülerinnen (20 %) als Schüler (17 %) und mehr Mädchen (15 %) als Jungen (14 %) die Prüfungen für diesen sportlichen Mehrkampf, während die Frauen (9 %) gegenüber den Männern (25 %) weit zurückliegen.

Die Zahl der Wiederholungsprüfungen ist mit 187.038 gegenüber dem Vorjahr wiederum leicht angestiegen. Der Anteil der Wiederholungsprüfungen an der Gesamtzahl 1983 beträgt 27,6 %, für Albert Lepa ein Zeichen dafür, daß das Sportabzeichen für jung und alt immer mehr zu einem Lebensbegleiter wird.

In acht von elf Landessportbünden konnten die Zahlen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden; nur in Schleswig-Holstein, Hamburg und dem Saarland gab es leichte Rückgänge. Bei den absoluten Zahlen führt das größte Bundesland, Nordrhein-Westfalen (219.341) vor Niedersachsen (146.358), Baden-Württemberg (82.110) und Bayern (69.569). Bezogen auf die Bevölkerungszahlen (in Promille) hat im Vorjahr aber Niedersachsen seinen Vorsprung weiter vergrößert und liegt nun mit 20,18 vor Nordrhein-Westfalen (13,00), Schleswig-Holstein (12,90), Berlin (11,01) und Rheinland-Pfalz (10,60). Nach wie vor nehmen Bayern (6,35) und das Saarland (5,38) die beiden letzten Plätze bei dieser Statistik ein. Der Bundesdurchschnitt konnte in den letzten Jahren von 9,86 Promille (1979) über 10,20 Promille (1982) auf 11,03 Promille gesteigert werden.

1983 konnten 17.875 Goldabzeichen mit Zahlen verliehen werden, auch das eine neue Höchstzahl. Nur zwei Männer konnten bisher das Abzeichen mit der „50“ erkämpfen,

und zwar Walter Herrlauf (Bremen) bereits im Jahr 1980 und Herbert Pulver (Berlin) ein Jahr später. Neun Träger gab es bisher mit der „45“; hier kamen im Vorjahr zwei weitere hinzu. Als einzige Frau hat 1981 Annelies Hoffmann aus Berlin das Goldabzeichen mit der „40“ errungen.



DIE GRÖSSTEN SPORTVEREINE IM LAND

Der Deutsche Sportbund hat eine Umfrage durchgeführt und sich von dem Landessportbund die Vereine mit über 4.000 Mitgliedern melden lassen. Auf der Grundlage dieses Zahlenmaterials (zum Teil ungleiche Stichtage) ergab sich die Rangfolge der 20 größten Vereine. (Freiburger-Kreis-Mitgliedsvereine sind mit einem * gekennzeichnet).

Verein / Landessportbund	Mitgliederzahl
* Post Sportverein Nürnberg Bayern	10.684
* Schwimm- und Sportverein Ulm, Württemberg	9.104
FC Bayern München, Bayern	8.408
* VFL Sindelfingen, Württemberg	7.879
Landesbetriebssportverband Bremen, Bremen	7.191
Hamburger Turnerschaft 1816, Hamburg	6.771
Sportvereinigung Feuerbach, Württemberg	6.526
Niendorfer Turn- und Sportverein, Hamburg	6.250
TSV 1860 München, Bayern	6.037
* VFL Wolfsburg, Niedersachsen	5.838
* Sportvereinigung Böblingen, Württemberg	5.805
* SSF Bonn 05 e. V. Nordrheinwestfalen	5.804
* Olympischer Sportklub Bremerhaven, Bremen	5.723
* ESV SF Neuaubing, Bayern	5.654
TV Jahn Wolfsburg, Niedersachsen	5.418
* Post Sportverein München, Bayern	5.410
Sportklub Poppenbüttel 1980, Hamburg	5.306
Sportschützenverband Hildesheim, Niedersachsen	5.271
Verein für Bewegungsspiele Friedrichsh., Württemberg	5.140

FREUDE AM EHRENAMT

Der Sport-Funktionär ist offenbar besser als sein Ruf. Dies jedenfalls ist das Ergebnis eines Forschungsauftrages, mit dem das Bundesinstitut für Sportwissenschaft das Institut für angewandte Sozialforschung der Universität Köln beauftrag hatte. Dabei wurden 1.400 ehrenamtliche Funktionsträger aus dem Deutschen Sportbund und seinen Mitgliedsverbänden nach dem zeitlichen Aufwand für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in den Organisationen befragt.

Die vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft veröffentlichte Untersuchung ergab, daß Funktionäre im Durchschnitt etwa 61 Stunden monatlich für ihre ehrenamtliche Arbeit im Sport aufbringen. Ein Drittel von ihnen hat sogar noch wesentlich höhere Belastungen zu tragen, da sie zumeist in mehreren Ämtern und Funktionen tätig sind. Das heißt: ein ehrenamtlicher Verbandsfunktionär in führender Stellung muß neben den vier Arbeitswochen in seinem Beruf sozusagen noch zwei weitere Arbeitswochen im Monat auf das Ehrenamt im Sport verwenden.

Aus den Befragungen geht hervor, daß die Hobbies und die Familie dem Sport am meisten Tribut zollen. Nur bei einem Viertel der Befragten wird der Beruf in Leidenschaft gezogen. Dies wird als ein Indiz dafür gewertet, daß ehrenamtliche Tätigkeit bei den meisten Funktionären nicht zum Ausgleich unbefriedigter Karrieren im Beruf dienen soll. Sportfunktionäre stammen zumeist aus höheren sozialen Schichten; fast neun von zehn würden ihr Amt wieder übernehmen, wenn sie die Wahl hätten. Aus der Untersuchung ergibt sich, daß bei den Sport-Funktionären die „Last des Ehrenamtes mit der Lust an der Tätigkeit in Übereinklang gebracht werden konnte.“



Los Angeles 1984 Olympics



Arena ist der offizielle Ausrüster der
Olympischen Spiele 1984
für Wettkampf-Schwimmbekleidung





JAHRESBERICHT DAS SCHWIMMJAHR 1983

Ich habe diese „nackte“ Überschrift gewählt, weil es so fürchterlich schwer ist, ein Schwimmjahr irgendwie unter einen besonderen Gesichtspunkt zu stellen. Sie als interessierter Leser werden vielleicht denken: „Der kommt jedes Jahr mit einer neuen Prognose heraus, wann nimmt das endlich mal ein Ende.“ Ich kann Ihren Standpunkt verstehen, muß Ihnen aber sagen, daß es im sportlichen Bereich einfach kein Ende geben wird. Es werden sich immer wieder Dinge ändern, es werden immer wieder schnellere Zeiten geschwommen, es werden immer wieder neue Konzepte für Grundlagentraining und dergleichen erarbeitet, so daß wahrscheinlich die Materie Sport nie zum Stillstand kommen wird. Ich könnte mir die Sache sehr einfach machen und würde Ihnen nun eine Liste von Ergebnissen vorlegen, aus denen erkennbar ist, welche Meisterschaften der Klub erreicht hat oder nicht, aber ich weiß nicht, ob das Sinn eines Jahresberichts ist. Ich will also von dieser Ergebnisdarstellung einmal ein paar grundsätzliche Ausführungen machen zum Thema Breiten- und Leistungssport. Im Zusammenhang mit diesen Ausführungen will ich dann versuchen, auf Einzelheiten innerhalb des Schwimmleistungssportes unseres Klubs zu sprechen zu kommen.

Ich habe gerade in der letzten Zeit sehr oft an Gesprächen und Diskussionen über das Thema Breiten- und Leistungssport teilgenommen. Ich muß Ihnen sagen, bisher ist mir dieser Begriff noch in keiner Form so klar gemacht worden, daß ich sagen könnte, hier ist der Unterschied erkennbar. Weiterhin habe ich überall da, wo ich konnte, davor gewarnt, den Sport in zwei Lager zu spalten. Ich vertrete die Auffassung, und dies Gott sei Dank nicht alleine, daß der Breitensport nicht ohne den Leistungssport, der Leistungssport aber auch nicht ohne den Breitensport auskommt. Der Begriff Leistung ist meines Erachtens ein sehr dehnbarer und vor allen Dingen wird er sehr klar immer wieder aus dem Gesichtswinkel der einzelnen Person zu sehen sein. Was also für Fritzchen Müller, der von mir aus kein sehr sportlicher Typ ist, bereits eine Leistung ist, kann für Otto Schmitz, der ungeheuer bewegungsreich ist und vielleicht auch Talent für die Sportart mitbringt, noch unter den Begriff Breitensport fallen.

Ich verträte zum Beispiel, und dies konnte mir auch keiner widerlegen, daß unsere schwimmerischen Grundausbildungskurse sowie die übungsmäßige Arbeit in den Trainingsgruppen 3 und 2 sowie in der Klubgruppe oder aber in der Gruppe 1 A nach den Zielsetzungen des Leistungssportes nach wie vor breitensportliche Gruppen sind. Ich weiß zwar, daß viele Eltern, die ihre Kinder bei uns in den Trainingsgruppen haben, hier schon bereits den Leistungssport in diese sportliche Arbeit aus ihrem eigenen Gesichtswinkel hereintragen. Es ist jedes Mal fürchterlich für mich anzusehen, wenn Vater und Mutter am Beckenrand stehen und vergleichen die geschwommenen Zeiten

ihres Sohnes mit den geschwommenen Zeiten irgendeines anderen Aktiven, der weitaus schneller ist aus irgendwelchen unerfindbaren Gründen. Hier wäre es oftmals gut, wenn der Elternehrgeiz sich in das Trainingskonzept unserer Trainer einbinden ließe. Wenn zum Beispiel montags nicht die Zeitungen vollstünden mit Ergebnissen, aktuellen Berichten vom wöchentlichen Sport und Spiel, würde wahrscheinlich niemand auf die Idee kommen, sich sportlich zu betätigen. Selbst die von der Firma Mc Donalds herauspropagandierten und vom Deutschen Schwimmverband aufgenommene „Familienolympiade“ hat in ihrem Kern den Grundsatz des Leistungssportes, denn es wird ja hier bereits ein Sieger auf Stadtebene ermittelt, der dann zum Bundesentscheid nach München eingeladen wird.

Ich muß nun vorsichtig sein, mich nicht allzu weit vom Jahresbericht unserer Schwimmer zu entfernen, möchte Sie aber bitten, aus meinen kurzen Ausführungen das zu erkennen, was ich zu Beginn ausgeführt habe, nämlich: der Breitensport kommt nicht ohne den Leistungssport und der Leistungssport kommt nicht ohne den Breitensport aus. Wie sieht das nun beides, Leistungs- und Breitensport, in unserem Klub aus?

Ich sehe hier ein sehr gesundes Verhältnis. Wir haben mit den Trainern gemeinsam uns auf ein sogenanntes Langzeitkonzept geeinigt, das heißt, wir werden mit der reinen, intensiven Trainingsarbeit frühestens mit 12 Jahren / 13 Jahren beginnen. Bis dahin geschieht die gesamte schwimmsportliche Arbeit unter dem Gesichtspunkt „Spaß an der Freude“. Es ist sicherlich richtig, daß wir die Kinder zu einem regelmäßigen Besuch der Übungsstunden anhalten, um hier bereits eine bestimmte Kontinuität im Aufbau zu erhalten. Wir stellen es aber den Kindern gänzlich frei, ob sie an dem einen oder anderen Wettkampf teilnehmen wollen. Das Wettkampfprogramm wird zwischen Trainer und Schwimmausschuß dahingehend abgestimmt, daß neben den rein leistungssportlichen Wettkämpfen, wie zum Beispiel den Bezirksmeisterschaften, auch noch genügend Freundschaftswettkämpfe Raum in unserem Jahresprogramm haben. Bei der schwimmerischen Grundausbildung tritt ganz eindeutig der breitensportliche Aspekt in den Vordergrund. Hier sind mit Iris Pempelfort gut ausgebildete Übungsleiter am Werk, die zunächst einmal die Aufgabe haben, die Schwimmtechniken den Kindern mit allen Feinheiten beizubringen. Sobald die Kinder ein bestimmtes Ziel erreicht haben, werden sie in eine Trainingsgruppe 3 eingestuft. In dieser Trainingsgruppe heißt die Aufgabenstellung, das Gelernte aus der schwimmerischen Grundausbildung zu stabilisieren. Sicherlich werden in dieser Trainingsgruppe regelmäßige Teilnahme an den Übungsstunden oder aber Beteiligung an bestimmten Wettkämpfen. Diese Erziehung wird sich nachher nicht nur im sportlichen Bereich sondern auch wahrscheinlich im schulischen oder berufsausbildenden Weg positiv bemerkbar machen. Die Aktiven können sich selbst entscheiden, ob sie nun in die leistungssportliche Gruppe 2 einsteigen wollen oder aber ob sie den Weg in die beiden bestehenden Klubgruppen gehen wollen. Diese Klubgruppen werden ebenfalls von fachlich einwandfreien Übungsleitern geleitet, und zwar eine Nachmittagsklubgruppe von Heike Bickert und die Gruppe abends von Herrn Klaus Papke. Beide haben das notwendige sportfachliche Rüstzeug, die Freude am Sport zu erhalten, aber auch die Leistungsstärke des einzelnen in seinem Rahmen und den gegebenen Möglichkeiten zu steigern.

Die anderen Aktiven entscheiden sich zu einem reinen leistungssportlichen Weg, und der ist sicherlich im Schwimmsport ausgesprochen hart. Der Schwimmsport ist wohl eine der trainingsintensivsten Sportarten, die es gibt, und deshalb wird von diesen Aktiven sicherlich einiges mehr verlangt, als vielleicht von einem Fußballer oder dergleichen. Es ist richtig, daß bei einem Aktiven, der sich zu diesem Weg entschlossen hat, durch die Trainer das eiserne „Muß“ gestellt wird. Es geht also nicht, und dies sollten Eltern sich auch vor Augen führen, daß sich ein Aktiver zum Schwimmleistungssport entscheidet, aber nicht bereit ist, den übrigen Teil seines Tagesablaufs oder dergleichen darauf einzustellen.

Aus diesem kurzen Weg können Sie erkennen, daß bei uns der Breiten- und Leistungssport in einem ausgesprochen gesunden Verhältnis zueinander stehen.

Unsere beiden Trainer, Michael Feldgen und Michael Lohberg, haben mit Abschluß der Deutschen Meisterschaft in Hannover ihr drittes Jahr bei uns im Klub beendet. Nach Abschluß dieses dritten Jahres kann zusammenfassend festgestellt werden, daß die Trainer die in sie gesetzte Aufgabe erfüllt haben. Ich weiß, daß es hierzu sicherlich die eine oder andere Gegenstimme geben wird, aber dies ist gleich einem Schullehrer. Dem einen Elternteil oder Schüler gefällt oder mißfällt der Lehrer, bei einem anderen ist es genau umgekehrt. Es wird keinem Trainer der Welt möglich sein, alle Aktiven, auch wenn der Wunsch der Eltern dazu besteht, zu wirklichen „Superstars“ zu machen. Die Leistungsfähigkeit eines jeden Aktiven ist in seinem persönlichen Möglichkeiten begrenzt, die kann auch der beste Trainer nicht erweitern oder durchbrechen. Auch hier wäre es wünschenswert, wenn der Ehrgeiz unserer Eltern, für den ich sicher sehr viel Verständnis aufbringe, sich oftmals etwas mehr in Grenzen des Möglichen bewegen würde. Es wird einfach nicht möglich sein, daß der Aktive, auch dann, wenn es noch so sehnsüchtig herbeigewünscht wird, in jedem Wettkampf Bestzeiten schwimmt, oder aber sich von Jahr zu Jahr so steigert, wie dies manchmal erwartet wird.

Die rein sportlichen Erfolge unseres Klubs werden Sie sicherlich aus den Tageszeitung zur Genüge zur Kenntnis genommen haben. Wir können sehr stolz auf unsere Aktiven sein, die im Schwimmjahr 1983 die Farben des Klubs bei nationalen und internationalen Veranstaltungen hervorragend vertreten haben. Unsere Klubschwimmer haben im vergangenen Jahr circa 3.500 Starts durchgeführt. Um diese 3.500 Starts durchzuführen, war es sicherlich erforderlich, ein erhebliches Maß an organisatorischen vorbereitenden Arbeiten durchzuführen. Auch dies ist nicht das Werk einer einzelnen Person, sondern hier kann nur die Zusammenarbeit zwischen Trainer und Schwimmausschuß den entsprechenden Erfolg bescheren.

Ich möchte mich dieserhalb und zum Abschluß meines Berichtes bei den Trainern, gleich in welcher Gruppe sie am Beckenrand stehen, bei den Mitgliedern des Schwimmausschusses, gleich welches Aufgabengebiet sie zu erfüllen hatten, herzlichst im Namen des Klubs bedanken und darf hoffen, daß wir noch viele Jahre der gemeinsamen Zusammenarbeit haben werden, zum Wohle des Klubs. Aber ich glaube, vielmehr sollte dieses Wohl des Klubs in Verbindung gebracht werden mit dem Satz „Zum Wohle unserer jungen Aktiven“.

INTERNATIONALER JUGENDAUSTAUSCH

Heute möchte ich den Lesern der SPORT - PALETTE ein Angebot der Schwimmabteilung einmal detailliert vorstellen:

Seit 1976 führt unser Klub alljährlich einen Jugendaustausch mit Schwimmern des israelischen Vereins Hapoel Nahariya durch. Diese Unternehmung findet in jedem Jahr in zwei Blöcken statt:

1. in den Osterferien haben wir eine Gruppe aus Nahariya zu Gast;
2. in den Sommerferien fährt eine Jugendgruppe der SSF Bonn nach Israel.

Da im Rahmen dieser Besuche auch immer Schwimmwettkämpfe ausgetragen werden, ist es sehr wünschenswert, wenn sich aktive Schwimmer für die Teilnahme an einer solchen Urlaubsreise finden würden.

Hapoel Nahariya hat sich in den letzten Jahren zu einem der führenden Klubs im Bereich des israelischen Schwimmverbandes entwickelt. Trainiert werden die Schwimmer dieses Vereins vom Trainer der israelischen Juniorennationalmannschaft, Rubi Shalev.

Die Stadt Nahariya im Norden des Landes gelegen wurde von schwäbischen Siedlern gegründet und hat bis heute ihre fast europäische Atmosphäre erhalten. Am Mittelmeer gelegen ist Nahariya ein beliebter Badeort und bietet in allen Bereichen des Wassersports ein vielfältiges Angebot.

Auf organisierten Ausflügen lernen die Teilnehmer auch die Sehenswürdigkeiten des Urlaubslandes unter ortskundiger Führung kennen. Bei dem Besuch der israelischen Jugendgruppe in Bonn wird ebenfalls ein Programm mit vielen gemeinsamen Unternehmungen angeboten.

Nun noch einige Anmerkungen zum organisatorischen und finanziellen Rahmen. Da alle Bonner Teilnehmer in den Osterferien einen Jugendlichen aus Nahariya in ihrer Familie aufnehmen, haben sie für die Reise im Sommer bereits Unterkunft und Verpflegung gesichert, so daß hierfür keine Kosten anfallen. Da darüber hinaus internationale Jugendbegegnungen seitens der Stadt Bonn unterstützt werden, kann diese Reise zu einem lukrativen Preis angeboten werden.

Die Termine für die Begegnungen im nächsten Jahr werden in der kommenden Ausgabe der SPORT - PALETTE mitgeteilt, so daß alle Interessenten frühzeitig disponieren können.

Für Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung; meine Anschrift: Hans Fuhrmann, Königstraße 45, 5302 Bornheim 1, Telefon 0 22 22 / 28 00.

**EINE PARTNERSCHAFT /
VÖLKERVERBINDEND**

Vor circa 1 1/2 Jahren haben wir Verbindung aufgenommen mit dem Schwimmklub in Oxford. Oxford ist die Partnerschaft des Stadtbezirkes Bonn innerhalb der Stadt Bonn. Seit vielen Jahren pflegen Gruppen der verschiedensten Art jährlich eine Partnerschaftsbegegnung, so wie wir dies vor einigen Jahren auch einmal getan haben. Als an uns das Angebot herangetragen wurde, diese Partnerschaftsbegegnungen wieder aufzunehmen, haben sich die Mitarbeiter des Schwimmausschusses, Herr Kopka und Herr Sprock, spontan bereit erklärt, die Federführung in dieser Angelegenheit zu übernehmen.

Dank einer intensiven Bemühung gelang es dann auch, für Ostern 1983 den Besuch einer Schwimmgruppe unseres Klubs in Oxford zu organisieren. Dieser Besuch hat soviel Anklang gefunden, daß Oxford durch Herrn Kopka eine entsprechende Einladung zu einem Partnerschaftstreffen nach Bonn für Ostern 1984 ausgesprochen wurde.

Der Schwimmklub nahm diese Einladung an, und so kam es 1984 zum Gegenbesuch hier in Bonn bei uns.

Vorweg gestatten Sie mir ein Wort des Dankes zunächst einmal an die beiden Organisatoren dieser zwei Begegnungen, Herrn Sprock und Herrn Kopka. Beide haben diese Begegnungen mit viel Enthusiasmus und unter Opfer der Freizeit organisiert. Weiterhin darf ich mich im Namen des Klubs bei allen Eltern bedanken, die sowohl die erste Begegnung in Oxford durch einen finanziellen Beitrag

ermöglichten als auch beim Rückkampf gute Quartiergeber für die Freunde aus Oxford waren. Hier hat sich bewiesen, daß es einfach ohne Zusammenarbeit zwischen Klub und Elternschaft nicht gehen kann, und es wäre gut, wenn diese Mitarbeit sich noch über Jahre erhalten würde.

Herr Kopka als der Kopf der Organisation hatte ein Programm mit seinem Mitstreiter Sprock zusammengestellt, was bei den Engländern, unseren Freunden aus Oxford, großen Anklang gefunden hat. Hier war einfach alles zusammengemischt, was zu einem Partnerschaftsbesuch notwendig ist, so daß unseren Freunden am 24. April der Abschied von Bonn schwerfiel. Ich will versuchen, einmal in kurzen Zügen das Partnerschaftsprogramm hier Revue passieren zu lassen.

Die Ankunft der englischen Freunde war am 19.4. am Abend. Am Freitag, dem 20.4., stand eine Stadtrundfahrt auf dem Programm, damit unsere Freunde zunächst einmal überhaupt ihre Partnerschaft kennenlernen konnten. Die Stadtführung fand unter fachkundiger Leitung einer geschulten Führerin durch das Werbe- und Verkehrsamt der Stadt Bonn statt.

Am Samstag, dem 21.4., stand der Sport auf dem Programm. Nach einem Frühtraining am Morgen fand am Nachmittag in unserer Trainingsschwimmstätte der Klubkampf Bonn – Oxford statt. Da zur gleichen Zeit auch eine Jugendmannschaft aus Israel bei uns zu Gast war, wurden diese Schwimmer selbstverständlich in diesen Klubkampf miteinbezogen, und so kam es hier zu einem wirklich internationalen Jugendaustausch.

Am Samstagabend fand dann eine wunderschöne Jugend-Disco in den Räumen des Kollegium Josefinum statt. Herr Kopka hatte mit seinen Mitarbeitern für das leibliche Wohl ganz ausgezeichnet gesorgt, so daß es hier sicherlich ein paar fröhliche Stunden zwischen den Jugendlichen gegeben hat.

Sonntag, der 22.4., galt dann wieder einer Rundfahrt mit dem Bus bis in das Rheintal und wieder nach Bonn zurück. Da gutes Wetter war, nahmen unsere Freunde wohl den denkbar besten Eindruck von Bonn und seiner Umgebung mit.

Damit aber auch die Gasteltern eine Möglichkeit hatten, mit ihrem Gast aus Oxford nach eigenem Willen etwas zu tun, wurde der 23. April der Tag der Familien.

Am Abend des 23. trafen sich dann nochmals die englische Begleitung, hier waren mehrere Eltern mit nach Bonn gereist, und die gastgebenden Eltern zu einem fröhlichen Umtrunk im Sportpark-Nord-Restaurant. Bei dieser Gelegenheit luden die Engländer uns wiederum spontan für 1985 nach Oxford ein. Die Engländer baten darum, daß diese Reise nicht nur von unseren Jugendlichen bestritten würde, sondern daß auch einige Eltern mitkämen; für diese sagten sie eine Unterkunft in einem alten englischen Schloß zu, und so kann ich mir vorstellen, daß die Fahrt mit unseren Jugendlichen 1985 nach Oxford sicherlich wiederum ein volles Erlebnis wird.

Schließen möchte ich meinen kurzen Bericht nochmals mit einem Dankeschön an all diejenigen, die hier mitgeholfen haben, eine wirkliche Partnerschaft aufzubauen.

**Schwimmsportfreund sei schlau
kauf bei**

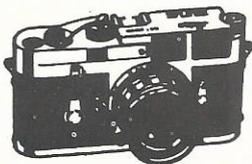


FOTO-BLAU

NIEDECKEN & CO

Sternstraße 4

5300 BONN 1

Kameras und Zubehör

Paßbildstudio

Portraitatelier

„DAS NEUE ODER DER NEUE“

Es ist Donnerstag, 17. Mai 1984. Die Delegierten unseres Klubs haben sich zur Versammlung in unserem Bootshaus eingefunden. Einige Punkte der Tagesordnung sind erledigt, und als nächstes werden die sportlichen Konzepte in unserem Klub vorgestellt. Über das Konzept zur Förderung des leistungssportlichen Schwimmens innerhalb unseres Klubs entwickelt sich eine sachliche, aber mit viel Enthusiasmus vorgetragene Diskussion. Ehrlich gesagt, habe ich diese Diskussion als sehr gut und nützlich im nachhinein empfunden. Wenn ich auch versucht habe, die von Ihnen vorgebrachten Argumentationen abzuschwächen bzw. sie abzuwehren, so muß ich Ihnen doch sagen, für die weitere Durchführung des Konzeptes haben Sie Hinweise gegeben, die durchaus Berücksichtigung finden werden.

Als Sportinteressierte und vor allen Dingen aber als Klubmitglied wird es Ihrer Aufmerksamkeit aber auch nicht entgangen sein, daß gerade in den letzten Tagen immer wieder die „SSF-Schwimm-Schule“ im Blickpunkt stand. Heute können wir mit Stolz sagen, daß organisatorisch einiges geschaffen worden ist, das auch unserem Klub ein gutes Ansehen nach draußen verschaffen wird. Hier einige Briefauszüge, die zeigen, wie draußen in sportfachlichen Kreisen über dieses Projekt hier in Bonn geurteilt wird:

Ausschnitt aus dem Brief des Schulamtes der Stadt Bonn vom 27. Juni 1984.

„Ich komme zurück auf Ihr freundliches Schreiben vom 4.5.1984 an Herrn Dr. Rauen, mit dem Sie von dem Vorhaben der SSF-Schwimm-Schule berichten. Wir begrüßen dieses Vorhaben sehr und werden es gern, sofern wir es können, unterstützen. Die Einrichtung der Schwimm-Schule im Bonner Norden haben wir in regelmäßigen Dienstbesprechungen mit allen Schulräten erörtert. Gerade diese stehen diesem Vorhaben sehr positiv gegenüber.“

Ausschnitt aus dem Schreiben des Präsidenten des Deutschen Schwimmverbandes an die Deutsche Sporthilfe vom 8. Juni 1984.

„Die SSF Bonn 05 e. V. haben jetzt eine Konzeption zur Leistungsförderung im Stützpunkt Bonn mit Internatseinrichtung entwickelt, die nach Auffassung des DSV sehr positiv beurteilt werden muß und im Rahmen der Möglichkeit gefördert werden sollte. Wir würden es daher begrüßen, wenn die Stiftung Deutsche Sporthilfe die geplante Einrichtung in Bonn fördert.“

Auszug aus dem Schreiben des Westdeutschen Schwimmverbandes vom 27. Juni 1984.

„Eine Expertengruppe unter meiner Leitung – Präsident Dierich – hat am 20. Juni 1984 das uns mit Bezugsschreiben übersandte Konzept beraten. Nach dem Ergebnis dieser Beratung kann ich mitteilen, daß der Westdeutsche Schwimm-Verband die Initiative der Schwimm- und Sportfreunde Bonn begrüßt, sie ideell unterstützt und hofft, daß die Stellen, deren Hilfe für das Gelingen der Pläne notwendig ist, diese ebenfalls unterstützen. Wir gehen davon aus, daß die SSF Bonn so wie in der Vergangenheit einen klaren und erfolgreichen Weg beschreiten.“

Dies soll nun genug sein; ich möchte Sie nun vielmehr bitten, daß ich den Eindruck gewonnen habe, daß einige unserer Delegierten diesem Vorhaben „SSF-Schwimm-Schule“ ablehnend gegenübergestanden haben, Ihre Meinung einmal zu überdenken. Sie werden in der nächsten Zeit Gelegenheit haben, den Fortgang unserer Schwimm-Schule zu beobachten. Es werden eine Vielzahl junger Aktiver sich bereiterklären, mit ihren Eltern gemeinsam sich dieser Schwimmschule anzuschließen. Sie, als Delegierte und Klubmitglieder, werden feststellen, daß sich die Schwimm-Schule in einer etwas anderen Richtung entwickeln wird, als vielleicht von Ihnen vermutet worden ist. Die Schwimm-Schule hat einen Leitsatz, der vom Trainer Michael Lohberg geprägt worden ist: „Eine konsequent angesetzte, langfristige Nachwuchsschulung, die es jedem Aktiven ermöglicht, individuell seine sportliche Höchstleistung, sei es auf nationaler oder internationaler Ebene, zu erreichen.“

Ich versichere Ihnen, daß gerade dieser Grundsatz den Ausschlag dafür gegeben hat, daß sich der geschäftsführende Vorstand in seiner Gesamtheit, anschließend auch das Präsidium, für das Konzept entschieden haben. Es wird nun die Aufgabe sein, dafür Sorge zu tragen, daß alle notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, damit dieses Konzept unserer Schwimm-Schule zu einem Erfolg wird, weil damit unser Klub mal wieder bahnbrechend etwas für den deutschen Schwimmsport geleistet hat. Die Sorge einiger Delegierter um die zugesicherten drei Schwimmbahnen teile ich. Wir können davon ausgehen, daß dieses ungeschriebene Recht unserer Mitglieder auf Benutzung dieser drei Schwimmbahnen unangetastet bleibt.

Es hat sich aber inzwischen bei uns noch einiges mehr geändert. Die Arbeit bei der schwimmerischen Grundausbildung wurde umgestellt; heute erfahren unsere jüngsten Wasserratten eine viel breitere sportliche Ausbildung, als dies früher der Fall gewesen ist. Neben diesem sportlichen Programm haben wir auch außersportliche Programme entwickelt; so konnte mit Beginn der Sommerferien ein erster Malwettbewerb beendet werden. Die eingereichten Bilder werden demnächst in einer Ausstellung bei der Zweigstelle der Städtischen Sparkasse am Auerberg ausgestellt werden.

Eine Radwanderfahrt am 3. Juni mit circa 130 Teilnehmern hat gezeigt, daß zwischen Aktiven und ihren Eltern und dem Klub eine gewisse Zusammengehörigkeit auch heute noch gegeben ist. Diese Zusammengehörigkeit zu pflegen und auszubauen, wird ebenfalls eine Arbeit sein, die dem Konzept der SSF-Schwimm-Schule voll entspricht.

Unser Trainer Michael Feldgen hat uns mit Abschluß des Schwimmjahres verlassen, und seine Nachfolge hat einer der erfolgreichsten deutschen Nachwuchstrainer, Herr Jean Delmarche, angetreten. Zur Zeit bin ich noch nicht imstande, Ihnen hier in unserer Klubzeitung die Mitteilung zu geben, wie nun die Arbeitsaufteilung vorstatten geht, dies wird der nächsten Ausgabe vorbehalten bleiben. Eines steht jedoch fest: Der Schwimmleistungssport in unserem Klub wird sich zunächst einmal viel konzentrierter um die Nachwuchsarbeit bemühen, als dies in den Vorjahren geschehen ist. Dieses Bemühen wird jedoch auch einiges Negative zur Folge haben. Seien Sie also nicht verwundert, wenn wir im Dezember 1984 oder im

Februar 1985 bei den Deutschen Mannschafts-Meisterschaften im Schwimmen nicht die „1. Geige“ spielen werden. Schimpfen Sie nicht über die Schwimmer, wenn wir bei den Deutschen Meisterschaften 1985 in der offenen Klasse nicht die vorderen Plätze belegen werden. Eine Aufbauarbeit im Schwimmsport dauert länger als 12 Monate. Einige werden jetzt sagen, dies ist schon oftmals gesagt worden. Denen kann ich nur entgegenen: Es ist aber auch noch nie so intensiv auf die Nachwuchsarbeit Wert gelegt worden, wie dies jetzt geschieht im Rahmen des neuen Konzeptes der „SSF-Schwimm-Schule“.

Hermann Nettersheim



EINE REISE NACH ABERDEEN

Um 8.24 Uhr sollte unsere Fahrt vom Bonner Hauptbahnhof aus losgehen. Schon war unsere kleine Reisegruppe versammelt. Plötzlich erfuhren wir durch den Bahnhofslautsprecher, daß unser Zug nach Ostende Bonn nicht anfahren würde, bedingt durch den Eisenbahnerstreik in Belgien. Welche Enttäuschung! Würde unsere Reise nach Aberdeen ins Wasser fallen? – Ein Herr von der Bundesbahn wußte Rat – wir nahmen den nächsten Zug nach Aachen, um von dortaus zu versuchen, uns nach Ostende durchzuschlagen. In Aachen gelang es uns nach vielem Hin und Her, einen Bus nach Ostende zu erreichen. In Ostende bekamen wir dann auch noch ein Schiff nach Dover.

In London fanden wir sogar noch etwas Zeit, uns den Buckingham-Palast von außen anzusehen, bevor wir todmüde in unsere Schlafwagenbetten im Zug nach Aberdeen fielen.

Am nächsten Morgen, nach einer ruhigen Fahrt, erreichten wir unser Reiseziel. Wir wurden von unseren Gastgebern abgeholt und ins Hotel gebracht, das wirklich Spitze war. Am Nachmittag schauten wir uns erst einmal in Aberdeen um.

Am nächsten Tag wurde das versäumte Training nachgeholt, und am Freitag begannen dann die Wettkämpfe in einem riesigen Wettkampfbad.

Zwischen den Wettkämpfen tauschten wir eifrig Bade-mützen, Die englischen Schwimmbrillen interessierten uns sehr, da sie sich von den unseren sehr unterscheiden, und jeder von uns nahm sich mindestens zwei Stück davon mit nach Bonn.

Ein Höhepunkt war, als unser englischer Sponsor uns mit seinem Rolls-Royce vom Schwimmbad ins Hotel brachte!

Bei den Wettkämpfen gab es viele interessante Rennen, und unsere kleine Mannschaft errang schöne Erfolge und einige persönliche Bestzeiten. Schade war es, daß in dem Bad nie so richtig Stimmung aufkam. Der Kontakt zu unseren Aberdeener Gastgebern war allerdings ganz toll, und vielleicht sehen wir sie hier bei unserem HARIBO-Meeting wieder.

Am Sonntag ging es abends wieder auf die Reise, die dieses Mal ohne Unterbrechung verlief.

Diesen schönen Aufenthalt in Aberdeen wird unsere kleine Gruppe mit unserem Betreuer Herrn Papke nicht so schnell vergessen.

Nicole Kunas



WALTER *Schemuth*
ELEKTRO-MEISTER

Moderne Leuchten
· Kleingeräte

in Großauswahl

Planung·Lieferung·Montage

aller Elektroanlagen im Neubau
und Altbau



ELEKTRO *Schemuth*
Anlagenbau GmbH

Maxstraße 61 • 5300 BONN 1 • Tel. 63 88 00

JAHRESBERICHT KLEINKINDERSCHWIMMEN

Teilnehmerzahl:

Fortgeschrittene: 133, Anfänger I: 94, Anfänger II: 93, Anfänger III: 88.

Die Teilnehmerzahl ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Das mag zum Teil am Pillenknick aber auch daran liegen, daß in der Umgebung von Bonn auch bei anderen Klubs Kleinkinderkurse durchgeführt werden. Wir haben aber durch entsprechende Werbung bereits wieder Auftrieb bekommen.

Unsere Ausbildungsmethode findet bei den Eltern großen Anklang. 95 % der Kinder erreichen nach dem Anfängerkurs die Abschlußprüfung (Seepferdchen), das heißt, daß sie ohne Hilfsmittel Brustschwimmen können. Die meisten Kinder absolvieren danach noch einen Fortgeschrittenen-Kurs. Sie können dann im Lehrbecken eine Bahn kraulen mit Atemtechnik, Rückenschwimmen, Tauchen und Springen. Aus dieser Gruppe gewinnen wir immer einige, meist mit Eltern, als Klubmitglieder.

Hedi Schlitzer



DIE HEDI

Wer kennt sie nicht, zwischen Kleinkinderschwimmen und Seniorenwettkämpfen, die lebenswerte, hilfsbereite stets gut aufgelegte Hedi Schlitzer.

Am 5. April feierte sie ihren 65. Geburtstag, was nicht heißen soll, daß sie sich nunmehr zurückzieht.

Ihr neues Hobby ist zwar das Reisen mit ihrem Mann, Heinz Schlitzer, aber der Schwimmsport ist ihr Lebenselixier.

Wie fing es eigentlich an mit dem Sport:

Seit dem neunten Lebensjahr treibt sie Sport, erst Turnen, dann Leichtathletik. Schwimmen hat sie noch in einem der langen Kästen, am Rheinufer verankert, den Rheinbadeanstalten, gelernt. Wegen der Strömung konnte man nur in einer Richtung schwimmen. In solch einer Rheinbadeanstalt hat schon Kaiser Wilhelm II das Schwimmen erlernt.

1943 lernte sie im Victoriabad ihren späteren Mann kennen. Sie trat den Schwimm-und-Sportfreunden bei.

Nach dem Kriege trainierte sie mit Christel Schreiber zunächst Kleinkinder. Von Hier war es nur ein Schritt

zum Kleinkinderschwimmen. Als ihre jüngste Tochter vier Jahre alt war, und die Stadt Bonn in der EMA-Schule mit Kleinkinderschwimmen begann, beteiligte sie sich. Dann später mit Leni Henze im Frankenbad fast 20 Jahre. Nach deren Ausscheiden übernahm Hedi die Leitung. Liesel Berchem unterstützte sie dabei.

Der Umgang mit den kleinen Anfängern macht ihr immer noch Spaß, und so will sie die 25 Jahre Kleinkinderschwimmen voll machen. Sie freut sich, wenn ihre früheren Zöglinge später gute Wettkämpfer werden. 10.000 Kleinkindern half sie bis jetzt, das Schwimmen zu erlernen.

All das macht ihre Treue zum Schwimmsport noch nicht voll. Bei vielen Festen war sie Kampfrichterin, selbstverständlich mit Prüfung; oft hat sie das Protokoll geführt. Die Übungsleiterlizenz samt Auffrischung in Kursen an der Sporthochschule Köln hat sie absolviert.

Die vielen Veranstaltungen und Schwimmwettkämpfe hat sie mit ihrem Mann, Heinz Schlitzer, gemeinsam besucht. Eine richtige Schwimmerfamilie.

Seit 15 Jahren ist sie immer bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften dabei, und das mit viel Erfolg. Ob Brust-, Kraul- oder Rückenschwimmen, Medaillen und Urkunden genug. Zuletzt noch bei den Westdeutschen Meisterschaften ein dritter Platz.

Der Schwimmsport und die Treue zu den Schwimmsportfreunden haben neben Familie und Beruf einen guten Teil ihres Lebens ausgefüllt. Immer zur Verfügung, ob Nikolausfeier oder Marktplatzfestival. Schade, daß der Wohnwagen an der Ahr dabei so wenig besucht werden kann!

Jeder Verein muß um solche Mitglieder beneidet werden; sie sind geradezu notwendig bei den vielen Aufgaben, die zu bewältigen sind.

Hoffen wir, daß sie uns noch lange erhalten bleibt, „die Hedi“!

Heinz Reinders





JAHRESBERICHT SENIOREN – GRUPPE 1983

Sportliches

Die Beteiligung an Senioren-Schwimm-Wettkämpfen war auch im Jahr 1983 wieder groß und erfolgreich. Die Saison wurde mit dem Internationalen Schwimmfest in Hürth begonnen. Als besonders erfolgreich sind hier zu nennen:

Hanne Schwarz vier 1. Plätze, Wolfgang Ewald ein 1. Platz und Gerti Nobe ein 3. Platz.

Bei den Bezirksmeisterschaften standen elfmal Vertreter der SSF auf dem Siegertreppchen und zwar: 1. Plätze Isolde Feiland, Ruth Henschel, Monika Warnusz, Hanne Schwarz, Wolfgang Ewald, 2. Plätze Hedi Schlitzer, Liesel Schmidt, Gerti Nobe, Tilly Berger, Bärbel Binder, 3. Platz Hilde Lochmann.

Bei den Westdeutschen Meisterschaften war die Konkurrenz schon größer, trotzdem wurden gute Ergebnisse erzielt:

Westdeutscher Meister wurden Gerti Nobe, Ruth Henschel, Hanne Schwarz sowie die Lagenstaffel mit Berger Schlitzer, Henschel, Feiland, 2. Plätze belegten Isolde Feiland, Tilly Berger und Liesel Schmidt, 3. Platz Hedi Schlitzer.

Deutsche Meister wurden Hanne Schwarz und Ruth Henschel. Den 2. Platz belegte die Bruststaffel der Damen mit Henschel, Binder, Lochmann und Engelage. Den 3. Platz belegte die Kraulstaffel der Damen mit Henschel, Berger, Schmidt und Schlitzer.

Hanne Schwarz beteiligte sich wieder an großen Internationalen Schwimmwettkämpfen und vertrat würdig die Farben unseres Klubs. Bei den Pan Pacific International Masters Swimming Championships in Sidney / Australien errang er vier Goldmedaillen und trug sich dreimal in die internationale geführte Weltrekordliste der Seniorenschwimmer ein.

Geselligkeit

Am 7. Mai 1983 führten die Senioren ihre Frühjahrswanderung durch. 40 Senioren fuhren nach Honnef, um von dort über die Löwenburg zum Nasseplatz zu wandern. Dort konnte das Mittagessen noch ohne Regen eingenommen werden, dagegen wurde der Rückweg durch das Nachtigallental nach Königswinter im strömenden Regen zurückgelegt. Dem fröhlichen Ausklang im Jesuiten-hof tat dies aber keinen Abbruch.

Zwei Busse mit Senioren starteten ebenfalls im Frühjahr zu einer mehrtägigen Fahrt nach Meran. Von hier wurden Ausflüge nach Bozen und Venedig unternommen, sowie eine große Dolomitenrundfahrt.

Zum 24.6.1983 luden wir die Senioren zu einer ganztägigen Bootsfahrt nach Winnigen ein. 50 Personen folgten

der Einladung und verbrachten einen schönen Tag bei bestem Wetter auf Rhein und Mosel.

Der 29.10.1983 brachte den 2. Wandertag des Jahres zum Steiner Berg. Auch hier war die Beteiligung mit 40 Personen äußerst gut. Die Fahrt ging nach Mayschoß, um von hier den Steiner Berg zu erklettern.

Den Abschluß unserer Veranstaltungen bildete das diesjährige Martinsfest, welches erstmalig im Klubhaus in Beuel durchgeführt wurde. Die große Besucherzahl von 90 Personen zeigte, daß wir mit dem Wechsel von der Beethovenhalle nach Beuel gut getan haben. Auch hier besuchte uns St. Martin, wie vier Tanzpaare des Orion das Fest verschönerten.

Es sei noch vermerkt, daß jeden Dienstag das gemeinsame Training von 19.00 Uhr bis 19.30 Uhr auf Bahn 4 durchgeführt wird. Gymnastik am Beckenrand für alt und jung ist ebenfalls dienstags von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr am Lehrschwimmbecken.

Berger / Strack

FAHREN SIE MIT NACH BERLIN

Vom 23. bis 27. August 1984 begleiten wir unsere Seniorenmannschaft nach Berlin.

Im Luxus-Reisebus mit Bordbar, Kaffeeküche und WC fahren wir donnerstags in Bonn ab. Abends beziehen wir Quartier in einem ***** Hotel (sprich: fünf Sterne!) direkt am Zoo.

Freitags sind wir zu einer Stadtrundfahrt eingeladen.

Samstag und Sonntag nach dem Frühstück bringt der Bus die Sportler zum Olympiastadion.

Für die Gäste ist ein Rahmenprogramm vorgesehen und auf Wunsch ein Varietebesuch. Besichtigungsfahrten gegen Mehrpreis.

Montags Rückfahrt nach dem Frühstück.

Die 5-Tage-Reise mit 4 Übernachtungen / Frühstück und Stadtrundfahrt kostet DM 370,00 (Einzelzimmer-Zuschlag DM 110,00), also ein echtes Superangebot.

Für die Fahrt nach Berlin wird ein gültiger Reisepass benötigt.

Wie immer bei unseren Sonderfahrten ist frühzeitige Reservierung erforderlich.

Bitte melden Sie sich ab sofort, spätestens jedoch bis 15. Mai 1984, bei gleichzeitiger Anzahlung in Höhe von DM 70,00 an: dienstags ab 20.00 Uhr am Seniorenstammtisch im Sportpark Nord Restaurant oder schriftlich unter gleicher Anschrift.

Wir freuen uns schon jetzt auf unsere Stammgäste, die uns viele Jahre auf den Seniorenreisen begleiten, und die neuen Mitreisenden.

Die Seniorengruppe der SSF Bonn 05 e. V.

LONDON – EIN ERLEBNIS

Die SSF-Senioren mit ihren Freunden charterten zwei Busse für eine Besichtigungsfahrt nach England und Belgien. Der Nebel, der uns auf der Strecke durch Belgien umgab, hob sich über dem Kanal, und ab Dover hatten wir das herrlichste Wetter. Eine Hostess holte uns am Hafen ab und begleitete uns während des gesamten Aufenthaltes in England. Die Tage waren voll ausgefüllt; wir bekamen unwahrscheinlich viel zu sehen.

In London ließen wir keine Sehenswürdigkeit aus, und auf der Fahrt nach Windsor machten wir Abstecher nach Eton und Hamton Court. Am freien Tag wagten wir allein einen Stadtbummel und waren abends froh, den Weg durch die Weltstadt nach Hause gefunden zu haben.

Die Rückfahrt führte uns über das Seebad Brighton, an der Küste entlang über Dover nach Ostende. Den nächsten Vormittag verbrachten wir in Ostende, und am Nachmittag in Brügge waren wir alle noch guter Dinge. Aber am letzten, dem 7. Reisetag, waren wir dann doch geschafft und hatten in Brüssel Mühe, den Berichten der belgischen Fremdenführerin zu folgen.

An der Grenze empfing die Heimat uns mit Regen, was uns aber nicht mehr erschüttern konnte.

Eine unserer schönsten Fahrten ging problemlos zu Ende, und wir freuen uns schon wieder auf die nächste Reise im August 1984 nach Berlin.

Wilhelm Okon



HALLO RADFAHR - SPORTFREUNDE

Auch in diesem Jahr heißt es wieder: Radfahrer für jedermann bei den SSF. Mit diesem Slogan wurde in der Abteilung Breitensport die Palette des Angebots um eine weitere Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung erweitert.

Jeder, der gerne Rad fährt, hat auch in diesem Jahr die Gelegenheit, sich bei den SSF mit dem Fahrrad zu trimmen. Ob Trimm-, Wander- oder Touristikfahrer (kurz RTF genannt), jeder kommt zu seinen Radsportfreunden, das heißt ebenso die Freunde einer Kaffee-Fahrt mit Picknick im Grünen wie die profilierten Pedaleure, die 100 km in drei bis dreieinhalb Stunden abspulen möchten.

Die einzelnen Termine können nicht – wie im Vorjahr – im voraus bekanntgegeben werden. Bitte unter 0 22 22 / 46 70 erfragen.

Alle SSF-Mitglieder und solche, die es noch werden wollen, haben die Möglichkeit unter sach- und fachkundiger Führung die Schönheiten der Natur in der näheren und weiteren Umgebung per Fahrrad kennenzulernen. Zunächst jedenfalls, denn nach der Phase des Einfahrens soll es wieder auf Reisen gehen. Auf Reisen gehen heißt: Tages- oder Wochenendfahrten quer durch Deutschland. Und die ganz starken Pedaleure können sich als Himmelsstürmer in den Alpen austoben.

Für Kurzfahrten (Tages- oder Wochenendfahrten) bieten sich zwei Möglichkeiten an:

mit dem Rad von und nach Hause radeln;
mit der Deutschen Bundesbahn (Gruppenfahrten sind verbilligt) zum Zielort und per Fahrrad nach Hause fahren.

Gefahren wird bei jedem Wetter, denn es gibt kein schlechtes Wetter, nur unzureichende Kleidung!

Für die Beantwortung aller Fragen rund um's Fahrrad (zum Beispiel richtige Kleidung, sportlich oder witterungsbedingt) technische richtige Fahrweise, Material- und Werkzeugkunde, wann werden Schlauchreifen geklebt oder die Befestigung derselben durch beidseitig gummiertes Felgenband vorgenommen, welches Rad (Rahmengröße und Ausführung = Preislage von DM 250,00 bis DM 300,00) für welchen Freizeiträdler, auch mit sportlichem Ehrgeiz, das richtige ist, viele Tips und anderes mehr – stehe ich wie immer gerne zur Verfügung. Kleinere Reparaturen werden – soweit Freizeit zur Verfügung steht – natürlich kostenlos durchgeführt.

Liebe Sportkameraden, über Sinn und Zweck des Slogans sind Sie informiert. Anregungen und neue Impulse werden wie immer gerne aufgegriffen, diskutiert und gegebenenfalls berücksichtigt. Nachdem Sie diesen Beitrag gelesen haben, und Sie sich meiner Meinung, daß es eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist, anschließen, dann weisen Sie bitte bei Verwandten, Freunden und Bekannten aller Altersgruppen auf diese neue Möglichkeit in den SSF hin. Denn Sie wissen ja, wer die meisten Mitglieder wirbt, wird angemessen belohnt und in einer Feierstunde geehrt.

An dieser Stelle sage ich allen Mitgliedern des Vorstandes meinen aufrichtigen Dank. Aufrichtigen Dank, daß ich für mein Anliegen „offene Ohren“ gefunden habe, in Sachen Radsport aktiviert zu werden und somit einen

kleinen Beitrag zum allgemeinen Vereinsleben leisten darf.

Hinter jeder Fahrt und letztendlich am Ende einer Saison steht die Leistung eines jeden einzelnen. Es darf nicht übersehen werden – ob Kaffee-Fahrt oder sportlicher Einsatz – daß das Radfahren nur eine Freizeitbeschäftigung mit individueller Entfaltung ist, was durch die Gruppeneinteilung erreicht wird. Nur so ist gewährleistet, daß alle Fahrer voll auf ihre Kosten kommen und schon am Ende einer Saison den Ausblick auf die kommende gerichtet haben.

Günther Schäfer

SENIOREN - WANDERGRUPPE

Es war mal wieder Wandertag bei den Senioren. Diesmal hat sich unser Wanderwart Heinz Reinders etwas besonderes einfallen lassen. Es ging zu den Seen um Liblar, auch „Klüttenseen“ genannt, da dieselben alle ehemalige Braunkohlengruppen waren.

Wir trafen uns um 10.00 Uhr am Sportpark Nord und fuhren mit dem Bus nach Liblar.

Von hier starteten wir unsere Wanderung und begannen mit dem Donatus-See, von dort zum Unter-, Mittel- und Ober-See. Diese Seen haben Vorteil, daß sie herrlich im Wald gelegen und wenig bevölkert sind. Nur vereinzelt sahen wir die Fischer am Uferand ihrer Tätigkeit nachgehen.

Nach gut dreistündiger Wanderung trafen wir zum redlich verdienten Mittagessen in einem vorher ausgemachten Restaurant in Liblar ein.

Die Unermüdlichen nahmen nach dem Essen die Gelegenheit wahr, das Wasserschloß Liblar wenigstens zu umrunden; eine Besichtigung war nicht möglich, da es sich um ein Institut der Universität handelt.

Gegen 17.00 Uhr brachte der Bus 43 zufriedene Wanderer wieder nach Hause.

H. Strack

ERFOLGE UNSERER SENIOREN

Unsere Seniorenschwimmer waren mit der Mannschaft Hanne Schwarz, Wolfgang Ewald, Uli Seeberger, Bärbel Binder, Ulla Held, Karin Engelage, Ruth Henschel, Tilly Berger und Monika Warnusz am 23. und 24. Juni 1984 in Bochum und beteiligten sich mit gutem Erfolg an den Westdeutschen Meisterschaften.

Hanne Schwarz siegte über 100 m und 50 m Rücken und wurde zweiter über 50 m Freistil.

Wolfgang Ewald wurde zweiter über 100 m Brust, dritter über 100 m Schmetterling und vierter über 100 m Freistil.

Uli Seeberger wurde sechster über 100 m Freistil.

Ruth Henschel gewann die 50 m Schmetterling und wurde zweite über 50 m Brust.

Tilly Berger errang drei 1. Plätze über 100 m und 50 m Rücken sowie 50 m Freistil.

Ulla Held wurde zweite über 50 m Brust und jeweils dritte über Rücken und Freistil.

Bärbel Binder wurde dritte über 50 m Brust und sechste über 50 m Freistil.

Monika Warnusz belegte Platz drei über 50 m Brust, Platz sechs über 50 m Rücken und Platz sieben über 50 m Freistil.

Karin Engelage wurde neunte über 50 m Brust und ermöglichte uns die Teilnahme bei der Lagenstaffel, indem sie als Schmetterlingsschwimmerin einsprang.

ERFOLGE UNSERER SENIOREN

Gute Erfolge hatten die SSF-Senioren bei den Bezirksmeisterschaften der Schwimmer in Brühl. Zehn Aktive erreichten in ihren Altersklassen 9 x Platz 1, 13 x Platz 2, 2 x Platz 3. Im Einzelnen waren die Ergebnisse:

Wolfgang Ewald, 1. über 50 m Freistil, Brust und Delphin, Hanne Schwarz, 1. über 50 m Rücken und Freistil, Isolde Feiland, 1. über 50 m Freistil, 2. über Brust+Rücken, Tilly Berger, 1. über 50 m Rücken, 2. im Freistil, Hedi Schlitzer, 1. in 50 m Rücken, 2. im Freistil, Monika Warnusz, 1. in 50 m Brust, 2. im Freistil, 3. über Rücken, Ulla Held, 2. über 50 m Rücken, Freistil und Brust, Bärbel Binder, 2. über 50 m Freistil+Brust, 3. über Rücken, Ruth Henschel, 2. über 50 m Brust, Uli Seeberger, 2. über 50 m Freistil und Rücken.

Die Damen belegten jeweils den 2. Platz in der Lagenstaffel mit Held, Binder, Henschel, Nobe und Freistilstaffel mit Binder, Held, Berger, Feiland.

Tilly Berger

SPORT FÜR MÄNNER ÜBER 60

Älterer Mann / was sportlich tun ?
Nicht Leistung, der Spaß ist wichtig im Sport !

Es soll mit dem Vorurteil aufgeräumt werden, daß Männer, wenn sie ihren Leistungszenit überschritten haben, sich resignierend vom Sport zurückziehen. Nach dem Motto: Entweder ich bringe Leistung oder ich treibe gar keinen Sport. Dieser Lehrgang soll nicht nur Männer ansprechen, die sich im Sport noch „zu Hause fühlen“, sondern gerade diejenigen, die Sport verlernt haben, den Spaß daran verloren haben, auch jene, die früher einmal zu den guten Sportlern gehörten und heute zu den „Sportverweigerern“ zu zählen sind. Es werden keine Sportabzeichenleistungen verlangt, sondern Ballspiele und lockere Bewegungsformen, die jeder kann, angeboten und Gesprächskreise über die Nützlichkeit des Sports für den älteren Menschen, seine medizinische und persönlichkeitsbildende Funktion. Sport und Spiel sind erlernbar – auch für den älteren Mann.

Informationen über die Geschäftsstelle.

ABENDBOOTSAFART DER SENIOREN

Über 70 Senioren der SSF nahmen am 29. Juni 1984 an der abendlichen Bootsfahrt teil. Die hintere Hälfte der Mobby Dick gehörte den Senioren der SSF. Es wurde viel erzählt, gegessen und getrunken und nach den Klängen der Zwei-Mann-Band getanzt. In der Höhe von Remagen wurde gedreht und gemütlich den Rhein herunter geschippert, so daß wir um 23.00 Uhr wieder in Bonn anlegen konnten. Alles in allem ein gelungener Abend. Besonders begrüßen konnten wir auch Heinz Albertus nebst Ehefrau Magda. Hermann Strack hatte die Mühe der Bootsreservierung bzw. der Kartenbeschaffung übernommen. Hierfür sei ihm sehr gedankt.

Für den Herbst haben die Senioren den Besuch der Burg Eltz vorgesehen und für den November das Martinsfest. Wir hoffen wieder auf eine rege Beteiligung. Näheres am Aushang im Bad bzw. dienstags abends im Sportrestaurant.

HANNE SCHWARZ IN NEUSEELAND

„Es war das größte Schwimmfest, an dem ich seit den Olympischen Spielen 1936 in Berlin teilgenommen habe“, so resümierte Bad Honnefs prominentester Schwimmsportler Hanne Schwarz (71) nach seiner Heimkehr von den 1. Internationalen Senioren-Meisterschaften von Neuseeland in Christchurch, wo 217 Vereine aus 17 Ländern in fünf Erdteilen am Start waren, darunter mit leider nur einem Teilnehmer aus den Ostblockstaaten, ein Tschechoslowake. Der Honnefer, der bei diesem Welttreffen der Senioren-Schwimmer zwei Gold- und drei Silbermedaillen gewann, feierte hier ein Wiedersehen mit dem Japaner Kiyokawa, den er 1936 in Berlin kennengelernt hatte, und der damals Olympia-Zweiter wurde. In einer Pressekonferenz mußten sich die beiden immer wieder den Fotografen stellen.

Leider, so Hanne Schwarz, habe dieses große Schwimmereignis sehr unter einer schwachen Organisation gelitten. „An allen drei Tagen standen ohne festen Zeitplan von 7.30 Uhr bis 21.30 Uhr Wettkämpfe auf dem Programm. Man kam nicht zur Ruhe, wußte nie, wann man startbereit sein mußte.“ Zudem hätten sich die Organisatoren wegen der starken Beteiligung etwas einfallen lassen, was er noch nie erlebt habe. In mehreren Wettbewerben mußten jeweils zwei Sportler in einer Bahn schwimmen: der eine startete unten, der andere oben, irgendwo begegnete man sich und hatte Mühe auszuweichen, ohne aus der Bahn zu geraten. „Daß zudem das Hotel 16 km von der Schwimmhalle entfernt lag, mag noch angehen, aber daß wir auf Taxen angewiesen waren, um täglich zum Zielort zu kommen, war keine gute Lösung.“ Schließlich habe man in der Schwimmhalle eine „schwere Bahn“ vorgefunden, weil über die Hälfte des Beckens sehr flach war. Gute Zeiten seien so kaum erreichbar gewesen. Hanne Schwarz faßte zusammen: „Noch einmal würde ich nicht nach Neuseeland fahren!“

Immerhin hatte er Christchurch erst nach einer 36-stündigen Flugreise mit einem Jumbo-Jet von Frankfurt aus über Bangkok, Singapore und Auckland erreicht. „Nur drei Tage hatte ich nach dieser anstrengenden Reise bis zum Beginn der Wettkämpfe Zeit, das war zu kurz.“

Dennoch durfte Hanne Schwarz zufrieden sein. In fünf Wettbewerben der Altersklasse 10 ging er an den Start und gewann zweimal Gold und dreimal Silber. Seine Gesamtbilanz schraubte er damit auf genau 1.200 Siege.

HANNE SCHWARZ ERFOLGREICH

Beim 1. Internationalen Meeting am 19. Mai 1984 in Rom erreichte Hanne Schwarz folgende Plazierungen:

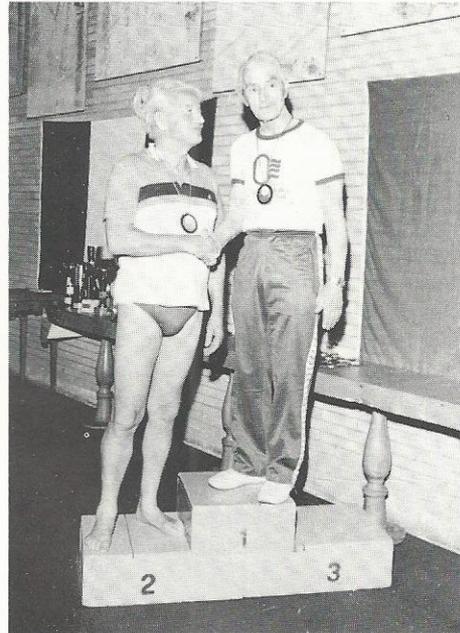
- 1. Platz / 50 m Rücken in 0 : 40.90
- 1. Platz / 50 m Freistil in 0 : 36.50
- 1. Platz / 200 m Freistil in 3 : 11.80

In Frankfurt beim 4. Internationalen Seniorenschwimmfest

erreichte er folgende Plazierungen:

- 1. Platz / 100 m Lagen
- 1. Platz / 50 m Rücken
- 1. Platz / 50 m Brust in 0 : 46.10
- 1. Platz / 50 m Freistil

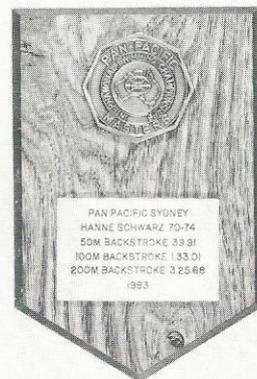
Das Ein-Mann-Team aus Bonn erreichte in der Punktewertung einen tollen 17. Platz ! Wir gratulieren !



SENIOREN - INFO

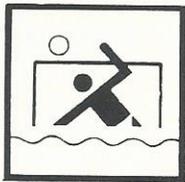
Hanne Schwarz erhielt in den letzten Tagen etwas verspätet die Plakette für seine Weltrekorde, die er in Australien 1983 auf 50 m , 100 m und 200 m Rücken aufgestellt hatte. Diese Rekorde hat Hanne Schwarz mittlerweile in den USA noch verbessern können.

Wir gratulieren !



Hanne Schwarz hält drei Weltrekorde der Herren von 70 bis 74 Jahren auf der 50-m-Bahn. Geschwommen hat er diese Rekorde in Indianapolis in den USA:

- 50 m Rücken in 0 : 40.06,
- 100 m Rücken in 1 : 30.18,
- 200 m Rücken in 3 : 22.07.



WASSERBALL – JAHRESBERICHT 1983

Nach knapp 20 Jahren Anlaufzeit haben es die Wasserballer der SSF geschafft, wieder in der Oberliga zu spielen. Dieses Ziel ist nach einer harten und anstrengenden Saison 1983 endlich erreicht worden. Nach einer gründlichen Vorbereitungsphase und der Teilnahme an Turnieren, um Spielpraxis und möglichst umfangreiche Erfahrungen zu sammeln, begannen wir die mit 32 Spielen starke Saison. Wir hatten zuvor 2 internationale Wasserballturniere bei Post Köln bzw. TuS 04 Leverkusen gewinnen können, ebenfalls gingen wir aus einem Turnier in Wesseling als Sieger hervor. Bei einem Turnier in Siegburg belegten unsere Spieler einen 2. Platz, in Bergisch-Gladbach und Gronau den 3. Platz. So starteten wir mit viel Elan und Kampfeswillen in die Saison und sahen uns zum Ende des 1. Abschnittes auf Platz vier. Dieser Platz berechtigte uns zur Teilnahme an der Aufstiegsrunde. So nahe vor dem Ziel des Aufstiegs zeigten unsere Spieler nochmals eine beträchtliche Leistungssteigerung, die mit dem Erreichen des 1. Platzes in der Aufstiegsrunde belohnt wurde. Wir waren somit Direktaufsteiger in die Oberliga. Die nachstehende Tabelle gibt hierüber Aufschluß:

SSF 48 : 29 Tore, 12 : 0 Punkte
 Aachen 06 49 : 31 Tore, 8 : 4 Punkte
 Rheinhausen 30 : 41 Tore, 4 : 8 Punkte
 Uerdingen 28 : 54 Tore, 0 : 12 Punkte
 Rhenanie Köln 100 : 83 Tore, 12 : 4 Punkte
 Poseidon Köln 84 : 70 Tore, 12 : 4 Punkte
 Düsseldorf 86 : 75 Tore, 10 : 6 Punkte
 Rheydt 93 : 103 Tore, 6 : 10 Punkte
 Siegburg 64 : 96 Tore, 0 : 16 Punkte

Die Freude über diese gelungene Saison war natürlich groß, jedoch war uns auch klar, daß die Spiele in der Oberliga eine weitere Leistungssteigerung verlangen würden.

Die Vorbereitung auf die Oberliga-Saison 1983 / 1984 lief dann aber leider nicht optimal, da aus Urlaubsgründen vom Juli bis Oktober nie die gesamte Kernmannschaft beisammen war; dies muß zukünftig unbedingt abgestellt werden. Die Quittung erhielten wir beim Start in die Oberliga-Saison, der nicht in der von uns gewünschten Form anlief. Unser Ziel ist, zunächst den Klassenerhalt zu sichern.

Unsere 2. Mannschaft, die aus Nachwuchsspielern zusammengesetzt ist, belegte in der Kreisklasse den 3. Platz. Diese Mannschaft verfügt über sehr gute Schwimmer, so daß ein Aufstieg in die Bezirksliga zu schaffen sein müßte. Außerdem hoffen wir, aus dieser Mannschaft alsbald Nachwuchsspieler für die 1. Mannschaft zu bekommen.

Unsere Damen-Wasserballmannschaft, die sich überwiegend aus ehemaligen Schwimmerinnen gebildet hat, belegte in der Bezirksliga einen beachtlichen 3. Platz.

Abschließend wäre zu sagen, daß das gesteckte Ziel, der Aufstieg in die höhere Spielklasse, erreicht worden ist. Um jedoch das Erreichte zu erhalten, muß von jedem einzelnen Spieler mannschaftsdienliche Einsatzbereitschaft und unter Umständen auch einmal Verzicht auf persönliche Dinge verlangt werden.

WASSERBALL – SAISONBERICHT 1983 / 1984

In den letzten Wochen haben Sie öfter über Vorgänge in der Wasserballabteilung in den Tageszeitungen lesen können. Zur Erklärung der derzeitigen Situation daher eine kurze Schilderung des Ablauf der letzten Oberliga-Saison.

Sie begann Ende November 1983 eigentlich recht vielversprechend mit einem 12 : 2 Erfolg gegen den 1. SC Düsseldorf II und einem 10 : 10 Unentschieden gegen Poseidon Köln II. In den folgenden Spielen mußte sich die 1. Mannschaft der SSF jedoch mehrmals im Schlußviertel mit ein bis drei Toren knapp geschlagen geben. Um doch das gesteckte Ziel des Klassenerhalts zu erreichen, entschlossen sich Trainer Klaus Nobe und die Mannschaft zu verstärktem Training. Anfang März zeichnete sich dann auch ein Erfolg ab, als zwei Spiele gegen die Mitaufsteiger PSV Duisburg (11 : 3) und SV Aachen 04 (7 : 5) ganz überzeugend gewonnen werden konnten. Aber schon im darauffolgenden Spiel gegen Poseidon Köln II kam es zu einem herben Rückschlag. Auch für den Gegner unbegreiflich werden Aki Reinke und Axel Hillemacher nach vergleichsweise harmlosen Fouls für jeweils vier Spiele gesperrt. Nachdem schon Harald Heindrichs nach einer Verletzung aus gesundheitlichen und privaten Gründen seine aktive Laufbahn beendet hatte, mußten nun drei Stammspieler ersetzt werden. Obwohl die nun voll zum Einsatz kommenden Spieler des erweiterten Stammes (Ingo und Bernd Lochmann, Peter Merz, Uwe Werkhausen) im Einvernehmen recht gute, kämpferische Leistungen boten, machte sich bei ihnen doch fehlende Spielerfahrung bemerkbar. Nachdem das Spiel gegen Poseidon Köln II wegen ständiger Unterzahl über drei Viertel klar mit 4 : 15 verloren ging, sammelte die Mannschaft in den nächsten Spielen ebenfalls Niederlagen. Die Folge war, daß nun die Motivation der Spieler und auch bei Trainer Klaus Nobe derart gestört war, so daß die Spielweise zunehmend einfallslöser wurde. Bis auf ein Unentschieden gegen Aegir Uerdingen werden auch die restlichen Spiele verloren, womit die 1. Mannschaft der SSF mit 8 : 48 Punkten bei 199 : 283 Toren auf dem letzten Platz steht. Sie steigt nun nach nur einjähriger Oberliga-Zugehörigkeit wieder in die Verbandsliga ab. Die Gründe für das schlechte Abschneiden sind in der nicht gelungenen Umstellung auf die höhere Spielklasse sowie in einer doch unzureichenden Vorbereitung zu sehen. Dazu kommen der Motivationseinbruch im Verlauf der Niederlagen nach der Sperre der beiden Spieler und das in dieser Saison eher fehlende Quentchen Glück. Im übrigen konnte sich die Mannschaft nicht, wie in den letzten Jahren, genügend selbst motivieren.

Als Konsequenz dieses Saisonergebnisses entschloß man sich auf einer Mannschaftssitzung vor Pfingsten zu einem gründlichen Neuanfang, um in der Saison 1984 / 1985 erfolgreich zu sein. Auf Grund dieser Initiative fand dann im Bootshaus Beuel am 22.6.1984 eine Mitgliederversammlung der Abteilung Wasserball statt. In deren Verlauf

wurde ein neuer, nun fünfköpfiger Abteilungsvorstand unter dem Vorsitzenden Josef Schwarz gewählt. Die weiteren Funktionen: 2. Vorsitzender Manfred Schreiner, Kassenwart Rolf Wehner, Wasserballwart Aki Reinke, Jugendwart Bernd Lochmann. In der Diskussion über das vorgelegte Konzept konnten schon einige Ergebnisse erzielt werden. Den Aufbau einer Jugendmannschaft wird Bernd Lochmann in seiner Funktion als Jugendwart übernehmen. An einem noch bekanntzugebenden Nach-



Der 1. Vorsitzende, Josef Schwarz, Diplom-Ingenieur, 28 Jahre alt.

mittag im September soll ein Werbenachmittag im Sportpark Nord stattfinden.

Die zweite Mannschaft wird von Aki Reinke trainiert, übrig und bislang offen bleibt somit zur Zeit die Trainerfrage für die erste Mannschaft. Es soll versucht werden, dies innerhalb des Vereins zu lösen. Leider ist es wegen der Lage des Vereins am südlichen Rand des Westdeutschen Schwimmverbandes sehr schwierig, einen Trainer von außerhalb zu bekommen.

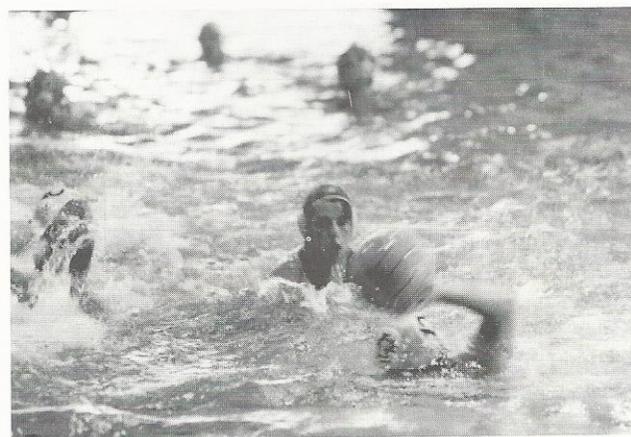
Für die Herbstferien wird eine Fahrt der Wasserballer aller Mannschaften geplant.

Schließlich fand noch eine Nachwahl zur Delegiertenversammlung statt. Als 1. Fachdelegierter wurde K.-H. Gierschmann, als zweiter H. Hillemacher, gewählt. Es bleibt zu hoffen, daß mit diesem Konzept der Abteilung im nächsten Jahr mehr Erfolg beschieden sein wird. Eine Hoffnung besteht noch, daß die zweite Mannschaft noch Chancen hat, in den verbleibenden Spielen im September in die Bezirksliga aufzusteigen.

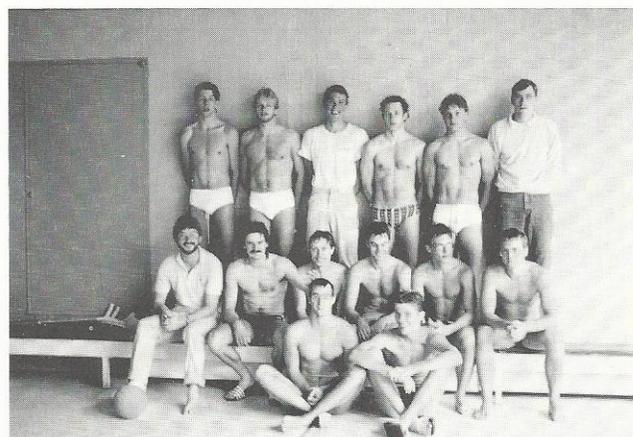
A. Fieber



Torwart Jürgen Ignatzi



Aki Reinke



Die 1. Mannschaft

(oben von links): Aki Reinke, Andreas Fieber, Klaus Ignatzi, Bernd Schröter, Peter Merz, Frank Borchmann, (unten von links): Rolf Wehner, Wolfgang Köhler, Uwe Werkhausen, Bernd Lochmann, Ingo Lochmann, (vorn): Axel Hillemacher, Jürgen Ignatzi



JAHRESBERICHT KANUABTEILUNG 1983

Das Jahr 1983 kann in die Annalen der Kanuabteilung als „Jahr der Arbeit“ eingehen: 2 Frühjahrshochwasser mit doppelter Bootshausüberschwemmung und die vollständige Überdachung des schon längere Zeit undichten Flachdachbereichs der Bootshalle legen hierfür ein besonderes Beispiel ab. So darf betont werden, daß der Arbeits- und Sportbetrieb der Abteilung wieder einmal unfallfrei verlaufen ist. Neben der Arbeit kennzeichnen aber auch zahlreiche Fahrten während der gesamten Kanusaison die Aktivitäten der Abteilung, beginnend mit einem milden, niederschlags- und wasserreichen Frühjahr über einen sonnigen Jahrhundertssommer bis hin zu einem allerdings allzu trockenen und wasserarmen Herbst, der mit der Erringung von 14 Stadtmeistertiteln in der diesjährigen Kanu-Abfahrt zum Ende der Sportsaison einen guten Abschluß fand. Diese positive sportliche Bilanz darf aber nicht über einige negative Entwicklungen organisatorischer und insbesondere finanzieller Art hinwegtäuschen: Nach dem Wegfall der Zuschußmittel des Regierungspräsidenten Köln und der Streichung sämtlicher Vereinsmittel für die abteilungsgebundene Jugendarbeit schlug in diesem Jahr auch erstmalig die vollständige Kürzung der Sportförderungsmittel des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen auf die Abteilung durch, und so kann es nicht verwundern, daß hierunter die sportlichen Aktivitäten erheblich leiden mußten. Insbesondere die Jugendarbeit mußte in diesem Jahr schwere Einbrüche verzeichnen: Lediglich 10 Jugendliche (und 16 Erwachsene) erfüllten die Grundwertung des Deutschen Kanu-Verbandes, unter besonderer Berücksichtigung des günstigen Kanu-Sommers ein alarmierender Rückgang. Zwangsläufig ist auch die gesamte Fahrtenleistung der Abteilung mit 39.500 km unter die „Abteilungsschallmauer“ gesunken, wohingegen exakt 200 befahrene Saisongewässer nach wie vor einen Beweis für die vielseitigen Fahrtenaktivitäten liefern.

Sofern man einen auf die notwendigen Pflichtausgaben begrenzten Haushalt als ordnungsgemäß akzeptieren will, kann man die finanzielle Lage der Abteilung als ordnungsgemäß bezeichnen; für notwendige und nicht nur wünschenswerte Aktivitäten im „freien Bereich“ fehlt jedoch jeglicher Spielraum, sicherlich auch ein Grund für die nachlassenden Aktivitäten der Jugend.

Die Grundlagen der Abteilungsarbeit mit umfassender Ausbildung in der Schwimmhalle, Einführung in den Kanubreiten-, -wander-, -wildwasser- und Leistungssport auf der Grundlage des erforderlichen Bootsmaterials und die Sicherstellung des notwendigen Fahrtenbetriebs konnten auch in diesem Jahr mit gewissen Einschränkungen fortgeführt werden, sie stellen die Basis für jede weitere Tätigkeit dar. Die sachbezogene Zusammenarbeit im Kanu-Vorstand und erweiterten Mitarbeiterkreis setzte sich kontinuierlich fort, wenngleich gerade in diesem Jahr das Erfordernis einer ausgeglicheneren Belastung aller Mitarbeiter besonders herausgestellt werden muß.

Mit Ablauf dieses Sportjahres habe ich nach über 15-jähriger Tätigkeit die Leitung der Abteilung in jüngere Hände übergeben. Bei allen, die mich in dieser Zeit bei der Arbeit für die Abteilung unterstützt haben, möchte ich mich auf diesem Wege sehr herzlich bedanken. Trotz manch düsterer Zukunftsperspektiven wünsche ich meinem Nachfolger einen guten Start und hoffe, daß sich zukünftig mehr Mitarbeiter zur Verfügung stellen, die bereit sind, die notwendigen Arbeiten selbständig und verantwortungsbewußt zu übernehmen. Wesentlich erscheinen mir hier eine Verbesserung der Gesellschaftsarbeit, um die Koordination und Verbundenheit in der Abteilung zu stärken, eine Intensivierung der Jugendarbeit mit regelmäßigen Aktivitäten auf den verschiedensten Gebieten von Wettkampf, Ferien- und Freizeitgestaltung sowie eine größere Mitarbeiterzahl für die regelmäßig oder sporadisch anfallenden Arbeiten. Gerade unser Kanusport kann sich nur in der Weise entwickeln und entfalten, wenn ein ausreichender Mitarbeiterkreis bereit ist, die notwendigen Arbeiten im Interesse ihrer Gemeinschaft zu leisten.

Otto Gütgemann

KANU - START IN DEN SOMMER

Dieses Kanu-Jahr hat mit dem des Vorjahres einiges gemeinsam: Nach langanhaltender Frühjahrstrockenheit hatten Mai und Juni ein „Einsehen“ mit den Kanufahrern und versetzten sie durch ergiebige Niederschläge in die Lage, wieder einmal die schönsten Kleinflüsse und Wildbäche der benachbarten Mittelgebirge hinunterfahren zu können. Zu nennen sind hier eindrucksvolle Fahrten auf Elzbach, Lieser, Prüm und Ahr sowie den Hunsrückbächen Simmerbach, Hahnenbach und Guldenbach, die von der traditionellen Bezirksfahrt mit Wasserzuschuß auf der mittleren Rur in der Eifel Ende Juni ergänzt wurden.

Wegen der recht frühen Ferien in Nordrheinwestfalen konnten sich die verschiedenen Fahrtengruppen der Kanuten unmittelbar anschließend wieder auf die Ferienfahrten begeben, obwohl die Witterungsverhältnisse Anfang Juli zunächst wenig sommerliche Eindrücke bereithielten. Die meisten Fahrten werden wieder einmal ins alpine Wildwasser in die Schweiz, nach Österreich und Norditalien führen; aber auch die Liebhaber wassertechnisch und landschaftlich ruhiger Gewässer werden auf ihren Fahrten in den Norden – nach Dänemark und Schweden – sicherlich auf ihre Kosten kommen. Für eine andere Gruppe ist eine Fahrt auf der Mosel von Frankreich bis Bonn wieder einmal ein willkommenem Anziehungspunkt für eine von hoffentlich gutem Wetter begleitete Sommerferienfahrt.

Für alle Unternehmungen gilt wieder einmal die Hoffnung, daß nach Rückkehr aller Gruppen nur von erholsamen, erlebnisreichen und unfallfreien Fahrten berichtet werden kann.

Hubert Schrick

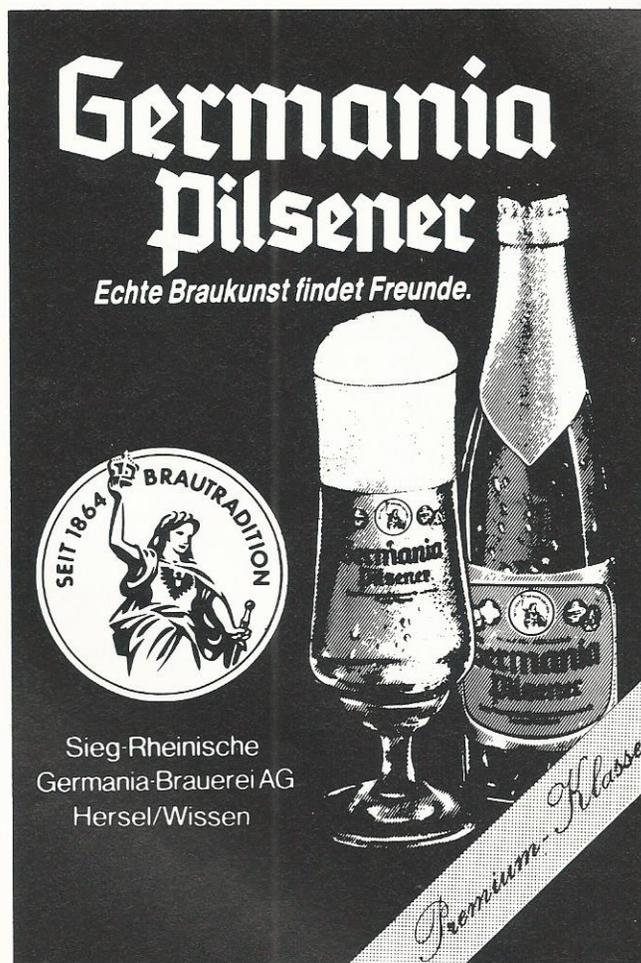
KANUFAHRT AUF SIEG UND AGGER

Die tagelangen Regenfälle in der letzten Maiwoche hatten die Agger zu einem gelbbraunen, schnell dahinfließenden Strom anschwellen lassen. So hatte die traditionelle Himmelfahrtstour des Bezirks in diesem Jahr ihren ganz besonderen Reiz. Während die Camper an den Ufern der Agger einer Überschwemmung nur knapp entgingen, nutzten unsere Kanuten den Tag bei strahlendem Sonnenschein zu einer rasanten Abfahrt. Bei Geschicklichkeitsspielen, Lagerfeuer und Fuchsjagd auf der Sieg und Agger vergnügte sich anschließend die Kanujugend beim Bezirksjugendtreff in Troisdorf.

Zum 11. Mal findet am 4. und 5. August die Lahn-Kanu-Ralley statt. Für einige Mitglieder ist diese zweitägige Wanderfahrt auf einem der schönsten Wanderflüsse unseres Landes bereits zur Tradition geworden. Für Zeltplatz und Bewirtung sorgt wie immer die Diezer Paddelgilde. Die Teilnehme erwartet ein reichhaltiges Programm mit Attraktionen wie Lampion-Fahrt, Feuerwerk, Verlosung eines Kanus und vieles mehr.

Am 25. August findet unser diesjähriges Grillfest statt, zu dem alle Mitglieder herzlichst eingeladen sind. Anmeldung bei E. Landsberg.

E. Landsberg



Germania Pilsener

Echte Braukunst findet Freunde.

SEIT 1864 BRAUTRADITION

Sieg-Rheinische
Germania-Brauerei AG
Hersel/Wissen

Premium-Klasse



Stark verblocktes, gefällestarkes und wasserwuchtiges Wildwasser — wie hier bei kräftiger Wasserführung im Durchbruch des Mastallone, einem Nebenfluß der Sesia

im Tessin — bleibt in aller Regel nur den geübtesten Wildwasserfahrern vorbehalten und ist auch nur bei einem bestimmten Wasserstand „machbar“.



JAHRESBERICHT SPORTTAUCHABTEILUNG

Ausbildung — Weiterbildung und Sicherheitsübungen waren auch im Jahr 1983 die Schwerpunkte unserer Abteilungsarbeit. Es wurden in diesem Jahr in 6 Gruppen fast 30 Abteilungsmitglieder — 15 zum Erwerb des Tauchsportabzeichens in Bronze — 9 in Silber und 5 in Gold — ausgebildet. Dazu kamen mehrfach im Jahr Übungen im Gebrauch der Tarierweste und Sicherheitsübungen im Caisson. Der Erfolg dieser Arbeit kann in vier Worten ausgedrückt werden: „Auch 1983 keine Tauchunfälle“!

Allen Ausbildern und Vorstandsmitgliedern darf ich für ihre umfangreiche Tätigkeit nochmals Dank sagen.

Zwei weitere Mitglieder — Stephan Tessmer und Andreas Tränkner — haben in 1983 erfolgreich die Monitor-Prüfung bestanden. Damit können die Ausbildungsgruppen in Zukunft kleiner gehalten und die Ausbildung intensiviert werden.

Auch 1983 wurde wieder eine gemeinsame Tauchfahrt nach Estarit durchgeführt. Es kamen nicht nur die Auszubildenden zu ihren nötigen Tauchgängen und Prüfungsabnahmen, sondern es freute sich auch eine größere Anzahl mitfahrender Mitglieder über die schönen Tauchgänge im Mittelmeer. Auch für 1984 ist eine solche Fahrt geplant, die Vorbereitungen dazu sind im vollen Gange.

Die Jugendausbildung kam 1983 nicht voll zum Zuge, nachdem der gewählte Jugendleiter plötzlich seine Tätigkeit einstellte. Kommissarisch hat unser Mitglied Rolf Buttgerit nunmehr die Leitung der Jugendabteilung übernommen und das Training wieder aufgenommen.

Nicht genutzt wurde auch die Möglichkeit, unter Inanspruchnahme von Abteilungshilfsmitteln gemeinsame Tauchfahrten in schon bekannte oder neu entdeckte Tauchgewässer durchzuführen. Offensichtlich fehlt uns noch der richtige Organisator dafür. Es bleibt zu wünschen, daß dies im kommenden Jahr besser läuft.

Der Mitgliederbestand hat sich mit 176 Personen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Die übliche Mitgliederfluktuation im Herbst konnte durch unsere Aktivitäten beim SSF-Marktplatzfestival wieder gut gemacht werden.

Gerd Grodeck

INFORMATIONEN

1.) Bei Bruno Bergmann kann folgendes Buch eingesehen bzw. auch bestellt werden:

VDST-Computerservice, Tauchbestimmungen und Füllstationen mit Dekokammern, Stand 3.84. Herausgeber Verband Deutscher Sporttaucher, 2000 Hamburg 70, Schloßstraße 70, Bestell-Nummer 528499 / 00 zum Preis von DM 8,50.

2.) Es sind Bestrebungen im Gange, fünf Arbeitsgemeinschaften nach den in der Umfrageaktion angegebenen Interessen zu bilden:

Unterwasser-Biologie, Unterwasser-Film und -Foto, Unterwasser-Technik, Unterwasser-Orientierung und Seemannschaft.

Alle, die sich bereits per Umfrageaktion gemeldet haben und weitere Sportkameraden, die ihr Interesse jetzt entdecken, sollen sich bei den unten angegebenen Ansprechpartnern für die einzelnen Gruppen melden:

1. Dr. Jürgen Clasen, Dr. Rainer Meyer (Biologie)
2. Helmut Müller, Dietmar Karlsen (Film / Foto)
3. H.-P. Tondorf, J. Pitzke, A. Tränkner (Technik)
4. Frank Edelkraut, Peter Sawatzky (Orientierung)
5. Dagmar Wekle (Seemannschaft).

3.) Ausschreibungen

a) LV Meisterschaft Nordrheinwestfalen im Freigewässer Wettkampfschwimmen im Fühlinger See am 2.9.1984, Meldeschluß 25.8.1984,

b) 12. offenes Ruhr-Cup-Schwimmen, Strecke in der Ruhr bei Hattingen 7,1 km am 15.9.1984, Meldeschluß 5.9.1984.

Anmeldungen und genauere Informationen bei D. Wekel, An den Hecken 3, 5300 Bonn 3, Telefon 43 03 23.

TAUCHFAHRT NACH SPANIEN



Am 25. Mai um 18.00 Uhr war es endlich soweit; die von uns sehnlichst erwartete Tauchfahrt in den sonnigen Süden begann. Auf ein gutes Gelingen wurde noch vor der Abfahrt Sekt getrunken, was auch den Abschied von den Daheimgebliebenen erleichterte. Schon kurz hinter Bonn wurde der Reiseproviant ausgepackt, und das Bier floß, vor allem bei denen, die ihre Butterbrotpakete vergessen hatten und die Kalorien in flüssiger Form zu sich nehmen mußten, Maßeinheit: 1 Bier = 2 Scheiben Brot. Bei der ersten Rast schoß mit einem Mal ein Kugelblitz an den Leuten vorbei, ein Unentwegter, der noch etwas für seine Kondition tun wollte. Spätestens kurz vor dem Schlafengehen stellten einige fest, daß die Bussitze sich nicht verstellen ließen und auf den hinteren Rängen gelinde ausgedrückt Treibhausklima herrschte und die Mitreisenden vorne am besten Pelzjacken mitgenommen hätten. Nach einer mehr oder weniger durchwachten Nacht und einer Frühstückspause kam es zu einem nicht eingeplanten

Stop. Ein Reifen hatte seinen Geist aufgegeben und konnte erst nach anderthalb Stunden mit recht unvollständigem Werkzeug ausgewechselt werden. Was tun? Jürgen Clasen (mit Leib und Seele Biologe) schritt mit bedächtigen Schritten und einem Pulk von Jüngern die Grünflächen des Parkplatzes ab und bestimmte Blumen, Kräuter und Büsche. Andere standen frierend im Regen herum oder lagen im Bus, um etwas Schlaf nachzuholen. Sorge aller Taucher: kommen wir zeitig zum ersten Tauchgang.

In Estarit (Spanien, Costa Brava) angekommen, begrüßten wir zuerst Lynn und Toni von der Tauchbasis „Unisub“, Toni sollte in den nächsten Tagen zusammen mit seinem



Kompagnon uns mit den Booten zu den Estarit vorgelegerten Islas Medas hinausfahren. Lynns Zuständigkeit erstreckte sich mehr auf den organisatorischen Bereich sowie die psychologische und moralische Unterstützung der Gruppe. Abends sollte die Tauchbasis mit der „Tortuga Bar“ ein beliebter Treff auch für die Taucher anderer Gruppen werden, wo das neueste Taucherlatein ausgetauscht wurde. Anschließend nahm Dagmar, die „Reiseleitung“ die doch recht schwierige Einteilung der Schlafgemächer vor und versuchte dabei, den persönlichen Vorstellungen eines jeden gerecht zu werden.

In der folgenden Woche sah der Tagesablauf mit geringfügigen Abweichungen wie folgt aus:

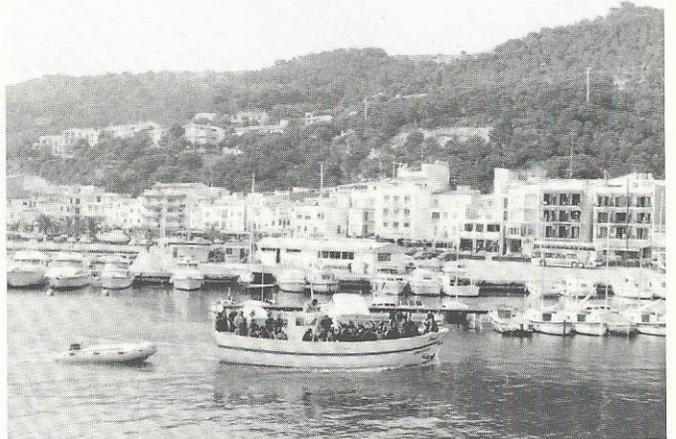
8.00 Uhr Frühstück / 9.00 Uhr bis circa 12.00 Uhr Tauchgang mit den entsprechenden Vorbereitungen / 14.30 Uhr zweiter Tauchgang / 19.00 Abendessen.

Darüber hinaus erfolgte für die Teilnehmer an den Ausbildungsgruppen eine Besprechung der Tauchgänge mit den drei für die Ausbildung und die Prüfungen verantwortlichen Moniteuren bzw. Tauchlehrern (Bürostunde). Zum Leidwesen aller war in den ersten Tagen das Wetter äußerst regnerisch und selbst für deutsche Verhältnisse kalt. Die Wassertemperaturen lagen bei circa 13 Grad, und das erste Tauchen wurde durch Blitze erhellt und Donnern untermalt. Die Tauchanzüge wurden gar nicht mehr trocken und deren Anlegen kostete doch streckenweise einige Überwindung. Bald kam es auf Grund von Erkältungen und mangelnder Lust zu den ersten Ausfällen. Das ausgesprochen schöne und interessante Tauchgebiet mit den vielen Höhlen bot jedoch immer neuen Ansporn und für anfängliche Überwindung wurde man schließlich

ausreichend belohnt. Auch ließen wir uns durch das Wetter die Laune nicht verderben; es wurde viel gelacht, manchmal derbe Scherze getrieben, wobei jeder sein Fett abbekam. Nach jedem Tauchgang wurde ausgetauscht, was man alles gesehen hatte. Zwei probierten aus, wie es ist, wenn man das Tauchen auf einem fremden Schiff beendet und dann per „Wassertaxi“ übersetzt wird, ein anderer fütterte täglich die Fische, eine Truppe riskierte es jedes Mal als letzte an Bord zu kommen und gegebenenfalls nach Hause zu schwimmen; wieder andere befanden sich schon halbwegs auf dem Weg nach Nord Afrika von der Strömung getragen, und all das trug dazu bei, daß es immer was zu erzählen und zu lästern gab.

Hervorzuheben ist eine besondere Rettungsaktion von Stefan Tessmer, der durch sein spontanes Reagieren einem jungen Franzosen, dessen Gruppe in den letzten Tagen mit uns tauchte, wahrscheinlich das Leben rettete. Auf Grund dieses Vorfalles ist uns wohl allen nur zu plastisch vor Augen geführt worden, wie wichtig eine umfassende Ausbildung und die eingehende Überprüfung der Ausrüstung vor jedem Tauchgang sind.

Im wesentlichen konnten die mitgeführten Prüflinge ihre Freigewässerprüfungen abschließen.

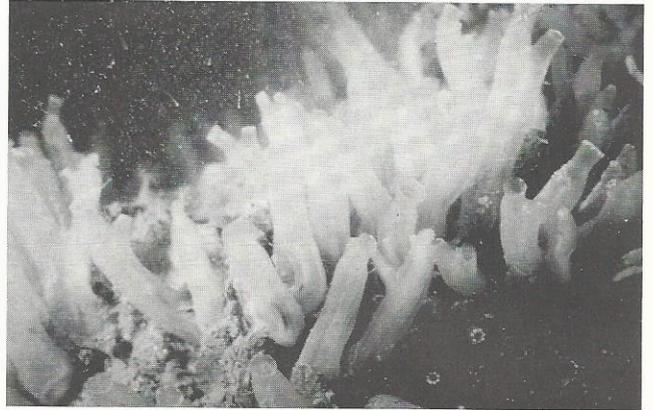


Nach dem Tauchen gingen wir zu anderen Vergnügungen über: Faulenzen im Straßencafe, wobei erneut Tauchergebnisse ausgetauscht und das Treiben auf der Uferpromenade mit recht saftigen Bemerkungen kommentiert wurde. Abends nach dem Essen dann großes Treffen in der Tortuga Bar von Lynn und Toni. Bei der allgemein guten Stimmung waren unangenehme Dinge, wie zu kalte Duschen usw. doch gut zu verkraften. Die Nichttaucher vertrieben sich die Zeit mit Faulenzen, Schnorcheln, teils recht halbschwerer Kletterpartien und Ausflügen in die nähere Umgebung.

Nach einer ruhigen Heimfahrt, diesmal ohne Panne, fuhren wir Sonntagmorgen gegen 8.30 Uhr in Bonn wohlbehalten ein.

Von hieraus nochmals herzlichen Dank an die „Reiseleitung“ Dagmar und die Ausbilder Herbert, Rainer und Stefan, die durch ihren Einsatz zum Gelingen der Fahrt doch erheblich beigetragen haben.

Tauchausflüge haben ihren unverwechselbaren Reiz, wie man sehen kann!



Blumenfachgeschäfte

Blumenhaus

Deipenbrock

Inh. Margret Wolber



Blumenhaus

Günter Wolber

Gartenbauingenieur

Breitestraße 110 Tel. 636731
gegenüber St. Johannes Hospital

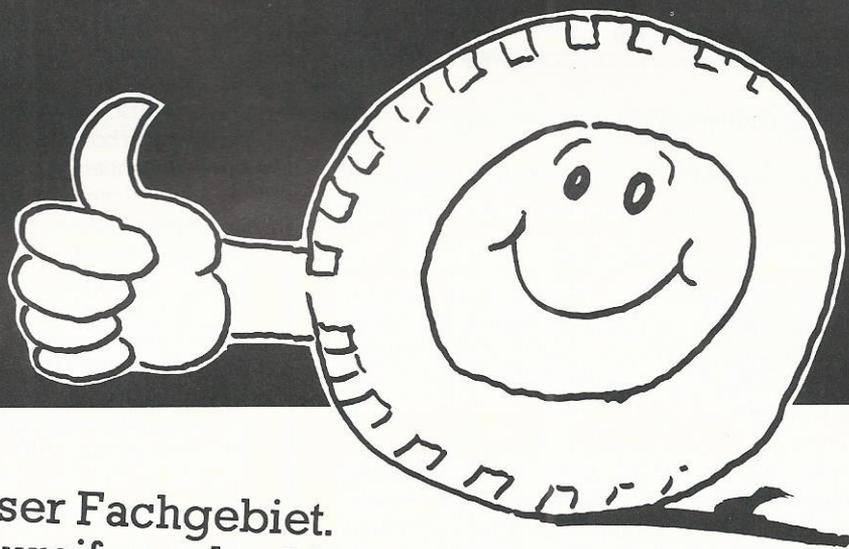
Kölnstraße 51 Tel. 639138
Nähe Stiftsplatz

mit Spezialshop für Hydrophilanzen

BONN Kölnstraße 51

VERGÖLST - RUNDUM IN ORDNUNG

SICHER FAHREN, SICHER SPAREN: BEIDES ZÄHLT.



Beides ist unser Fachgebiet. Ob es um Neureifen oder Marken-Runderneuerung, um Service oder Zubehör geht – wir liefern ehrliche Leistung zu fairen Preisen. Denn rundum in Ordnung können wir nur sein, wenn Sie mit uns rundum zufrieden sind. Vergölst – Ihr Fachbetrieb für Reifen, Service, Zubehör. 150 mal in Deutschland für Sie da. Auf gute Partnerschaft! Ihr(e) Vergölst-Fachbetrieb(e).

☎ 02 28 / 23 20 01

Friedrich-Ebert-Allee 32
5300 Bonn

Vergölst





JAHRESBERICHT 83/84 DER VOLLEYBALLER

1. Allgemeines

Auf der Jahreshauptversammlung der Volleyballabteilung im Juni 1983 wurde der Vorstand neu gewählt. Der Abteilungsvorstand setzt sich aus folgenden Mitarbeitern zusammen:

Fritz Hacke (Abteilungsleiter),
 Hans Hacke (Sportwart und stellvertretender Abteilungsleiter),
 Karl-Heinz Rötgen (Organisationsleiter),
 Peter Nonnenbroich (Jugendwart),
 Karl-Heinz Brandt (Beisitzer und Mitarbeiter für die Damenabteilung),
 Rolf Henneberger (kommissarischer Kassenwart).

Rolf Henneberger scheidet im Frühjahr 1984 als Kassenwart aus, so daß der Nachfolger gefunden und eingearbeitet werden muß.

Auch im zweiten Anlauf sind auf Wunsch von Fortuna Bonn Gespräche über eine Zusammenlegung der beiden Bonner Bundesliga-Mannschaften abgebrochen worden. Fortuna war nicht daran interessiert, ihren Platz in der Bundesliga aufzugeben.

Am Spielbetrieb des Verbandes beteiligten wir uns wie in der Vorsaison mit zwölf Mannschaften (fünf Herren-, drei Damen- und vier Jugendmannschaften, davon je eine männliche Jugend A, B, C). Hier hat die Initiative der neuen Jugendwarte bereits erste Früchte getragen, da uns nun wieder eine Mannschaft der Jugend C zur Verfügung steht. Es werden aber weiterhin Jungen der Jahrgänge 1969 bis 1973 zum Aufbau weiterer männlicher Jugendmannschaften gesucht.

Erwähnt werden muß hier unser ständiges Dauerproblem der fehlenden Helfer bei unseren Bundesliga-Heimspielen, insbesondere zuverlässige Linienrichter und Helfer für Tür- und Kassendienst. Einen besonderen Dank möchte der Abteilungsvorstand Frau Barbara Schlenker für den regelmäßigen Kassendienst bei allen Bezirksliga-Heimspielen aussprechen. Der Vorstand will versuchen, daß in der kommenden Saison alle Helfer für ihre Mitarbeit zum Teil mit über die Firma adidas ausgerüstet werden.

Alle Mitglieder der Volleyballabteilung werden hiermit aufgerufen, in der kommenden Saison sich bei den Bundesliga-Heimspielen als Helfer zur Verfügung zu stellen. Bei Landes- und Deutschen Meisterschaften 1983 belegten SSF-Mannschaften folgende Plätze:

Deutsche Meisterschaften
 Herren / Platz 5
 Junioren / Platz 5

Westdeutsche Meisterschaften / Nordrheinwestfälische Landesmeisterschaften:
 Herren / Platz 2
 Junioren / Platz 2
 männliche Jugend A / Platz 2
 männliche Jugend B / Platz 9
 Senioren II / Westdeutscher Meister 1983.

Über unsere Mannschaften gibt es im Einzelnen folgendes zu berichten:

2. Herren-Mannschaften

Die 1. Herren-Mannschaft hatte nach der Saison 1982 / 1983 drei Abgänge: Volker Friese, Gerhard Weber und leider auch Jan Fell, der aus Studiengründen nach Berlin wechselte. Durch die Neuzugänge Uli Neumann (von TuS 04 Leverkusen), Reaktivierung von Robby Effler und zwei Spielern aus unserer Zweiten, Michael Schäfer und Martin Genthe, wurde von den Namen her eine spielstarke Mannschaft aufgestellt, was sich leider nicht bewahrheitete, da die Mannschaft die ganze Saison über gegen den Abstieg kämpfte. Erst am letzten Spieltag konnte der Bundesliga-Erhalt gesichert werden, obwohl während der Saison zwei sensationelle Siege gegen den neuen und alten Deutschen Meister USC Gießen und beim Vizemeister VBC Paderborn gelangen. Die Mannschaft belegte einen enttäuschenden achten Platz, obwohl vom neuen Trainer Andreas Gielnik mehr erwartet wurde. Ihm ist es nicht gelungen, eine konstant spielstarke Mannschaft zu formen. Andreas Gielnik war bei uns vorher als Nachwuchs- und Regionalliga-Trainer tätig und hat Dieter Markus, der sieben Jahre bei uns tätig war, abgelöst. Obwohl Herr Markus form- und fristgerecht gekündigt wurde, hat dieser gegen die SSF Bonn einen Arbeitsgerichtsprozeß eingeleitet, um eine Abfindung in Höhe von DM 4.000,00 zu erstreiten. Das Arbeitsgericht Bonn hat sich für nicht zuständig erklärt.

Die Zuschauerresonanz unserer Heimspiele ist sehr erfreulich und hat sich gegenüber der Vorsaison leicht gesteigert. Bei einem Freundschaftsspiel Anfang Januar 1984 gegen die Nationalmannschaft Kuba kamen nahezu 1.400 Zuschauer in den Sportpark Nord.

Unsere 2. Mannschaft (Regionalliga West = dritte Division) hat die Abgänge von Martin Genthe und Michael Schäfer gut verkraftet und belegte einen guten fünften Platz.

Unsere 3. Mannschaft war monatelang das Sorgenkind der Männer-Mannschaften, da hier viele Spieler aus der Kreisliga integriert werden mußten. Durch eine Siegesserie zum Saisonende konnten die Schützlinge von unserem neuen Nachwuchstrainer P. Nonnenbroich noch einen guten Mittelplatz in der Landesliga Rheinland belegen.

Eine Klasse tiefer, in der Bezirksliga Mittelrhein, spielt unsere Vorstandsmannschaft mit Karl-Heinz Brandt, Fritz und Hans Hacke, sowie unsere Ex-Bundesligaspieler Otfried von Lüdinghausen und Ralf Martens, die von elf Mannschaften Platz fünf belegte. Erwähnenswert ist hier sicherlich, daß die 4. Mannschaft ein Durchschnittsalter von nahezu vierzig Jahren hat und gegen Mannschaften spielt, die ein Durchschnittsalter von circa fünfundzwanzig Jahren haben.

Unsere 5. Mannschaft (1. Kreisklasse Bonn-Nord) hat sich neu formiert und hat sich durch viele Neuzugänge (Marktplatzfestival) zu einer guten Kreisklassenmannschaft entwickelt und Platz vier belegt. Einen besonderen Dank möchte der Vorstand an dieser Stelle dem langjährigen Mannschaftsverantwortlichen Heinz Donders aussprechen, der diese Aufgabe an Christoph Preiß weitergegeben hat.

Die Senioren II mit Karl-Heinz Brandt, Bernd Laufmann, Klaus Schürmann, Otfried von Lüdinghausen, Hans Hacke, Fritz Hacke, Gerd Westphal (Coach unserer Meistermannschaft von 1974) wurde überlegen Nordrheinwestfälischer Landesmeister und sensationell Deutscher Meister 1983. Für 1984 hat sich die Mannschaft nach dem Gewinn der Bezirksmeisterschaft bereits wieder für die Nordrheinwestfälische Meisterschaft qualifiziert.

Im Dezember 1983 wurde beim zweiten Mal ein Weihnachtsturnier mit allen Aktiven der Volleyballabteilung durchgeführt. Nahezu 100 Aktive spielten in dreizehn gelosten Mannschaften um Sieg und Plätze.

3. Damen-Mannschaften

Unsere 1. Damenmannschaft (Landesliga Rheinland) hatte durch viele Neuzugänge endlich einmal keine Abstiegssorgen und belegte, wie viele SSF-Mannschaften, Platz fünf.

Unsere 2. Damenmannschaft (Kreisliga) konnte nach Abstieg aus der Bezirksklasse die Saison mit einem Platz in der oberen Tabelle beenden.

Unsere 3. Damenmannschaft ist unsere weibliche Jugend B, die neu gemeldet wurde. Sie belegt in der 2. Kreisklasse Bonn Platz zwei und steigt, als einzige SSF-Mannschaft, in die 1. Kreisklasse auf. Herzlichen Glückwunsch!

Sicherlich ist auch noch zu erwähnen, daß die 1. Damen-Mannschaft zum vierten Mal Stadtmeister wurde.

Weiterhin hat sich bei unseren Damen-Volleyballern in zwischen ein Vereinsbewußtsein entwickelt, denn alle Damen-Mannschaften haben bei den Bundesliga-Heinspielen Mitarbeiter gestellt. Hierfür möchte ich allen Helfern recht herzlich danken und den Wunsch aussprechen, daß auch in der kommenden Saison mit der Mitarbeit zu rechnen ist.

4. Jugend-Mannschaften

Die Jugendarbeit im männlichen Bereich ist nach wie vor Sorgenkind der Abteilung, obwohl mit der neu gebildeten Mannschaft der männlichen Jugend C hier der weitere Rückgang gestoppt ist. Diese Mannschaft nimmt seit Januar 1984 an einer Spielrunde des Volleyballkreises Bonn mit einigen Schulmannschaften teil.

Die männliche Jugend B und die weibliche Jugend B verfehlten die Qualifikation zur WVV-Meisterschaft knapp und belegten in der Leistungsklasse Rheinland (Bezirksmeisterschaft Rheinland) jeweils Platz drei. Die männliche Jugend A wurde Bezirksvizemeister, scheiterte aber im Qualifikationsturnier zur Teilnahme an der WVV-Meisterschaft.

Zum Aufbau neuer, besonders männlicher Jugend-Mannschaften werden nach wie vor Jugendliche im Alter von zehn bis vierzehn Jahren gesucht.

5. Mitarbeit im Verband

Damentrainer und Mitglied des Abteilungsvorstandes, Karl-Heinz Brand, wurde vom Bezirkstag Rheinland zum fünften Mal als Bezirksschiedsrichterwart Rheinland wiedergewählt. Hans-Dieter Schmidt ist nach wie vor im Schiedsrichterausschuß des Deutschen Volleyball-Verbandes tätig (Ressort Bundesliga-Schiedsrichtereinsatz und -Abrechnung).

Fritz und Hans Hacke sind nach wie vor im Vorstand des Westdeutschen Volleyball-Verbandes und des Volleyballkreises Bonn als zweiter Vorsitzender bzw. Spielwart und Kassenwart tätig.

Im Kreisvorstand des Volleyballkreises Bonn sind noch tätig Andreas Gielnik (Lehrwart) und Dieter Mathuszczyk (Schiedsrichterwart).

6. Hobby-Volleyball und Volleyball-Kurse

Im Hobby-Volleyball hat es einige Veränderungen gegeben, da sich die zweite Freitagsgruppe völlig aufgelöst hat. Hier stehen für Neumitglieder dadurch freie Hallenstunden zur Verfügung.

Die übrigen Hobby-Gruppen unter Winfried Rothe und Markus Tölle existieren weiterhin, obwohl auch hier noch einige wenige Neue herzlich willkommen sind.

Die Volleyballkurse unter zuverlässiger Leitung des Ehepaars Papp sind weiterhin gut besucht.

Die Gruppe der Kinderymnastik um Herrn Beudels wurde aufgelöst. Hierfür wurde eine Volleyballgruppe für Kinder eingerichtet. Vielleicht kommen hier einige neue Jugendliche für unsere Jugendmannschaften als Verstärkung.

Allen Mitarbeitern im Ressort Hobby-Volleyball und dem Ehepaar Papp möchte der Abteilungsvorstand für die gute Mitarbeit herzlich danken. Er würde es sehr begrüßen, wenn die Kontakte und die Zusammenarbeit mit dem Abteilungsvorstand erweitert werden.

Allen Aktiven, Trainern, Übungsleitern und Mitarbeitern im Abteilungsvorstand möchte ich für ihren Einsatz zum Wohle der SSF-Volleyballabteilung herzlich danken und wünschen, daß ihr Einsatz auch in Zukunft Erfolge der Volleyballer gewährleistet.

Besonders danken möchte ich aus dem Hauptvorstand den Herren Peter Schmitz und Manfred Werkhausen, die immer für Sorgen und Wünsche der Volleyballabteilung Verständnis haben und Probleme aus der Welt schaffen.

Da die SSF-Bundesliga ab kommender Saison ein verstärktes Training unter den Bedingungen für die Errichtung eines Bundesleistungszentrums mit fünfzehn Stunden pro Woche auf sich nehmen wird, werden auch die Belastungen für die einzelnen Spieler durch An- und Abfahrt vom täglichen Training und erhöhten Verpflegungsaufwand größer. Die Volleyballabteilung ruft daher alle Mitglieder

der SSF Bonn auf, durch Spenden, Anzeigen im Programmheft oder Bandenwerbung in der Sporthalle, diese höheren Aufwendungen auszugleichen, da der Etat der Volleyballabteilung bereits feststeht und Mehraufwendungen nicht zuläßt.

Alle Förderer der Volleyballabteilung erhalten eine Saison-Dauerkarte und tragen mit dazu bei, daß die SSF-Volleyballer wieder Spitze werden, da dies nur durch höheren Trainingsaufwand möglich ist. Interessenten können jederzeit mit dem Abteilungsvorstand Kontakt aufnehmen.

Für den Vorstand der Volleyballabteilung

Fritz Hacke / Abteilungsleiter

TERMINE DER VOLLEYBALLSAISON 84/85

1. Bundesliga-Herren-Heimspiele

- 16. 9. SSF Bonn / HSV, Beginn 15.00 Uhr (Termin fraglich)
- 30. 9. SSF Bonn / Gießen, Beginn 15.00 Uhr
- 7.10. SSF Bonn / VdS Berlin, Beginn 15.00 Uhr
- 21.10. SSF Bonn / Bodensee, Beginn 15.00 Uhr
- 4.11. SSF Bonn / Fortuna Bonn, Beginn 15.00 Uhr
- 14.12. SSF Bonn / Paderborn, Beginn 20.00 Uhr
- 20. 1. SSF Bonn / München, Beginn 15.00 Uhr

BRASILIANISCHE WELTKLASSE IN BONN

Als der Deutsche Volleyball-Verband einigen Erstliga-Klubs die brasilianische Spitzenmannschaft von Minas Belo Horizonte für den Zeitraum vom 12. bis 19. Juni anbot, griffen die Verantwortlichen der SSF-Volleyballer zu.

Mit der Verpflichtung dieser Top-Vereinsmannschaft für einige Freundschaftsspiele gegen die neuformierte SSF-Mannschaft sollte den Volleyball-Anhängern der SSF Bonn zum Abschluß der Saison 1983 / 1984 nochmals ein Volleyball-Leckerbissen präsentiert werden. Gleichzeitig wurde die neue Bundesliga-Mannschaft der Saison 1984 / 1985 der Bonner Öffentlichkeit vorgestellt. Nach der enttäuschenden Leistung der Vorsaison wurde unter dem neuen Trainer Peter Nonnenbroich der Trainingsaufwand verdoppelt, das heißt, bis zum Saisonbeginn Mitte September wird täglich trainiert. Vom Stamm der alten Mannschaft erklärten sich nur Ernst Schäfer, Norbert Sund und Robby Effler bereit, unter diesen Bedingungen weiter bei den SSF zu spielen. Neu im SSF-Trikot sind die beiden Ex-Fortunen Manfred Kaiser und Jörg Postma sowie Christoph Schieder (VC Passau), Werner Schulz (TG Rüsselsheim) und ein ehemals polnischer Erstligaspieler Lechoslaw Brzoskowski.

Minas Belo Horizonte, Brasiliens Meister nahm Anfang Juni am Bottroper Turnier teil, prüfte dann über Pfingsten die europäische Spitze beim traditionellen Freiluft-Turnier in St. Anthonis (Niederland) und bestritt nach dem Bonn-Aufenthalt ein gemeinsames Trainingslager mit der Männer-Nationalmannschaft.

Nachdem die brasilianische Wirtschaft den Volleyballsport als Werbepartner entdeckt hat, ist Brasilien auch in dieser

Sportart in die absolute Weltklasse aufgerückt. Man erinnere sich hier nur an das legendäre Länderspiel im vergangenen Jahr im berühmten Maracana-Stadion in Rio vor fast 200.000 Zuschauern, als Brasilien den mehrfachen Weltmeister UDSSR mit 3 : 1 Sätzen schlug.

VOLLEYBALL ...

- ... weil es eine gute Figur macht,
- ... weil es den ganzen Körper fordert,
- ... weil es die Reaktion verbessert,
- ... weil es auch der Arzt empfiehlt,
- ... weil Sie und Er zusammen spielen,
- ... weil man auch mit 50 noch nicht zu alt ist.

Wir laden Sie herzlich ein, an unseren Freizeit- und Trimm-Dich-Kursen (jeweils 15 Doppelstunden) teilzunehmen. Teilnehmen kann jeder, der über 16 Jahre alt ist.

Das Kursprogramm beginnt am 23. und 27. August 1984.

Montags:

Turnhalle Gewerbliche Bildungsanstalten, Herseler Straße 1, (ehemals Freiherr vom Stein Realschule)
 von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr Kurs A zum Erlernen der Volleyball-Grundkenntnisse für Anfänger,
 von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr Kurs B zur Vertiefung der Grundkenntnisse, Aufbau nach Kurs A,
 von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr Kurs für Fortgeschrittene.

Donnerstags:

Turnhalle Waldorff-Schule, Stettiner Straße 1, (ehemals Schule an der Düne), Tannenbusch
 von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr Kurs C Aufbau nach Kurs B
 von 18.30 bis 20.00 Uhr Kurs C Steigerung nach Kurs C
 von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr Kurs F nur für Fortgeschrittene, höchste Leistung und Klasse.

Anmeldung / Teilnehmerentgelt:

Die Aufnahme in die Kurse, deren Teilnehmerzahl begrenzt ist, erfolgt mit der Eintragung der verbindlichen Anmeldung auf den am Übungsabend ausliegenden Teilnehmerlisten. In diese Listen sind lesbar Name, Vorname, volle Anschrift und eventuell Telefon-Nummer einzutragen. Mit der Anmeldung bzw. Eintragung in die Teilnehmerlisten verpflichtet sich der Teilnehmer zur Entrichtung des Kursbeitrages. Ein späterer Rücktritt oder eine Reduzierung des Semestergeldes ist nicht möglich.

Das Teilnehmerentgelt beträgt für 15 Doppelstunden:
 Erwachsene / DM 55,00

Schüler, Auszubildende, Studenten, SSF-Mitglieder / DM 40,00
 Ehepaare oder andere, gemeinsam an den Kursen teilnehmende Familienangehörige je Person / DM 50,00

Diese Beiträge gelten aber nur bei Zahlung innerhalb 14 Tagen nach Semesteranfang auf das Konto-Nr. 25 825 bei der Sparkasse Bonn; bei späterer Zahlung erhöht sich der jeweilige Betrag pro Person aus verwaltungstechnischen Gründen um DM 5,00. Zahlungsbelege bitte bis zur 3. Übungsstunde beim Kursteilnehmer vorlegen.

Auf Wertsachen aller Art ist selbst zu achten; die Stadt Bonn und auch der Veranstalter übernehmen keine Haftung.

Günther Papp

ZWEI DEUTSCHE MEISTERTITEL FÜR SSF

Zwei deutsche Meistertitel durch die SSF Bonn und ein überraschender dritter Platz des Godesberger Turnvereins waren die Ausbeute bei den diesjährigen Volleyball-Meisterschaften der Senioren in Heidelberg. Während die SSF bei den Senioren II (über 38 Jahre) ihren letztjährigen Erfolg nicht unerwartet wiederholten, stürzten die Senioren III der SSF (über 48 Jahre) gleich bei ihrer ersten Teilnahme den zweimaligen Titelträger FS Amperland München. Bei den Senioren I (über 32 Jahre) rückte der letztjährige Vierte, TV Bad Godesberg, auf Rang drei vor.

Ohne Satzverlust überstanden die Senioren II der SSF ihre drei Begegnungen der Vorrundengruppe A. Dabei fertigten sie gleich im ersten Spiel des letztjährigen Vizemeister TSV Gärtingen sicher mit 2 : 0 (15 : 3, 15 : 7) ab. Auch der letztjährige Dritte, TuS Lachendorf, wußte beim anschließenden 0 : 2 (12 : 15, 9 : 15) nicht viel mehr zu bestellen. Lediglich gegen den Südwestzweiten TG Rüsselsheim fiel der 2 : 0 Sieg (15 : 13, 15 : 13) der Bonner zum Abschluß weniger überzeugend aus.

Überraschend viel Mühe hatten die SSF Bonn dann im Halbfinale mit dem West-Vizemeister TV Deutz. Am frühen Sonntagmorgen gelang gegen den zuletzt immer sicher beherrschten „Erzrivalen“ nur ein hauchdünner 2 : 1 Erfolg (16 : 14, 14 : 16, 15 : 13), wobei die Deutzer im Entscheidungssatz bereits mit 9 : 2 in Front gelegen hatten. Im Finale gegen den Südmeister SV Lohhof, der mit dem DDR-Ex-Internationalen Arno Schulz antrat, setzten sich die von Robby Effler betreuten Bonner, die in Antonin „Tonda“ Mozt und Kamran Nadjumabadi ihre laut Effler wirkungsvollsten Spieler besaßen, dann mit 3 : 1 (15 : 11, 15 : 13, 6 : 15, 15 : 11) durch. Die Bonner spielten mit: Antonin „Tonda“ Mozt, Gerd Westphal, Otfried von Lüdinghausen, Kamran Nadjumabadi, Bernd Laufmann, Klaus Schürmann, Fritz und Hans Hacke.

Auch die Senioren II der SSF gaben in der Vorrunde am Samstag keinen Satz ab. Dem 2 : 0 Auftaktsieg (15 : 5, 15 : 0) gegen TuS Landstuhl ließen die von Coach Peter Zietlow hervorragend eingestellten Bonner anschließend ein 2 : 0 (15 : 13, 15 : 8) über dem Titelverteidiger FS Amperland München, bei dem Ex-Bundestrainer Josef „Beppo“ Stolarik herausragte, folgen. Nur noch Formsache war der abschließende 2 : 0 Sieg gegen den Nordzweiten Post SV Berlin.

Im Halbfinale standen die Bonner dann dem Südwesttrainer TV Saarwellingen gegenüber. Mit einem unangefochtenen 2 : 0 Sieg (15 : 8, 15 : 6) zogen die SSF ins Finale ein, wo sie erneut auf FS Amperland München trafen, das diesmal gegen die Bonner einen Entscheidungssatz erzwang. In diesem Entscheidungssatz schied SSF-Hauptangreifer Heinz Fofls, der sich einen offenen Trümmerbruch am kleinen Finger zuzog, gleich zu Beginn (4 : 2 Führung) aus. Dennoch holten sich die Bonner mit einem am deutlichen 2 ; 1 Sieg (15 : 11, 12 : 15, 15 : 6), an dem Jürgen Theuerkauff mit seiner Angriffsleitung laut Peter Zietlow maßgeblichen Anteil hatte, die Meisterschaft. Die Bonner spielten mit: Jürgen Theuerkauff, Heinz Fofls, Horst Frunk, Franz Vellmer, Franz Schlenker, Peter Wehrmann, Johannes Wandt, Erich und Karl-Heinz Brandt.

Die Endspielplatzierung der Deutschen Meisterschaften in Heidelberg / Senioren II: 1. SSF Bonn, 2. SV Lohdorf,

3. TuS Lachendorf, 4. TV Deutz, 5. TSV Gärtingen, 6. TuS Ahrweiler, 7. SC Osnabrück, 8. TG Rüsselsheim; Senioren III: 1. SSF Bonn, 2. FS Amperland München, 3. TV Saarwellingen, 4. VfL Hannover, 5. Post SV Berlin, 6. FTM Schwabing, 7. TuS Landsstuhl, 8. VfL Merkur Kleve.

Fritz Hacke



Deutscher Meister der Senioren II wurden die SSF mit stehend (von links): Westphal, H. Hacke, von Lüdinghausen, Mozt, Schürmann, Laufmann, davor Nadjumabadi (Nr. 9) und F. Hacke.



Titelgewinn für die SSF auch bei den Senioren III (weiße Trikots), die sich im Finale gegen FS Amperland München (gestreifte Trikots) durchsetzten.

DIE VOLLEYBALL - ABTEILUNG BIETET AN

Hobby - Mixed

Donnerstag, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
TH des Kardinal-Frings-Gymnasiums, Elsa-Brandström-Straße 5300 Bonn-Beuel.

Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr und 20.00 bis 22.00 Uhr
TH der Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn 1.

Samstag, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr
TH im Sportpark Pennenfeld.

Informationen: Peter Schoenrock, Telefon 66 02 62.

Schüler und Jugendliche ab 10 Jahre
Mittwoch, 14.00 bis 15.00 Uhr und 15.00 bis 16.00 Uhr
in der TH der Reuterschule, 5300 Bonn 1.



BADMINTON – RÜCKBLICK 1983 / 1984

Recht zufrieden können wir auf die vergangene Saison zurückblicken. Die Bundesligamannschaft belegte einen hervorragenden dritten Platz und verpaßte nur ganz knapp hinter dem neuen Deutschen Meister Rheinhausen und Mainz-Zahlbach die Vize-Meisterschaft. Selbst die größten Optimisten hatten diesen Erfolg nicht für möglich gehalten. Wir gingen zwar als Titelverteidiger an den Start, doch mit Gerhard Treitinger, er wechselte nach Regensburg zurück, und Evi Zwiebler, sie sah Mutterfreuden entgegen, fehlten uns gleich zu Beginn der Saison zwei wichtige Leistungsträger aus der Meistermannschaft. Nach einem schwachen Start fing sich die Mannschaft in der Rückrunde und verlor hier kein Spiel mehr. Selbst gegen den hohen Favoriten Rheinhausen erkämpften wir ein viel beachtetes Remis, und Mainz wurde sogar mit 5 : 3 besiegt. Bis zum letzten Spieltag war die Meisterschaft offen. Rheinhausen gewann dank des überragenden Indonesiers Wiyanto zum ersten Mal die Deutsche Meisterschaft. Wolfsburg und Berlin stiegen ab. Die Mannschaft des Berliner Leistungszentrums konnte sich allerdings in der Bundesliga-Aufstiegsrunde erneut qualifizieren und gehört zusammen mit dem zweiten Aufsteiger Bayer Uerdingen wieder dem Oberhaus an.

Bei den Deutschen Einzelmeisterschaften, die in Oberhausen stattfanden, sorgten unsere beiden Routiniers für die größte Überraschung. In den Bundesligaspielen zeigten Roland Maywald und Karl-Heinz Zwiebler bereits, daß sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören; sie mußten nur gegen die für Wiebelskirchen startenden Indonesier Aslim / Dihadja zwei Niederlagen einstecken. Dennoch war der Titelgewinn von Toland und Karl-Heinz bei diesen Deutschen Meisterschaften eine riesige Sensation. Im Halbfinale schalteten sie die Titelverteidiger Harald Klauer und Gerhard Treitinger aus. Hierzu ist zu bemerken, daß Harald und Gerhard nicht mehr das „Klassendoppel“ sind, das sie waren, als beide noch zusammen im SSF-Team spielten. Die Vizemeister Thomas Künstler und

Stefan Frey (Mainz) mußten schließlich im Finale ebenfalls die technische und kämpferische Überlegenheit von Roland und Karl-Heinz akzeptieren. Diese Meisterschaft war jedoch leider die einzige Titel-Ausbeute unserer SSF-Spieler. Harald lief an diesem Wochenende seiner Form hinterher und mußte sich mit der Vizemeisterschaft im Einzel begnügen. Er verlor im Finale gegen Thomas Künstler. Unsere Damen erreichten für sie ausgezeichnete Platzierungen. Gaby Splett belegte im Einzel und Mixed mit Roland jeweils einen sehr guten dritten Platz. Dorett Hökel wurde im Damendoppel dritte.

Seine besten Leistungen zeigte Harald Klauer in der abgelaufenen Saison auf internationalem Parkett. Er gewann fast sensationell als erster deutscher Spieler die Internationalen Meisterschaften der UDSSR, sowohl im Einzel als auch im Doppel mit Thomas Künstler. Auch bei den Europameisterschaften in Preston bewies Harald, daß er international mithalten kann. Er hatte maßgeblichen Anteil an dem Erfolg der deutschen Mannschaft, die bei dieser Europameisterschaft den Aufstieg in die A-Klasse schaffte.

Zum Saisonabschluss reisten Harald und Dorett im Juli einer deutschen Auswahl in die Volksrepublik China. Drei Wochen durchquerten sie das „Reich der Mitte“ und lernten so Land und Leute kennen.

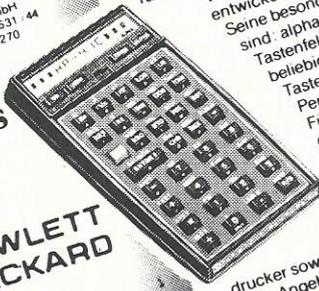
Im Jugendbereich bleibt nach wie vor Brigitte Faßbender unser Aushängeschild. Sie mußte in dieser Saison zum ersten Mal in der A-Klasse starten und erzielte auf Anhieb sehr gute Ergebnisse. Zweifellos gehört sie zu den besten Mixedspielerinnen im Jugendbereich des DBV. Mit ihrem Partner Andreas Ruth (Wesel) belegte sie bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften den dritten Platz. Im Mädchen-doppel wurde sie ebenfalls dritte.

Vorschau auf die Saison 1984 / 1985

Am 8. September fällt der Startschuß für die 14. Bundesligasaison. Bis zum 13. Januar kämpfen acht Mannschaften um die Deutsche Meisterschaft und gegen den Abstieg. Nicht mehr in unserem Team sind Gaby Splett, sie wechselte zum Berliner Leistungszentrum, und Axel Schönfelder, den es zum Oberligaabsteiger SW Köln zog. Wieder dabei ist Evi Zwiebler, die nach ihrer „Babyzwangspause“ – Sohn Marc wurde im März geboren – wieder mit dem Training begonnen hat. Man darf auf ihr „drittes Comeback“ gespannt sein. Auch Roland Maywald und Karl-Heinz Zwiebler haben sich nach einigem Zögern noch einmal für ein



schneider
Büroorganisation - Daten + Kopiertechnik
Hermann Schneider - Büromaschinen GmbH
Franziskanerstraße 15 - Bonn 1 - Tel. 632631 - 44
Techn. Kundendienst - Bonn 1 - Tel. 632270



Der programmierbare HP-41C ist der leistungsfähigste Taschenrechner, der je von Hewlett-Packard entwickelt wurde. Seine besonderen Merkmale sind: alphanumerisches Tastenfeld, LCD-Anzeige, beliebig belegbare Tastenfunktionen und Permanent-Speicher. Für zusätzliche Aufgabenstellungen stehen steckbare Speichererweiterungsmodule, Magnetkartenleser, optischer Lesestift, Thermo-Drucker sowie ein umfangreiches Software-Angebot zur Verfügung. Kommen Sie noch heute zu uns. Ihr HP-41C wartet auf Sie.

Wer hoch hinaus will, benutzt den HP-41C.



HEWLETT PACKARD

weiteres Bundesligajahr entschieden. Roland ist mittlerweile der einzige deutsche Spieler, der seit Beginn der Bundesliga (1971) dabei ist und außerdem alle Bundesligaspiele mitgemacht hat! Karl-Heinz ist ebenfalls so lange im „Bundesligageschäft“, doch er mußte auf Grund von Verletzungen bislang bei zwei Meisterschaftsspielen pausieren. Harald Klauer und Dorett Hökel sind die weiteren Stützen unserer Mannschaft. Uns fehlte ein spielstarker vierter Herr, denn Rolf Walbrück hatte bereits signalisiert, daß er aus beruflichen Gründen mit dem Badminton sport kürzer treten muß. Gerne hätten wir einen guten deutschen Spieler nach Bonn gelockt, doch er war nicht zu finden. So mußten wir uns auf dem ausländischen Spielermarkt umsehen. Hier ist mittlerweile das Angebot riesig. Wir haben uns für den Inder Syed Modi entschieden, hauptsächlich, weil er die ganze Saison über in Bonn bleiben kann. Mit diesem Weltklassenspieler haben wir nicht nur unsere Mannschaft erheblich verstärkt, sondern die Spieler haben auch noch täglich einen sehr guten Trainingspartner zur Verfügung. Zu dem Zeitpunkt, als dieser Artikel geschrieben wurde, waren zwar noch einige bürokratische Hürden zu nehmen, damit Modi für uns in der Bundesliga starten kann, doch wir hoffen, daß wir diese bald überwunden haben und Modi Anfang August in Bonn sein wird. Mit ihm haben wir sicherlich gute Chancen, den Hans-Riegel-Pokal (Trophäe für die Deutsche Meisterschaft) nach einjähriger Abwesenheit wieder in seine Heimatstadt Bonn zurückzuholen.

Wir wären allen SSF-Mitgliedern sehr dankbar, wenn sie unsere Mannschaft bei den Bundesligaheimspielen tatkräftig unterstützen. Wir freuen uns auf ihren Besuch in der Hans-Riegel-Halle!

Hier sind die Termine unserer Heimspiele:

- Samstag, 8.9. / Bonn - Bayer Uerdingen
- Sonntag, 9.9. / Bonn - OSC Rheinhausen (Titelverteidiger)
- Samstag, 29.9. / Bonn - TUS Wiebelskirchen
- Sonntag, 30.9. / Bonn - TV Mainz-Zahlbach (Vizemeister)
- Samstag, 27.10. / Bonn - FC Langenfeld
- Samstag, 15.12. / Bonn - STC Solingen
- Sonntag, 16.12. / Bonn - Berliner LZ



SSF-Bundesligamannschaft (von links): Rolf Walbrück, Harald Klauer, Dorett Hökel, Evi Zwiebler, Roland Maywald, Karl-Heinz Zwiebler. Es fehlt Syed Modi.

DAS FEDERBALLGEDICHT

Wenn Gänsefedern fliegen, dann ist's den meisten klar,
 ein Gänslin wird gerupft, weils immer Brauch so war.
 Was wird wohl aus den Federn, das fragt sich mancher hier,
 es wird ein Ball gebastelt, zur Freud' von Dir und mir.
 Der Ball in unserer Halle, im Training mächtig fliegt,
 damit im spät'ren Wettkampf kein anderer uns besiegt.
 Dies Spiel, Badminton wird genannt,
 für Kinder ist's geeignet,
 bringt recht viel Freud und schulet den Verstand.
 Wer hat von Euch Interesse, zu spielen diesen Sport,
 der sollt sich schleunigst melden am angegebenen Ort.
 Benötigt wird als erstes zum Training nicht sehr viel,
 ein Schläger tät genügen, zu diesem munt'ren Spiel.
 Ein Trainer wird Euch zeigen, wie Federball man spielt,
 damit im spät'ren Wettkampf ein jeder Spieler siegt.
 Ich komme nun zum Ende und hoffe, es gefiel.
 Vielleicht seh'n wir uns wieder recht bald bei diesem Spiel.

Versicherungsvermittlung nur durch den Fachmann...

**Generalvertretung
 Franz-Josef Gypkens oHG**
 Bonner Talweg 34
 5300 Bonn 1
 Telefon: (0228) 215175

Sach-, Lebens-,
 Kranken-
 versicherungen,
 Bausparkasse

COLONIA





JAHRESBERICHT MODERNER FÜNFKAMPF

Das Jahr 1983 stand bei den Modernen Fünfkämpfern der SSF Bonn ganz im Zeichen des Umbruchs.

Von den älteren Aktiven blieb nur noch Jürgen Teske. Ingo Gaßmann zog sich vom aktiven Leistungssport zurück und Michael Scharf wechselte nach Leverkusen.

Jürgen Teske trat nach seinen überragenden Erfolgen 1982 (unter anderem 5. Platz bei der Junioren Weltmeisterschaft) dieses Jahr studienbedingt etwas kürzer. Dennoch wurde er zusammen mit Bellmann und Zimmermann mit der Landesauswahl des Landes Nordrhein-Westfalen Deutscher Mannschaftsmeister. Auf den Einzelmeisterschaften wurde er 14.

In der Jugendklasse überzeugten Michael Meidow und Carsten Rhode mit den Plätzen 6 und 12 bei den Deutschen Meisterschaften. Beide überzeugten auch schon eine Altersklasse höher in der Juniorenklasse mit den Plätzen 2 und 3 auf den Landesmeisterschaften. Michael Meidow bewies außerdem mit seinem 7. Platz bei den Fichtlandesmeisterschaften, daß der Moderne Fünfkämpfer auch bei den Fichtspezialisten mithalten kann. Er qualifizierte sich damit für die Deutschen Fichtmeisterschaften.

In den jüngeren Altersklassen (Jugend B und C) haben Janoz Warnuz und Matthias Meuler mit guten Plazierungen auf ihr Talent hingewiesen.

Michael Scharf, der vom Deutschen Fünfkampfverband als Trainer nach Bonn beordert wurde und der die Nachfolge von Manfred Chaumet antritt, versucht nun, neue Leute an den Modernen Fünfkampf heranzuführen.

1984 wurden mit Jürgen Teske (B Kader) und Michael Meidow (C Kader) zwei Athleten der SSF Bonn in den Kreis der Nationalmannschaft berufen.

MODERNER FÜNFKAMPF

Internationale Deutsche Junioren Meisterschaften der Modernen Fünfkämpfer in Warendorf / Michael Meidow Deutscher Mannschaftsmeister.

Es war mal wieder soweit, Freitag, den 29. Juni, wir fuhren mit Michael zu den Deutschen Junioren Meisterschaften. Unsere Erwartungen waren nicht sehr hoch, da Michael das 1. Jahr bei den Junioren startete. Nach einem guten Mittagsschlaf und einem kleinen Spaziergang in Warendorf fuhren wir um 16.30 Uhr zur Deule, Treffpunkt der Aktiven. 52 Athleten aus Ungarn, England, Österreich und der Bundesrepublik. Pünktlich um 18 h fuhren wir gemeinsam in die Schwimmhalle der Bundeswehr. Wir waren sehr überrascht, wie schön die sportliche Anlage in der Bundeswehr in Warendorf doch ist.

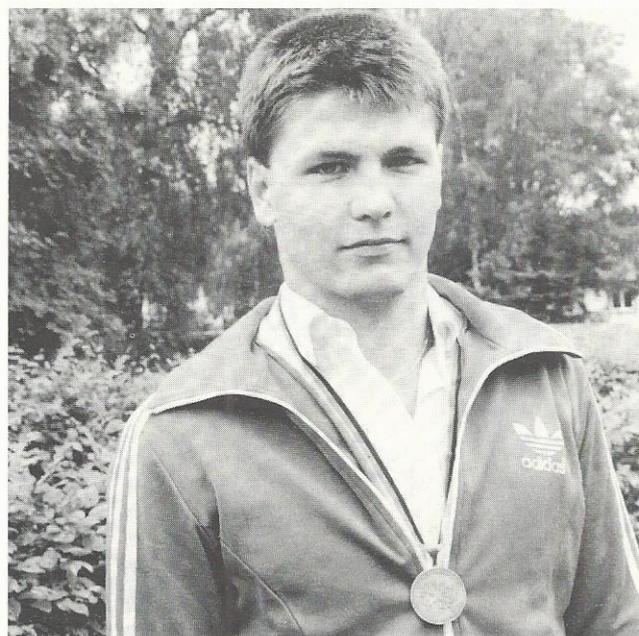
18.30 h fiel dann der erste Startschuß zum Schwimmen. Im 3. Lauf mußte Michael an den Start. Meidow hatte sich einiges vorgenommen, da neben ihm einer der schnellsten Schwimmer startete. Mit neuer Bestzeit 300 m in 3 : 25 Sekunden war er Zweitschnellster. Die Freude war groß.

Der nächste Tag: Fechten stand auf dem Programm. Es sollte ein langer Tag werden. 8.00 h war das Einfeldfechten. Beim Fechten muß jeder gegen jeden antreten. Michael hatte einen großen Tag, wir konnten es kaum glauben. Er lieferte sehr gute Gefechte, und um 17.00 h stand endlich das Ergebnis fest. von 51 Gefechten gewann Meidow 34. Es war das zweitbeste Fechtergebnis. Nach anschließender Dopingkontrolle gings zurück zur Deula.

Am nächsten Morgen konnte Michael etwas länger schlafen, da er im letzten Durchgang schießen mußte. Dort zeigten die Favoriten dann Nerven. Alle erreichten ein schlechtes Ergebnis, und so fiel auch Meidow mit seinen nur 187 von 200 möglichen Punkten auf Platz 4 zurück. Nach einem kurzen Mittagsschlaf hatten alle wieder Kraft gesammelt zu laufen. Um 14.00 h gings dann zur Laufstrecke. Nach kurzer Besichtigung stand für uns fest, daß es ein sehr schwerer Geländelauf werden wird. Michael ging als drittlezter an den Start. Wir hatten uns alle auf der Strecke verteilt. Er lief eigene Bestzeit von 10,4 Minuten und kam damit auf einen für ihn guten Mittelplatz. Doch nach vier Disziplinen lag Meidow punktgleich mit seinem Mannschaftskameraden Dieter Groche NRW 1. auf dem 2. Platz. Das Reiten sollte die Entscheidung bringen, denn durch das Auslösen der Pferde kann noch viel passieren.

Am anderen Morgen um 10.00 h fiel die Entscheidung. Michael zog ein für ihn fremdes Pferd. Nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Einreiten klappte es dann doch sehr gut. Bei einem nicht sehr leicht zu reitenden Parcours holte er 1.050 von 1.100 zu erreichenden Punkten. Dieter Groche, zur Zeit Bundeswehrosoldat in Warendorf, ritt 1.070 Punkte, und so stand fest:

Marsollek (Berlin) 1. Platz,
Groche (NRW 1) 2. Platz,
Meidow (NRW) 3. Platz.



TRAININGSPLAN FÜR JUGEND A UND B

Senioren und Junioren

Montags

17.15 Uhr bis 18.30 Uhr, Laufen
mit Michael Scharf im Stadion oder auf dem Venusberg
18.45 Uhr bis 20.00 Uhr Schwimmen
bei Klaus Papke im Sportpark-Nord.

Dienstags

18.45 Uhr bis 20.00 Uhr, Schwimmen
bei Klaus Papke im Sportpark Nord.

Mittwochs

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Laufen
mit Michael Scharf im Stadion oder auf dem Venusberg
17.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Frechten
mit Michael Scharf in der Fechtthalle
18.45 Uhr bis 20.00 Uhr, Schwimmen
bei Klaus Papke im Sportpark Nord.

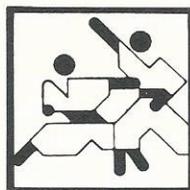
Donnerstags

17.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Schießen
bei Michael Scharf im Poststadion, Lievelingsweg
18.45 Uhr bis 20.00 Uhr, Schwimmen
bei Klaus Papke im Sportpark Nord.

Freitags

18.45 Uhr bis 20.00 Uhr, Schwimmen
bei Klaus Papke im Sportpark Nord.

Reiten nach Abmachung mit Herrn Schmidt, Tel. 46 43 54.



JAHRESBERICHT DER KARATEABTEILUNG

Für die Karateabteilung der SSF war das Jahr 1983 relativ ereignisreich. Von Januar bis zum Mai 1983 wurde die Abteilung kommissarisch durch Henning Brandt geleitet. Im Monat Mai wurde dann eine neue Abteilungsleitung durch die Mitglieder gewählt. Diese neue Leitung besteht aus vier Mitgliedern der Karateabteilung, die sich die Aufgaben, die in der Abteilung anfallen, teilen. Schon im Monat Juni mußte sich der neue Vorstand bewähren.

Es galt nämlich, den alljährlichen „Siebengebirgspokal“ zu organisieren. Die Organisation wurde tatkräftig durch den Trainer der Abteilung, Andreas Monschau, unterstützt, so daß am Ende der Veranstaltung alle, das heißt teilnehmende Sportler und Organisatoren, zufrieden waren.

In den Sommerferien wurde dann das Training beibehalten, da viele Abteilungsmitglieder auch in der heißen Jahreszeit nicht auf ihre Aus- und Fortbildung im Karate verzichten wollten.

Im Oktober wurde die Karateabteilung dann durch das Marktplatzfestival beansprucht. Hier wollte die Abteilung nach langer Abstinenz wieder einmal mit einer Karatevorführung das Interesse des Publikums auf sich ziehen und neue Mitglieder werben. Diese Vorführung wurde tatkräftig durch den zweiten Trainer der Abteilung, Karl-Heinz Boos, organisiert. Es wurden während der normalen Trainingsstunden bestimmte Aspekte des Trainings besonders intensiv eingeübt, unter anderem Grundsule, Kata, diese auch in Anwendung und ein Angriff vier gegen einen, wobei dieser schwierige Karatetechniken zeigte. Das eintrainierte Programm wurde dann bei dem Marktplatzfestival dem interessierten Publikum vorgestellt. Dieses war sehr beeindruckt, was sich an den Neuanmeldungen für die Karateabteilung widerspiegelte. Durch intensive Werbetätigkeit an diesem Tage konnte dann auch ein gut besuchter Anfängerkurs gestartet werden.

Am letzten Wochenende vor den Weihnachtsferien wurde dann von der Abteilung ein zweitägiger Lehrgang zum Jahresabschluß angeboten. Lehrgangsleiter war wie beim Marktplatzfestival Karl-Heinz Boos, der in diesem Lehrgang unter anderem Grundsule, schwierige Kumiteformen, Katas und Elemente der Selbstverteidigung zeigen wollte. Auch dies war wieder ein Erfolg für die Karateabteilung, denn der Besuch war gut, und die Lehrgangskosten konnten durch die Einnahmen gedeckt werden.

Im letzten Quartal 1983 konnten auch wieder Turnier-erfolge für die Karateabteilung der SSF registriert werden. Bei den Landeskindermeisterschaften wurde durch einen Sportler der Abteilung der dritte Platz in der Kata-Unterstufe erreicht.

Die Karateabteilung hofft, auch im Jahre 1984 ein so erfolgreiches Jahr bestreiten zu können.

Snijders



AKTUELLE MODE
W. HAU
BONN
STERNSTRASSE 51
WENZELGASSE 7

TOPMODE
FÜR
SIE + IHN

ENDERGEBNISSE DER BEZIRKSLIGA 1984

Nach dem Aufstiegsjahr 1983 konnte sich unsere Mannschaft durch hervorragende Leistungen den ersten Platz in der Bezirksliga 1984 erkämpfen. Ohne Punktverlust strebte sie der Tabellenspitze entgegen. Nicht zuletzt ist dieser Erfolg auf die teilweise Mehrfachbesetzung der Gewichtsklassen zurückzuführen, weil dies den jeweils taktisch notwendigen Einsatz bestimmter Kämpfertypen zuließ. Durch diese strategische Voraussetzung gelang es uns als einziger Mannschaft, die relativ starke Besetzung der Judo-Union-Bonn auf den 2. Platz zu verweisen. Beindruckt durch diesen Erfolg sagten uns einige auswärtige Spitzenkämpfer ihr Kommen zu, falls wir für das nächste Jahr die finanziellen und vereinsinternen Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf der Landesliga gewährleisten können. Diese Verstärkung wird es uns ermöglichen, auch im nächsten Jahr in der Landesliga unter den Ersten zu sein. Unsere langfristige Planung sieht vor, in zwei bis drei Jahren die Reihen unserer Ligamannschaften durch eigene, talentierte junge Kämpfer zu füllen.



Unsere Bezirksligamannschaft, die in die Landesliga aufsteigen will.



Unsere Kleinkinder-Judogruppe, die jeden Montag von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr trainiert.

PRESSEMITTEILUNG KARATEABTEILUNG

Während der Pfingstfeiertage zogen 13 Karatekas der SSF Bonn nach langer Zeit einmal wieder in die Ferne. Zielort war die Küstenstadt Vlissingen in den Niederlanden. Hier sollten einige schöne Tage mit viel guter Laune unter dem Motto Sport, Spiel und Spaß verbracht werden. Für die Unterbringung in zwei Wohnmobilen war bereits im Vorhinein gesorgt worden.

Bereits am Freitagnachmittag fuhren die ersten SSF-ler an die niederländische Küste. Sie besetzten die Wohnmobile und erkundeten für die Nachzügler die Sehenswürdigkeiten der Stadt Vlissingen deren Umland. Leider

war der Wettergott dieser Gruppe noch nicht wohlgesonnen, denn der Himmel war noch bedeckt.

Die zweite Gruppe traf sich am frühen Samstagmorgen (5.00 Uhr) am Bonner Verteiler und machte sich dann auf die Reise. Gegen 9.00 Uhr wurde nach dem Eintreffen an den Wohnmobilen und dem Wecken der noch Schlafenden ein gemeinsames Frühstück eingenommen. Hierbei wurden die ersten Aktivitäten geplant und besprochen. Zusätzlich war durch unseren Trainer Karl-Heinz Boos schon ein kleiner Trainingsplan ausgearbeitet worden. Während des Frühstücks zeigten sich dann auch die ersten Sonnenstrahlen den 13. Karatekas. Um 11.30 Uhr wurde ein gemeinsamer Dünenlauf gestartet, der gegen 13.00 Uhr nach ausgedehnten Pausen (unter anderem eine Strandwanderung) beendet war. Anschließend folgte dann das von unserem Trainer „Kalle“ vorbereitete Mittagessen. Gegen 18.00 Uhr wurde dann ein Karatetraining am Strand abgehalten, das bei den Strandgästen reges Interesse fand. Gegen Abend dann wurden die mitgeführten Grills aufgestellt und angeheizt. Bei viel guter Laune wurden dann die frisch eingekauften Schnitzel verzehrt. Nach einem Spaziergang über die Strandpromenade wurde dann bis in die frühen Morgenstunden die Geselligkeit großgeschrieben.

Nach dieser langen Nacht wurde am Morgen vereinbart, daß das Trainingsprogramm drastisch gekürzt werden und am Strand die Sonne genossen werden soll. Am Abend wurde wieder gegrillt, diesmal aber hatten alle leichte Blessuren, nicht vom Karate, sondern von der Sonne, die ihre Spuren auf Nasen, Armen und Rücken hinterlassen hat. Wieder wurde ein Spaziergang unternommen, diesmal mit dem Ziel, das holländische Bier in Kneipen und Diskotheken zu testen. Dieser Test dauerte bis circa 1.00 Uhr, wobei es nicht nur beim holländischen Bier blieb. Auch die niederländischen Spirituosen durften beim Türmchen-trinken ihre Wirkung zeigen.

Am Montagmorgen war es Zeit für den Aufbruch. Nach dem Packen und einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem die letzten „Gulden“ ausgegeben wurden, wurde der Heimweg angetreten. Vorher wurde aber von allen geäußert, daß die Fahrt im nächsten Jahr wiederholt werden sollte, da sie allen gut gefallen habe.

Snijders

PRESSEBERICHT

Vom 18.5.1984 bis 20.5.1984 fand ein Leckerbissen für alle Karatekämpfer in Bonn statt.

Die Karateabteilung der SSF Bonn 05 e. V. hielt einen Lehrgang in Zusammenarbeit mit dem Nordrheinwestfälischen Karate-Dachverband ab.

Zwei 2. Dan-Träger trainierten die in zwei Gruppen aufgeteilte Karateschar von Freitag bis Sonntag.

Als Besonderheit fand eine Einführung in einen nicht so bekannten Karatestil, dem Goju-Ryu-Karate, statt.

Am Sonntag schloß das Training dann mit einer Prüfung bis zum Braungurt ab.

In der Unterstufe bestanden fast alle Prüflinge den nächst höheren Gurt.

In der Oberstufe war das Resultat nicht ganz so gut.

Trotzdem war der Lehrgang für alle Karatekas ein voller Erfolg.

H. Snijders



NUR EINE „2“ FEHLTE ZUR BUNDESLIGA

Die Lateinformation des TTC Orion in den SSF Bonn verfehlte nach einer überzeugenden Leistung am 17. Juni in Erkelenz den Aufstieg in die Bundesliga nur denkbar knapp. In der Endrunde fehlte eine einzige Platzziffer zum zweiten Platz.

Nach berechtigten Hoffnungen auf einen Aufstieg der Formation in die Bundesliga, die von vielen Seiten gehegt wurden, kam nach erfolgreich getanzten Vor- und Zwischenrunden die für alle unverständliche „Niederlage“. Unsere Mannschaft mußte sich in der Endrunde gegen TSC Bremerhaven und TSZ Velbert behaupten. Das Team aus Bremerhaven errang verdient den ersten Platz mit 5 X Bestnote „1“. Velbert belegte den zweiten Platz mit den Noten „2, 2, 2, 3, 3“, wir belegten Platz drei mit „3, 3, 3, 2, 2“. Somit war für uns die kommende Saison in der Regionalliga mal wieder sicher. Trotzdem haben wir uns entschlossen, mit unserer Trainerin weiterzumachen und es nächstes Jahr aufs neue zu probieren.

Dem Team und seiner Trainerin Gerhilde Wertenbruch einen herzlichen Glückwunsch. Die Leistung in Erkelenz hat gezeigt, daß wir über eine Formation verfügen, die mit zu den zehn besten Teams in der Lateinsektion zählt. Rolf Jungnischke ist der Mannschaftskapitän.



Das Paar Thomas Köpf / Martina Brendebach wurde vom Deutschen Tanzsportverband für zehn Plazierungen (1. bis 3. Platz) mit dem Tanz-Turnier-Abzeichen in Bronze ausgezeichnet.

Aufstiege:

Wir gratulieren unseren Paaren zu den folgenden Aufstiegen in eine höhere Startklasse und wünschen weiterhin viel Erfolg:

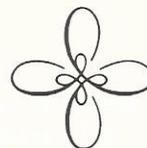
Hans-Hartmut und Elke Klose nach Senioren A
28. April 1984

Frank Schmitt / Lydia Eichner nach C-Latein

Peter Kunze / Sandra Offen nach B-Latein
19. Mai 1984

Stefan Mattenklodt / Sonja Friedrich nach C-Standard
23. Juni 1984

Uwe Horn / Isabell Tendler nach B-Latein.



Turniererfolge

15. April 1984

2. Ehepaar Klose, Senioren B / Lahnstein

21. bis 23. April 1984

2. Ehepaar Gölden, Senioren C / Mannheim

3. Ehepaar Klose, Senioren B / Köln

28. April 1984

3. Schmitt / Eichner, D-Latein / Zweibrücken

3. Kunze / Offen, C-Latein / Hamm

1. Mai 1984

1. Köpf / Brendebach, B-Latein / Duisburg

5. bis 6. Mai 1984

2. Mattenklodt / Friedrich, D-Standard / Köln

2. Geschwister Schurz, Junioren A-Standard / Düsseldorf

1. Geschwister Schurz, Junioren S-Latein / Düsseldorf

3. Ehepaar Gölden, Senioren C / Köln

12. Mai 1984

3. Ehepaar Gölden, Senioren C / Saarlouis

3. Diepenseifen / Kaseler, S-Latein / Überlingen

3. Geschwister Schurz, A-Latein / Berlin

19. bis 20. Mai 1984

2. Mattenklodt / Friedrich, D-Standard / St. Augustin

2. Köpf / Brendebach, D-Standard / Niederkassel

1. Köpf / Brendebach, D-Standard / Köln

2. Ehepaar Steinike, B-Latein, Lübeck

2. Senioren NTT, Mannschaft / Bonn

3. Junioren NTT, Mannschaft / Bonn

27. Mai 1984

1. Ehepaar Zettler, D-Standard / Neunkirchen

3. Ehepaar Lesch, Senioren A / Köln

2. bis 3. Juni 1984

2. Ehepaar Nelsbach, NTT-Einzel / Bielefeld

2. Ehepaar Zettler, D-Standard / Frankfurt

1. Harst / Wipperfürth, C-Latein / Hamburg

2. Ehepaar Lesch, Senioren A / St. Augustin

1. Harst / Wipperfürth, C-Latein / Hamburg

3. Junioren NTT, Mannschaft / Erfstadt

3. Senioren NTT, Mannschaft / Köln - Porz

9. bis 11. Juni 1984

3. Ehepaar Gentsch, Senioren S / Köln

3. Ehepaar Zettler, D-Standard / Heidelberg

3. Ehepaar Zettler, D-Standard / Oberhausen

1. Geschwister Schurz, Junioren A-Standard/Recklinghausen

16. bis 17. Juni 1984

2. Ehepaar Zettler, D-Standard / Köln

3. Ehepaar Schmitz, Senioren B / Bern - Schweiz

1. Ehepaar Gölden, Senioren C / Saarbrücken

1. Diepenseifen / Kaseler, B-Standard / Köln

1. Schmitt / Euchner, D-Standard / Gießen

3. Lateinformation, Qualifikation / Erkelenz

21. bis 23. Juni 1984

2. Mattenklodt / Friedrich, D-Latein / Witten

2. Küsters / Wiener, E-Latein / Bonn

3. Mattenklodt / Friedrich, C-Standard / Bonn

3. Horn / Tendler, C-Latein / Bonn





JAHRESBERICHT 1983 DER SKIABTEILUNG

In der Skiabteilung hat auch 1983 ein stärkerer Mitgliederwechsel stattgefunden. Es haben uns Mitglieder verlassen, die nur noch selten an unseren Aktivitäten teilgenommen haben. Wir konnten andererseits wieder viele neue Sportler in unserer Abteilung begrüßen. Die Mitgliederzahl hat sich auf 221 verringert (Vorjahr 260 Mitglieder).

Den Schwerpunkt der Abteilungsarbeit bildete auch im vergangenen Jahr die Skigymnastik. Die Gymnastikstunden von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr unter der Leitung von Günter Müller waren mit 40 bis 60 Teilnehmern sehr gut besucht.

Bei der Jugendgruppe war die Beteiligung unterschiedlich. Die Skiabteilung hat allerdings auch nur 17 jugendliche Mitglieder.

Wieder wird in diesem Winter ein kostenpflichtiger Skigymnastikkurs für Nichtmitglieder durchgeführt, an dem sich viele Skifans beteiligen.

Sportliche Vergleiche auf Verbandsebene haben noch nicht stattgefunden. Der Schnee hat es bis jetzt mit uns noch nicht sehr gut gemeint. Die alpinen Skifahrer treffen sich im Februar mit Günter Müller für zwei Wochen in Davos. Die Skiwanderer fahren unter der Leitung von Oswald Schindler auf die Bonner Hütte im Kärntner Nockgebiet. Die Skifreunde können es kaum noch erwarten.

Wieder hatte unser Wanderwart Richard Röder drei interessante Wanderungen für uns ausgearbeitet. Sie führten zu den Burgen Sternberg und Liebenstein, zu den Burgen Katz und Maus und über die Ahrhöhen nach Dämpelfeld. Die letzte Wanderung fand anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Skiabteilung statt.

Mit Grillwürstchen und Ahrwein feierten wir bei der Mittagsrast unseren Geburtstag. Die Beteiligung war bei allen drei Wanderungen groß und die Stimmung bestens. Auch das Wetter meinte es gut mit uns.

Das Grillfest auf dem Hardtberg war wieder gut besucht. Der Regen konnte unserer guten Stimmung nicht viel anhaben.

Die Finanzen der Abteilung sind weiterhin geordnet.

Cornelia Jeier

NIEDERSCHRIFT

Abteilungsversammlung der SSF-Skiabteilung am Mittwoch, dem 9. Mai 1984, im Saal der Gaststätte Sportpark Nord. Beginn: 19.45 Uhr, Ende: 21.05 Uhr. Anwesend: 29 stimmberechtigte Mitglieder.

Die Tagesordnung wurde fristgerecht in der SPORT –

PALETTE, Heft 276 / April 1984, veröffentlicht und umfaßte folgende Punkte:

- 1.) Begründung und Feststellung der Beschlußfähigkeit,
- 2.) Genehmigung der Tagesordnung,
- 3.) Bericht der Abteilungsleiterin,
- 4.) Kassenbericht,
- 5.) Bericht der Kassenprüfer,
- 6.) Aussprache zu den Punkten 3 bis 5,
- 7.) Entlastung des Abteilungsvorstandes,
- 8.) Wahl des Abteilungsvorstandes,
- 9.) Wahl des Kassenprüfers,
- 10.) Wahl der Abteilungsdelegierten,
- 11.) Verschiedenes.

Zu 1.)

Cornelius Jeier begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlußfähigkeit fest. Alle Anwesenden waren stimmberechtigt.

Zu 2.)

Die Tagesordnung wurde anerkannt. Änderungsvorschläge lagen nicht vor.

Zu 3.)

Jahresbericht 1983 der Skiabteilung der SSF.

In der Skiabteilung hat auch 1983 ein stärkerer Mitgliederwechsel stattgefunden. Es haben uns Mitglieder verlassen, die nur noch selten an unseren Aktivitäten teilgenommen haben. Wir konnten andererseits wieder viele neue Sportler in unserer Abteilung begrüßen. Die Mitgliederzahl hat sich auf 221 verringert (Vorjahr 260 Mitglieder). Den Schwerpunkt der Abteilungsarbeit bildete auch im vergangenen Jahr die Skigymnastik. Die Gymnastikstunden von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr unter der Leitung von Günter Müller waren mit 40 bis 60 Teilnehmern sehr gut besucht. Bei der Jugendgruppe war die Beteiligung unterschiedlich. Die Skiabteilung hat allerdings auch nur 17 jugendliche Mitglieder. Wieder wird in diesem Winter ein kostenpflichtiger Skigymnastikkurs für Nichtmitglieder durchgeführt, an dem sich viele Skifans beteiligen.

Sportliche Vergleiche auf Verbandsebene haben noch nicht stattgefunden. Der Schnee hat es bis jetzt mit uns noch nicht sehr gut gemeint. Die alpinen Skifahrer treffen sich im Februar mit Günter Müller für zwei Wochen in Davos. Die Skiwanderer fahren unter der Leitung von Oswald Schindler auf die Bonner Hütte im Kärntner Nockgebiet. Die Skifreunde können es kaum noch erwarten.

Wieder hatte unser Wanderwart Richard Röder drei interessante Wanderungen für uns ausgearbeitet. Sie führten zu den Burgen Sternberg und Liebenstein, zu den Burgen Katz und Maus und über die Ahrhöhen nach Dämpelfeld. Die letzte Wanderung fand anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Skiabteilung statt. Mit Grillwürstchen und Ahrwein feierten wir bei der Mittagsrast unseren Geburtstag. Die Beteiligung war bei allen drei Wanderungen groß und die Stimmung bestens. Auch das Wetter meinte es gut mit uns. Das Grillfest auf dem Hardtberg war wieder gut besucht. Der Regen konnte unserer guten Stimmung nicht viel anhaben.

Die Finanzen der Abteilung sind weiterhin geordnet.

Zu 4.)

Der Bericht über die Abteilungsfinanzen von Günter Fuchs

nennt folgende Zahlen:

Einnahmen

Mitgliederbeiträge Soll 83 DM 2.100 / Ist 83 DM 2.192,00

Sonstige Einnahmen Ist 83 DM 1.290,00

Zuschuß Hauptverein Soll 83 DM 2.000,-/Ist 83 DM 115,42

Summe Soll 83 DM 4.100,00 / Ist 83 DM 3.598,20

Ausgaben:

Personalkosten Soll 83 DM 1.295,00 / Ist 83 DM 1.390,00

Beiträge Soll 83 DM 1.930,00 / Ist 83 DM 1.831,00

Sonderkosten Soll 83 DM 510,00 / Ist 83 DM 250,00

Werbe- + Reisekosten Soll 83 DM 345,00/Ist 83 DM 108,70

Verschiedene Kosten Soll 83 DM 20,00 / Ist 83 DM 18,50

Summe Soll 83 DM 4.100,00 / Ist 83 DM 3.598,20

Minderausgaben Ist 83 DM 501,80

Zu 5.)

Adolf Sach verlas den Kassenprüfbericht. Die Entlastung des Vorstandes wurde beantragt.

Zu 6.)

Zur Aussprache über die Punkte 3 bis 5 ergab sich keine Wortmeldung.

Zu 7.)

Horst Arnold beantragte die Entlastung des Vorstandes. Bei keiner Gegenstimme und vier Enthaltungen wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Zu 8.)

Zum Wahlleiter wurde Siegfried Hahlbohm bestellt. Nach der Wiederwahl von Cornelia Jeier als Abteilungsleiterin (keine Gegenstimme, 1 Enthaltung) übernahm diese die Leitung der weiteren Wahlen. Ergebnisse:

Stellvertreter / Rolf Howard (keine Gegenstimme - 1 Enthaltung)

Kassenwart / Günter Fuchs (keine Gegenstimme - 1 Enthaltung)

Schriftführer / Hans Greschwig (1 Gegenstimme - keine Enthaltung)

Sportwart / Alpin Günter Müller (1 Gegenstimme - keine Enthaltung) / Langlauf Oswald Schindler (1 Gegenstimme - keine Enthaltung)

Pressewart / Rolf Howald (keine Gegenstimme - 1 Enthaltung)

Fachberater / Günter Müller, Ulrike Dieminger

Wanderwart / Richard Röder (keine Gegenstimme - 1 Enthaltung)

Zu 9.) Kassenprüfer

Adolf Sach / Werner Tänzer (keine Gegenstimme - 1 Enthaltung)

Zu 10.)

Die Skiabteilung kann auf Grund ihrer Mitgliederzahl 5 Delegierte in die Delegiertenversammlung entsenden. Folgende Liste wurde gewählt:

1. Gerd Bulian,

2. Helga Arnold,

3. Günter Müller,

4. Siegfried Hahlbohm,

5. Cornelia Jeier,

6. Gertrud Schleimer,

7. Käthe Ziertmann,

8. Rolf Howald,

(5 Enthaltungen - keine Gegenstimme)

Zu 11.)

11.1 Ulrike Dieminger berichtete, daß sie von der Jugendversammlung am gleichen Tag — 10 Anwesende — zur Jugendleiterin gewählt worden sei.

11.2 Richard Röder gab folgende Termine für 3 Wanderungen bekannt:

a) zweitägige Rundwanderung auf Wegen des Hunsrücks und der Moselhöhen 19. bis 20.5.1984,

b) über die Lahnhöhen von Niederlahnstein nach Braubach 26.8.1984,

c) über die Ahrhöhen 28.10.1984.

Das Wanderbuch wird weiter von Winfried Noten geführt.

11.3 Da von mehreren Anwesenden die Überbeanspruchung der Skigymnastik durch die zahlenden Nichtmitglieder beanstandet wurde, sollten die Nichtmitglieder auf den Termin der Jugendgymnastik 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr verwiesen werden. Den Mitgliedern sollen die Stunden 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr vorbehalten bleiben.

11.4 Für den geplanten Hüttenabend (Terminvorschlag 3.11.1984) wurde Siegfried Hahlbohm als Vorsitzender des Festausschusses bestimmt. Als Helfer meldeten sich: Helga Arnold, Hans Knapp, Cornelia Jeier, Günter Müller, Heinz Jakobi, Ruth Lohmer. Gestaltungsideen sollten an den Festausschuß gemeldet werden. Vorgesehener Eintrittspreis DM 10,00. Als Termin käme eventuell auch ein Freitagabend infrage.

11.5 Siegfried Hahlbohm schlug die Durchführung einer Bus- oder Bahnfahrt in den Schwarzwald über ein verlängertes Wochenende im kommenden Winter vor. Die Sportwarte (Alpin und Langlauf) sollten sich zusammensetzen und Erkundigung für eine 15-Personenfahrt einholen. Spätestens im Januar 1985 sollte eine Besprechung darüber stattfinden. Anzahlungen müßten von den Teilnehmern erfolgen.

11.6 Rolf Howald bittet als Pressewart, Artikel, Berichte usw. zur Veröffentlichung in der SPORT — PALETTE an ihn zu übergeben. Die Bestückung des Schaukastens bei Sport-Wurm wird von ihm übernommen.

Gesundheit ist ...



SPORT-WURM
DES SPORT-BILLY PRODUCTIONS 1984

... ein Wochenende an der frischen Luft.

trimm^{ing}

Bewegung ist die beste Medizin

SKIABTEILUNG

Vorankündigung:

Für das ursprünglich am 3. November geplante Hüttenfest steht uns leider das Vereinsheim nicht zur Verfügung. Der Festausschuß bietet daher folgende Ersatzlösung an:

Wanderung

über die Ahrhöhen mit anschließendem Hüttenabend am Sonntag, dem 28. Oktober.

Busfahrt

Hin- und Rückfahrt mit SWB-Bus, Rückkehr in Bonn gegen 23.00 Uhr.

Abfahrt

13.00 Uhr Parkplatz vor dem Sportpark Nord, Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1.

Wanderung

Lohrsdorf – Landskrone – Rotweinplatz – Kesselberg – Victoriahöhe – Hemmessenger Blockhütte – Forstberg – Steinräusch – Adenbach Blockhütte. 3 Wanderstunden / circa 12 km.

Ausklang

ab 18.00 Uhr „Hüttenfest“ in der Adenbach-Blockhütte oberhalb von Ahrweiler. Delikatessen und geistige Getränke sollen das Hüttenfest untermalen.

Anmeldung

bis spätestens 19. Oktober bei Richard Röder, Nordstraße 19, Telefon 65 28 48 oder bei der Skigymnastik. Der Unkostenbeitrag (für Fahrt und Grillplatz) beträgt 15,- DM. Bei Anfahrt mit eigenem PKW ermäßigt sich der Unkostenbeitrag auf DM 7,00. Der Betrag ist bei der Anmeldung zu entrichten, da diese sonst nicht gilt. Gäste und Nichtwanderer sind herzlich eingeladen. Die Hütte ist ab 17.00 h geöffnet.

Herrn

Röder

SSF-Skiabteilung

.....
Name

.....
Vorname

An dem Hüttenfest der Skiabteilung am Sonntag, dem 28. Oktober 1984, in Ahrweiler (Adenbach – Blockhütte) nehme ich mit Person(en) teil.

- 1.) Anfahrt mit dem Bus
- 2.) Anfahrt mit dem eigenen PKW
- (betreffendes bitte ankreuzen)

Zu 1.: Den Unkostenbeitrag in Höhe von DM 15,00 füge ich bei.

Zu 2.: Den Unkostenbeitrag in Höhe von DM 7,00 füge ich bei.

.....
(Unterschrift)

SKIABTEILUNG

Wanderung:

Über die Lahnhöhen von Niederlahnstein nach Braubach am Sonntag, dem 26. August 1984.

Treffpunkt:

10.00 Uhr Parkplatz vor dem Bahnhof in Niederlahnstein.

Anfahrt:

Bonn – B 9 – Koblenz – B 327 – Südbrücke – Abfahrt Horchheim – Niederlahnstein. Fahrzeit: circa 1 Stunde, circa 69 km einfache Fahrt.

Wanderweg:

Niederlahnstein – Rheinanlagen : Lahnmündung – Rupertsklamm – Lahnhöhenweg (Mittagsrast bei Rucksackverpflegung im Freien) – Fachbach – Nievern – Schweizerthal – Frücht – Altes Forsthaus – Forstmühle – Mühlthal – Braubach. 6 1/2 Wanderstunden = 26 km.

Schlußrast:

Im Gasthaus „Zum weißen Schwan“ in Braubach.

Rückfahrt:

20.29 Uhr mit der Bundesbahn nach Niederlahnstein.

Anmeldung:

Erbeten bei Röder, Telefon 65 28 48 am Freitag, dem 24. August 1984, von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr oder bei der Skigymnastik. Gäste sind zu unserer Wanderung herzlich eingeladen.



Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 • Ruf 635844

DAS SPORTANGEBOT DES KLUBS



SCHWIMMEN

Klubeigene Schwimmhalle im Sportpark Nord, Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1.

Sportbecken: 50 m lang, 20 m breit
Wassertiefe 1,80 m / 3,50 m
Wassertemperatur 26 Grad

Lehrbecken: 12,5 m lang, 8,00 m breit
Wassertiefe 0,40 m / 1,10 m
Wassertemperatur 26 Grad

Kostenlose Benutzung für Klubmitglieder zu folgenden Zeiten:

Sportbecken:	montags bis freitags	7.00 – 8.00
	auf den Bahnen	9.00 – 11.00
	1 – 3	12.00 – 21.30
	samstags	8.00 – 12.00
	sonntags	8.00 – 12.00
	feiertags	8.00 – 12.00

An folgenden Tagen ist das Bad geschlossen:
Neujahrstag, Rosenmontag, Ostermontag, Pfingstmontag,
1. Weihnachtstag, 2. Weihnachtstag.

An folgenden Tagen wird das Bad um 12.00 Uhr geschlossen:
Weiberfastnacht, Heilig Abend, Silvester.

KLEINKINDERSCHWIMMEN

Leiterin: Hedi Schlitzer

Trainingszeiten:	für Fortgeschrittene	14.00 Uhr
	für Anfänger	15.00 Uhr
		15.45 Uhr
		16.30 Uhr

Anmeldung: Metta Schönagel, Telefon 48 51 93
oder
im Frankenbad montags und
donnerstags (Lehrschwimmbecken)



WASSERBALL

Sportstätte: Schwimmhalle, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250

Auskunft: Josef Schwarz, Telefon: 0 22 26 / 12 2 36
Manfred Schreiner, Telefon 0 22 41/31 23 30

Trainingszeiten:	Dienstag und Donnerstag	19.15 - 22.00
	Samstag	17.00 - 18.00



SPORTTAUCHEN

Sportstätte: Schwimmhalle, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250
Tauchcaisson, 7 m tief

Auskunft: Gerd Grodeck, Telefon 65 91 42
Dagmar Wekel, Telefon 43 03 23

Trainingszeit:	montags und donnerstags	20.00 – 21.15
	samstags (Jugend)	17.00 – 18.00



KANUFAHREN

Sportstätte: Schwimmhalle, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250

Bootshaus: Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel)

Auskunft: Edmund Landsberg, Telefon 64 09 21
Hubert Schrick, Telefon 77 34 24



BADMINTON

Sportstätte: Hans-Riegel-Halle, Hermann Milde Straße 1
5300 Bonn 1, Telefon 23 47 71

Geschäftsst.: Dieter Kirstein, Akazienweg 27, 53 Bonn 2
Telefon 32 12 87 (ab 17.00 Uhr)

Training für samstags 15.00 – 17.00
Mitglieder:

Sprechstunden:	montags	18.30 – 19.30
	freitags	20.00 – 20.30
	im Büro Hans-Riegel-Halle	



SKI

Sportstätte: Turnhalle der Kaufmännischen Bildungsanstalten, Kölnstraße 235, 5300 Bonn 1

Ski-Gymnastik: mittwochs 19.00 – 21.00

Auskunft: Günter Müller, Telefon 28 28 81

Jugend-Gymnastik: mittwochs 18.00 – 19.00

Auskunft: Andreas Roßrucker, Telefon 0 22 44/48 68



VOLLEYBALL

Abteilungsleiter: Fritz Hacke, Telefon 0 22 44 / 33 86

stellvertr. Hans Hacke, Telefon 25 58 46
Abteilungsleiter:

Auskunft: Rolf Henneberger, Telefon 23 65 78

Jugend männlich + weiblich) Peter Nonnenbroich, Tel. 02 21 / 49 64 65 (Apparat 0819)

Damen Karl-Heinz Brandt, Telefon 65 92 07

Herren Hans Hacke, Telefon 25 58 46

Herren-Hobby-Volleyball

Sportstätte: Gottfried Kinkel Realschule, August Bier Straße 2, 5300 Bonn 1

Trainingszeit: donnerstags 20.00 – 22.00 Uhr
Auskunft: Hartwig Maassen, Telefon 65 19 55

Hobby-Volleyball (Mixed-Gruppen) Winfried Rothe, Telefon 66 31 32

Volleyball-Kurse: Gunter Popp, Telefon: 12 41 87



TANZEN

Auskunft: Hans Schäfer, Telefon 34 25 14

Sportstätten: montags und donnerstags ab 18.00 Uhr
Gottfried-Kinkel-Realschule, 5300 Bonn 1
August Bier Straße 2

dienstags ab 19.00 Uhr
SSF-Bootshaus, Rheinaustraße 269, Bonn 3



KARATE

Sportstätte: Gottfried Kinkel Realschule, 5300 Bonn 1
August Bier Straße 2

Trainingszeit: montags 18.00 – 20.00
Sportstätte: Theodor Litt Schule, Eduard Otto Straße 9
5300 Bonn 1

Trainingszeit: mittwochs 18.30 – 22.00
Sportstätte: Kardinal Frings Gymnasium, 5300 Bonn 3
Elsa Brandström Straße

Trainingszeit: donnerstags 20.00 – 22.00



BUDO Judo / Ju – Jutsu

Sportstätte: Theodor-Litt-Hauptschule, 5300 Bonn 1,
Edward-Otto-Straße 9

Trainingszeit: montags – freitags 17.00 – 22.00

Auskunft: Franz Eckstein, Telefon 47 13 98



MODERNER FÜNFKAMPF

Sportstätte: Sportpark Nord, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250
Poststadion, 53 Bonn 1, Lievelingsweg

Auskunft: Wolfgang Schmidt, Telefon 46 43 54
Reinhold Meidow, Telefon 67 03 93



BREITENSORT

Fitness-Training für alle

Sportstätte: Turnhalle der Theodor-Litt-Hauptschule,
Eduard-Otto-Straße, Bonn-Kessenich

Trainingszeit: dienstags 18.00 – 20.00

Auskunft: Käthe Ziertmann, Telefon 66 92 86

Frauengymnastik

Sportstätte: Gottfried Kinkel Realschule, August Bier
Straße 2, Bonn-Kessenich

Trainingszeit: montags 20.00 – 22.00
mittwochs 20.00 – 22.00

Auskunft: Marlene Eckstein, Telefon 47 13 98

Vorbereitung und Abnahme des Sportabzeichens

a) Leichtathletik

Sportstätte: Sportplatz des Schulzentrums Tannenbusch,
Hirschberger Straße (Nähe Gustav-Heinemann-Haus)

Trainingszeit: in den Monaten Mai bis September
dienstags und freitags ab 18.00

b) Schwimmen

Sportstätte: Schwimmhalle im Sportpark Nord

Trainingszeit: in den Monaten Mai bis September
sonntags 9.00

Auskunft: Käthe Ziertmann, Telefon 66 92 86

FREIZEIT- UND SENIORENSPORT

Sportstätte: Schwimmhalle im Sportpark Nord

Trainingszeit: dienstags Gymnastik 19.00 – 19.45
Schwimmen 19.45 – 20.30

freitags Schwimmen 18.30 – 19.30
Gymnastik 19.30 – 20.00

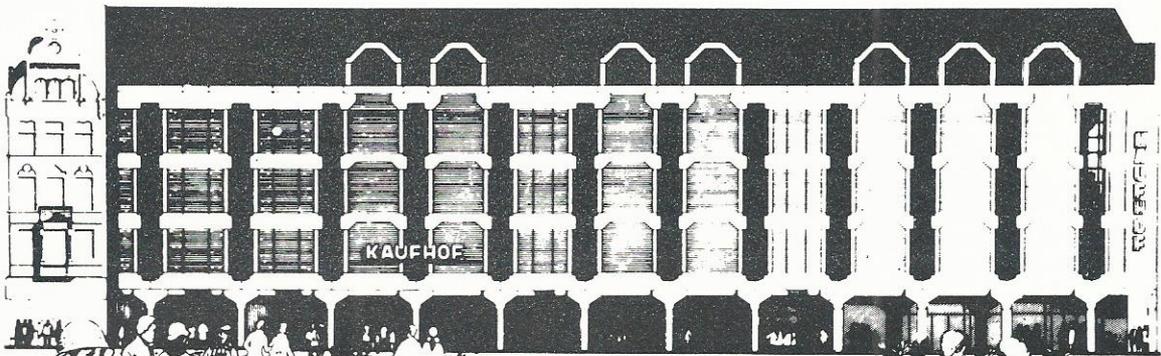
Auskunft: während der Trainingszeiten

Schwimmkurse für Erwachsene

Sportstätte: Schwimmhalle im Sportpark Nord (Lehr-
becken)

Der KAUFHOF

und das schönere Bonn.



In unserer großen
Sport- und Freizeit Etage
im 4. Obergeschoß

Sportbekleidung
führender Firmen
Adidas - Arena - Lacoste
Dunlop usw.

Freu Dich auf

KAUFHOF

Der Kaufhof bietet
tausendfach alles unter
einem Dach

Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.
Kölnstraße 313 a 5300 Bonn 1

Z 4062 F

Bayerische Motoren Werke AG
Niederlassung Bonn Telefon 6 07 — 0
Vorgebirgsstraße 94—98

